SECURITY-CENTER®
GROUP MEMBER OF ABUS

PROFILINE®
powered by Security-Center

Security-Videoserver

Installationsanleitung

CE

TV7202

BG PRÜFZERT
UVV-Kassen
Zertifizierte
Kamera

Vorwort

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

wir bedanken uns für den Kauf dieses Videoservers der DIGI-LAN Serie aus dem Hause Security-Center. Mit diesem Gerät haben Sie ein Produkt erworben, das nach dem heutigen Stand der Technik gebaut wurde.
Dieses Produkt erfüllt die Anforderungen der geltenden europäischen und nationalen Richtlinien. Die Konformität wurde nachgewiesen, die entsprechenden Erklärungen und Unterlagen sind beim Hersteller hinterlegt.
Um diesen Zustand zu erhalten und einen gefahrlosen Betrieb sicherzustellen, müssen Sie als Anwender diese Bedienungsanleitung beachten! Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler.

Dieser Videoserver dient zur Überwachung von Objekten. Die aufgezeichneten Videosignale werden dabei digital über das angeschlossene Netzwerk zu einem Computer übertragen. Die im Rechner installierte Software ermöglicht dabei die zeitgleiche Aufnahme von maximal 16 angeschlossenen Videosignalen. Die Datenspeicherung unterliegt länderspezifischen Datenschutzrichtlinien. Über den Internet Explorer erhalten Sie einen weltweiten Zugriff auf die installierten Kameras (durch Passwort geschützt).

Sicherheitshinweise

Der Kontakt des Videoservers nebst angeschlossenen Komponenten mit Feuchtigkeit, z.B. in Kellerräumen u. ä. ist unbedingt zu vermeiden. Eine andere Verwendung als die zuvor beschriebene kann zur Beschädigung dieses Produkts führen. Darüber hinaus ist dies mit Gefahren, wie z.B. Kurzschluss, Brand, elektrischer Schlag, etc. verbunden. Das Gerät ist für den Betrieb über ein Netzteil der Klasse 2 mit 12V Gleichspannung zugelassen. Das gesamte Produkt darf nicht geändert, geöffnet bzw. umgebaut werden. Der Anschluss an das öffentliche Stromnetz unterliegt länderspezifischen Regelungen. Bitte informieren Sie sich darüber im Vorfeld.

Zur Vermeidung von Bränden und Verletzungen beachten Sie bitte folgende Hinweise:

Befestigen Sie das Gerät sicher an einer trockenen Stelle im Haus.
Sorgen Sie für eine ausreichende Belüftung.
Setzen Sie das Gerät keinen Temperaturen unterhalb von 0°C, bzw. über 50°C aus.
Das Gerät wurde nur für die Innenanwendung gebaut.
Die maximale Luftfeuchtigkeit darf 90% (nicht kondensierend) nicht übersteigen.
Führen Sie alle Arbeiten im spannungsfreien Zustand durch

Bitte beachten Sie folgende Vorsichtsmaßnahmen, damit Ihr Gerät einwandfrei funktioniert:

Der Security-Videoserver wird über ein 12V Netzteil mit Gleichspannung versorgt. Das Netzteil sollte über eine separat abgesicherte Leitung mit dem 230VAC Hausnetz verbunden werden.
Die Anschlussarbeiten an das Hausnetz unterliegen länderspezifischen Regelungen.

Allgemeines:

Durch unsachgemäße oder unsaubere Installationsarbeiten kann es zu Störungen und schlechter Bildqualität kommen. Lesen Sie sich daher diese Anleitung genau durch, und achten Sie bei der Installation der Anlage auf die genauen Bezeichnungen der verwendeten Leitungen und Komponenten.

Vor der Inbetriebnahme dieses Produkts

Die Inbetriebnahme von Überwachungsanlagen kann in bestimmten Ländern per Gesetz verboten sein. Dieser Videoserver ist nicht nur eine für den Web-Betrieb entwickelte Hochleistungskomponente, sondern kann ebenfalls als Teil einer flexiblen Überwachungsanlage eingesetzt werden. Der Betreiber der Anlage hat vor der Inbetriebnahme der Anlage sicherzustellen, dass sich die Überwachung innerhalb der rechtlichen Rahmenbedingungen befindet.

Überprüfen Sie vor der Installation die Ware auf Vollständigkeit (Seite 5: Lieferumfang). Beachten Sie die Hinweise in der Installationsanleitung, bevor Sie den Videoserver installieren. Lesen Sie die Anleitung im Kapitel "Installation" gut durch und befolgen Sie die dort gegebenen Hinweise, um Schäden durch fehlerhaften Zusammenbau oder falscher Installation zu vermeiden. Somit wird ebenfalls sichergestellt, dass das Gerät sach- und ordnungsgemäß für den vorgesehenen Zweck in Betrieb genommen wird.

Im Anhang A. und B. finden Sie mögliche Lösungen zur Behebung von häufig auftretenden Fehlern bei der Installation und Konfiguration. Lesen Sie zuerst in diesem Kapitel nach, wenn Sie Schwierigkeiten bei der Konfiguration des Systems haben. In der Installationsanleitung werden die unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten des Videoservers beschrieben.

Abschnitte die mit dem Symbol gekennzeichnet sind, weisen den Benutzer auf besonders wichtige Hinweise hin. Eine Nichtbeachtung dieser Hinweise kann zu Beschädigungen am Gerät oder zu Verletzungen beim Benutzer führen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort..... 2
Sicherheitshinweise..... 2
Vor der Inbetriebnahme dieses Produkts..... 3
Inhaltsverzeichnis..... 4
Lieferumfang..... 5
Hardwareinstallation..... 6
Erster Zugang zum Videoserver..... 10
- Einstellen der IP-Adresse..... 10
- Zugriff auf den Videoserver mit dem Internet Explorer..... 13
- Installation des Plug-Ins..... 13
- Berechtigung des primären Benutzers..... 13
- Client Einstellungen..... 15

System-Konfiguration..... 16
- System..... 16
- Sicherheit..... 17
- Netzwerk..... 19
  - SMTP..... 19
  - FTP..... 20
- UPnP- und DDNS-Einstellungen..... 22
- Video..... 23
- Bewegungssensor..... 25
- Kamerasteuerung..... 26
- Modem..... 30
- Anwendung..... 31
- Homepagegestaltung..... 33
- Protokolldatei ansehen..... 33
- Parameter ansehen..... 33
- Werkseitige Voreinstellungen..... 34
- Löschen des Datenpfades für Inhaberkommandos..... 34
- FTP..... 34
- Ansicht des Systemprotokolls..... 34
- Hinaufladen der Konfigurationsdatei..... 35
- Aktualisierung der Software-Version..... 35
- Telnet..... 36

Modem-Umgebung..... 38
- Hardwareinstallation..... 38
- Softwareinstallation..... 39
- Zugang zum Videoserver..... 47

URL-Kommandos des Videoservers..... 49
Anhang..... 57
- A. Post-Vorgang..... 57
- B. Häufig gestellte Fragen (FAQ)..... 57
- C. Technische Daten..... 59

Lieferumfang

Video Server TV7202

Netzadapter

Software-CD

Installationsanleitung (auf CD)

Hardwareinstallation

Stellen Sie sicher, dass im Lieferumfang alle Zubehörteile und Artikel, die auf der vorherigen Liste aufgeführt sind, vorhanden sind. Je nach Anwendung durch den Benutzer ist ein Ethernet-Kabel erforderlich. Dieses Ethernet-Kabel muss den Spezifikationen der UTP-Kategorie 5 (CAT 5) entsprechen und darf eine Länge von 100 Metern nicht überschreiten.

Vorderseite

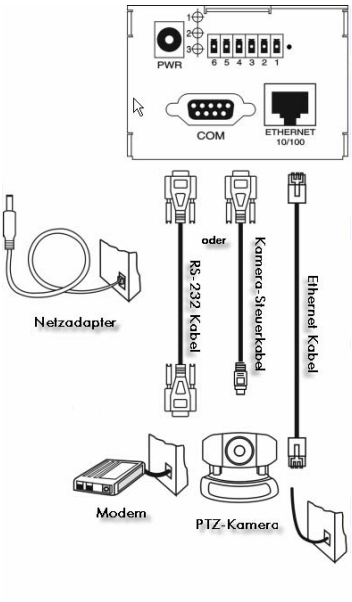
BNC-Video-Eingang

Der Video-Port mit 75 Ohm-Widerstand dient zum Anschließen einer analogen Kamera. Um ein richtiges Erkennen des Video-Modulationstyps zu gewährleisten, muss die Kamera angeschlossen und eingeschaltet werden, bevor der Videoserver eingeschaltet wird.

RCA-Audio-Eingang

Der Audio-Eingang wird über den RCA-Anschluss, des Mono-Audio-Line-In-Signals, verbunden.

Rückseite



Um das Risiko eines elektrischen Schlages zu vermeiden, schließen Sie die Buchse des Netzadapters zuerst an den Videoserver an, bevor Sie den Netzadapter in die Steckdose einstecken.

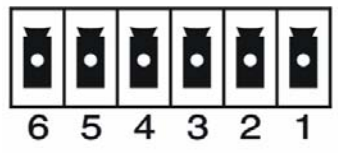
Ethernet 10/100-Buchse

Stellen Sie eine Verbindung mit dem Ethernet über Kabel der UTP-Kategorie 5 (CAT 5) her, wobei diese Kabel nicht länger als 100 Meter sein dürfen. Nach dem richtigen Anschließen des Ethernet-Kabels nutzt der Videoserver die Ethernet-Schnittstelle ungeachtet der Modemverbindung.

COM-Port

Falls kein Ethernet zur Verfügung steht, wird an diesen seriellen RS232-Port (COM-Port) ein Modemkabel oder das mitgelieferte Nullmodemkabel zur Nutzung des DFÜ-Netzwerks angeschlossen. Falls eine Ethernet-Verbindung vorhanden ist, kann der Administrator diesen Port zum Steuern einer am Video-Port angeschlossenen PTZ-Kamera benutzen.

I/O-Klemmenblock



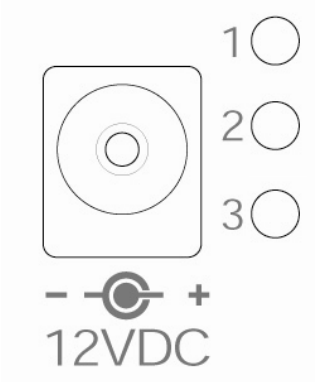
1	←	DI+	Eingang	(max. 50mA, 12VDC)
2	←	DI-	Eingang	
3	←	SW_COMMON	Ausgang	(Schließer: Schalter schließt bei Ereignis)
4	←	SW_NOPEN	Ausgang	(max. 1A, 24VDC)
5	←	RS485 B		(RS485 Schnittstelle)
6	←	RS485 A		

Der Videoserver besitzt eine sehr flexible, allgemeine I/O-Schnittstelle zur Kombinierung mit der Sicherheitsanlage des Benutzers, wie beispielsweise Sensoren, Alarme, Beleuchtungen oder Türverriegelungen. Der allgemeine I/O-Klemmenblock ist mit 6 Stiften für die Gerätesteuerung versehen. Diese werden je nach ihren Funktionen in zwei Kategorien eingeteilt werden.

Falls das an COM angeschlossene Gerät über eine RS485-Schnittstelle verfügt müssen zwei Steuerleitungen an Pin 5 und Pin 6 angeschlossen werden. Nach dem Schalten auf RS485 auf der Konfigurationsseite werden die PTZ-Steuerkommandos über Pin 5 und Pin 6 geleitet. Falls der Abstand zum gesteuerten Gerät zu groß ist, um eine präzise Funktion zu gewährleisten, kann eine externe Spannungsquelle zum Verstärken des RS485-Signals benutzt werden.

Der Videoserver besitzt einen Digital-Eingang und einen Relaisschalter für die Gerätesteuerung. Der Pin 1 und Pin 2 können mit einem externen Sensor verbunden werden, wobei der Status der Betriebsspannung je nach dem programmierten Skript in der Konfiguration überwacht wird. Mit dem Relaisschalter kann das externe Gerät ein- bzw. ausgeschaltet werden.

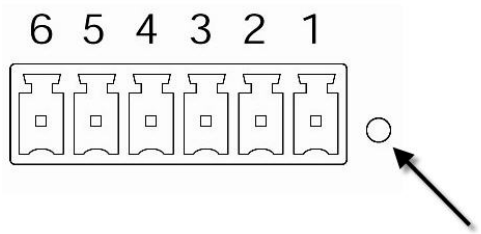
Statusanzeige-LEDs



Bei jedem Starten des Videoservers durchläuft dieser einen Selbsttest. Hierbei wird jedes Hardware-Modul überprüft. Sobald der Administrator den Netzadapter anschließt leuchten beide LEDs (LED 2 u. 3) unter der Netzwerk-LED abwechselnd auf, bis der Selbsttest ausgeführt wurde. Bei einem Fehler eines der Module wird dies dem Benutzer durch beide LEDs durch entsprechendes Aufleuchten nach dem im Anhang A beschriebenen Muster angezeigt. Wurde der Selbsttest bestanden, erlöschen beide LEDs für eine kurze Zeit und folgen danach dem unten beschriebenen Muster. Die Netzwerkschnittstelle hängt von den Peripheriegeräten Ethernet-, Modem- oder Nullmodemkabel ab. Falls die Ethernet-Verbindung zwischen dem Videoserver und dem Ethernet in Ordnung ist, wählt der Videoserver das Ethernet. Ist das Ethernet nicht verfügbar, wurde jedoch ein funktionstüchtiges Modem angeschlossen, wird die Verbindung mit dem Modem aufgebaut. Falls beides nicht zutrifft, versucht der Videoserver eine Verbindung mit dem Nullmodem herzustellen.

Netzwerk-Schnittstelle	Bedingung	LED2	LED3
Ethernet	Vor der Installation	AUS	AUS
	Nach der Installation	Blinkend	AUS
	Während der Kamerasteuerung	Blinkend	Blinkend
PPP mit Modem	Nach dem Selbsttest	Blinkend	EIN
PPP mit Nullmodem	Vor dem Anschließen	EIN	EIN
	Nach dem Anschließen	Blinkend	EIN

Rücksetzen der Systemeinstellungen



In der Öffnung neben dem I/O-Klemmenblock befindet sich ein Taster. Mit diesem Taster wird das System rückgesetzt oder die werkseitig voreingestellten Parameter wiederhergestellt. Falls das System nicht installiert werden kann oder abnormal funktioniert, benutzen Sie den im Lieferumfang enthaltenen Hilfsstift und befolgen Sie die nachstehende Anleitung zum Wiederherstellen des Ausgangsstatus des Systems.

Schieben Sie den Hilfsstift in das Loch ein und drücken Sie auf den Rückstellknopf. Halten Sie den Knopf gedrückt, und starten Sie das System durch Abtrennen der Netzanschlussbuchse und durch erneutes Anschließen neu. Das System führt den Selbsttest zweimal anstatt nur wie üblicherweise einmal aus, was anhand der blinkenden LEDs festgestellt werden kann. Nach dem zweiten Blinken der LEDs entfernen Sie den Hilfsstift, um den Taster loszulassen. Die werkseitig voreingestellten Parameter sind in diesem System nun wiederhergestellt.

Netzadapter

Verbinden Sie den Netzadapter mit der Netzadapterbuchse des Videoservers (12VDC).

Einschalten

Vor dem Installieren von mehreren Videoservern sollten Sie sich die Seriennummern für eine zukünftige Bezugnahme vermerken.

Vor dem Anschließen müssen alle Peripheriegeräte ausgeschaltet werden. Verbinden Sie den Videoserver über die mitgelieferten Kabel mit den Geräten unter Befolgung der nachstehend beschriebenen Schritte.
Hinweis: Schließen Sie den Netzadapter erst an, nachdem alle anderen Kabel fest angeschlossen worden sind.

Stellen Sie sicher, dass alle Kabel richtig angeschlossen sind, bevor Sie den Videoserver einschalten. Schalten Sie die Kameras, Sensoren, Alarmgeräte ein und schließen Sie danach den Netzadapter des Videoservers an die Netzsteckdose an. Nach dem Selbsttest und wenn dieser erfolgreich bestanden wurde werden die Geschwindigkeit des Netzwerkes und der Videomodulationstyp automatisch erkannt. Nach dem Abschließen des Adressiervorgangs ist der Videoserver betriebsbereit. Falls die Videomodulation nicht erkannt werden konnte kann der Administrator die Einstellung auf der Konfigurationsseite abändern. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt “System-Konfiguration”.

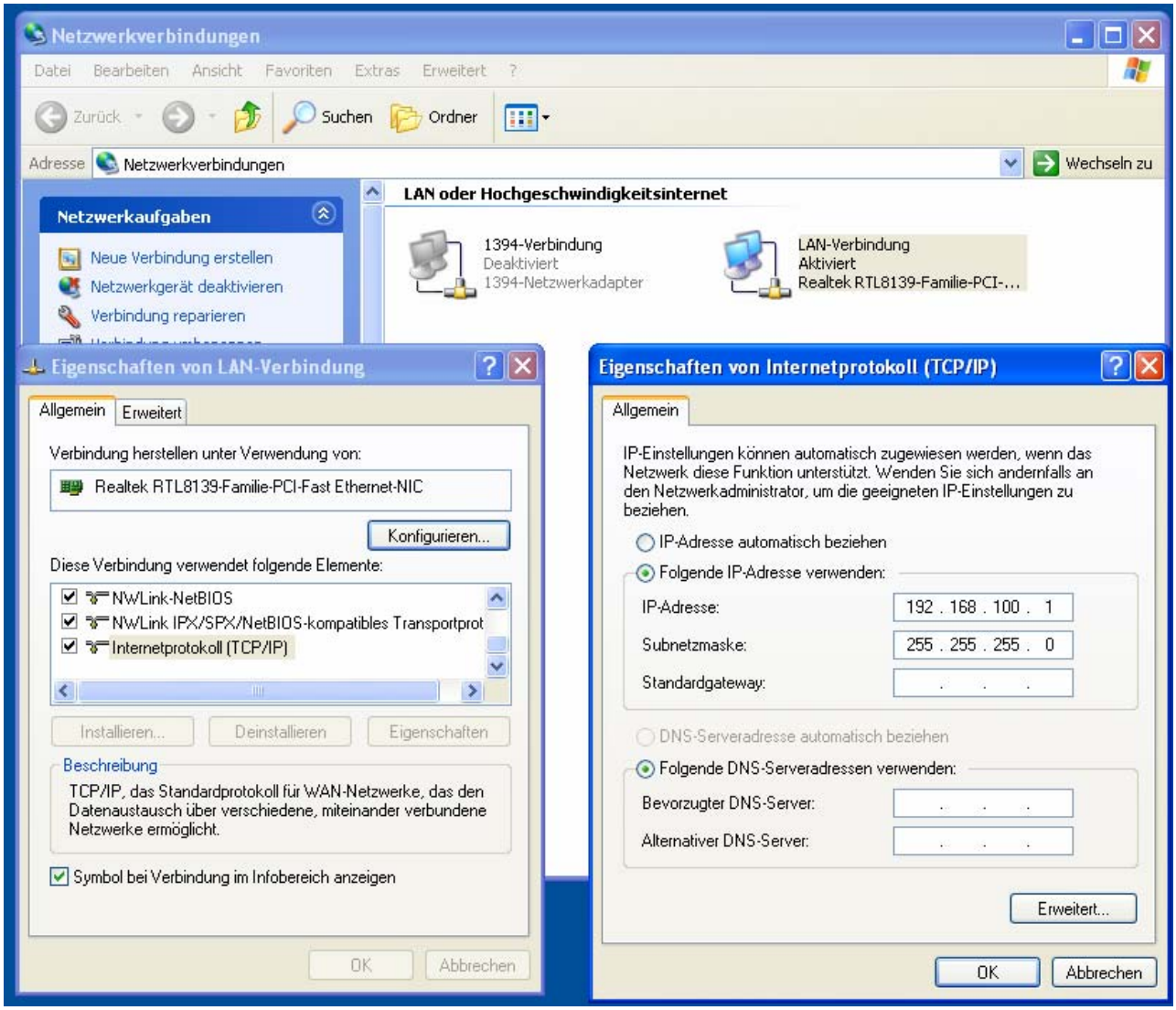
Erster Zugang zum Videoserver

Einstellen der IP-Adresse

Gehen Sie bei der Erstellung der IP Adresse für die Kamera wie folgt vor:

Verbinden Sie den Videoserver über ein Netzwerkkabel mit Ihrem Computernetzwerk.
(Im einfachsten Fall verbinden Sie den Videoserver über ein so genanntes Cross-Link-Kabel direkt mit Ihrem PC)

Ist ihr PC noch nicht in ein Netzwerk integriert, müssen Sie zunächst Ihren PC für die Netzwerkapplikation konfigurieren. Öffnen Sie dazu die Eigenschaftenseite für Ihr Netzwerk.
(Dies gilt auch, wenn Sie die Kamera über einen HUB oder SWITCH mit Ihrem Rechner verbunden haben.)



1. Klicken Sie dazu mit der linken Maustaste auf „Netzwerkumgebung“, wählen Sie „LAN-Verbindung“ und öffnen Sie die Eigenschaftenseite des „Internetprotokolls TCP/IP“.

2. Vergeben Sie eine fixe IP-Adresse und Subnetzmaske.
   (z.B. 192.168.0.95 und als Subnetzmaske 255.255.255.0)

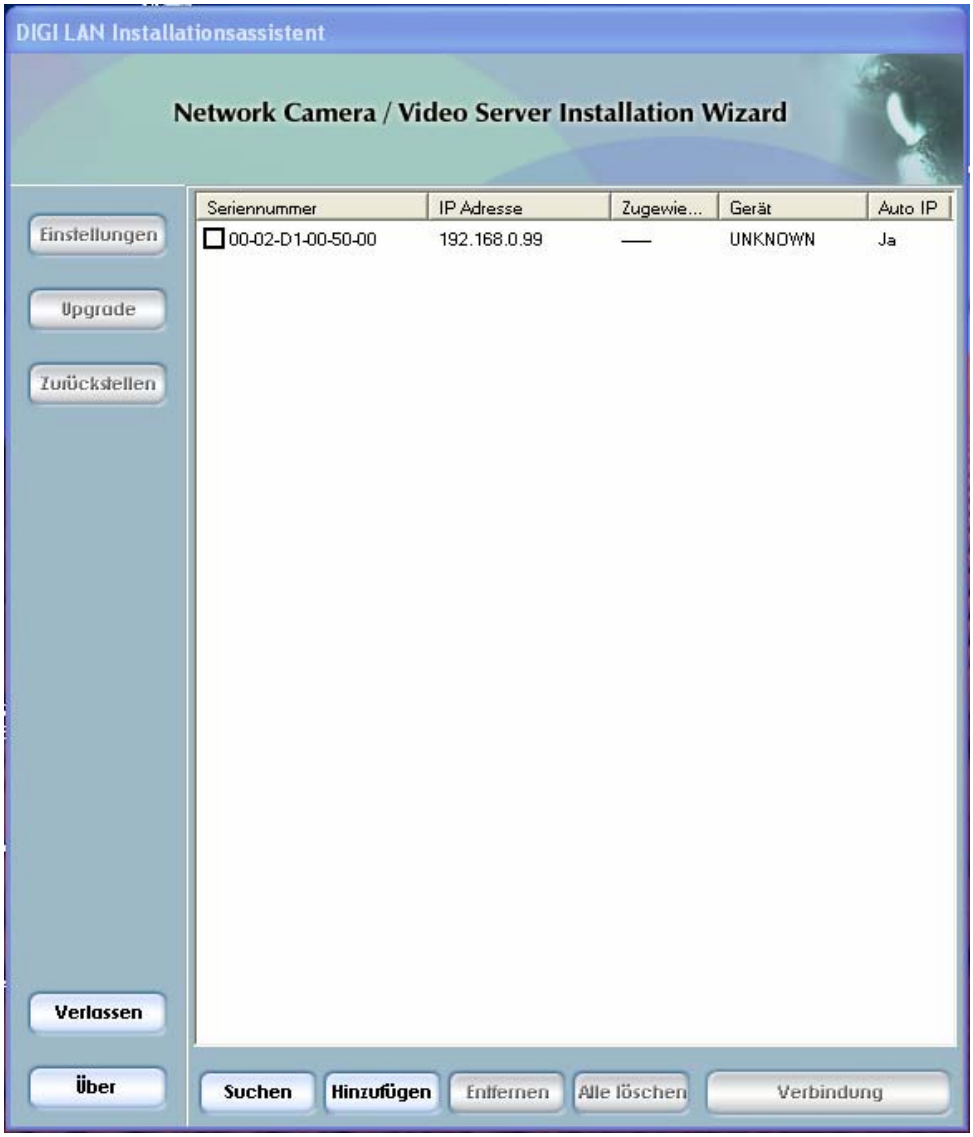
-“ Der Netzwerkanschluss Ihres Rechners ist nun konfiguriert.

Starten Sie nun den Installationsassistenten von der beiliegenden Software-CD.

3. Führen Sie die Installationsanweisungen des Installationsassistenten aus.
4. Nach erfolgreicher Installation starten Sie das Programm unter Programme/Installationsassistent.

5. Nach dem Programmstart sucht der Installationsassistent automatisch nach einem angeschlossenen Videoserver.

6. Sollte bei der ersten Suche kein Videoserver gefunden werden, verwenden Sie den Button „Suchen“ für eine erneute Suche.



Anmerkung: Wurde über die manuelle Suche keine Kamera gefunden, ändern Sie die Netzwerkeinstellungen Ihres PC's wie in der Anleitung beschrieben ab.

7. Wählen Sie einen gefundenen Videoserver aus.

8. Durch den Knopf „Einstellungen“ gelangen Sie in den Einstellungsmodus des Videoservers. Sie werde aufgefordert, das Administrator-Passwort einzugeben (Server Root Password). **Für den ersten Zugang zum Videoserver wird als Passwort die Seriennummer des Gerätes verwendet. Diese ist auf der Unterseite des Videoservers abgedruckt (Großschreibung der Buchstaben beachten!).** Unter „Einstellungen“ können Sie den Hostnamen (z.B. Videoserver), das Administrator-Passwort und die Datum/Uhrzeit Einstellungen des Videoservers verändern. **Sollten Sie keinen Zugriff auf die Einstellungen erhalten, überprüfen Sie die IP-Adressen Ihres Netzwerkadapters und Ihres Videoservers. Die IP-Adressen müssen sich im gleichen Subnetz-Bereich befinden.** Ändern Sie gegebenenfalls die IP-Adresse des Netzwerkadapters ab.

9. Klicken Sie nun auf den Knopf „Weiter“, Sie können hier die IP-Adresse bzw. die Subnetzmaske des Videoservers bzw. Netzwerkumgebung ändern. **Falls Sie in Ihrem Netzwerk einen Router verwenden, tragen Sie bitte im Kästchen „Standard-Router“ diese IP-Adresse ein (Gateway).**

10. Wenn Sie zusätzlich das Kästchen „IP-Adresse beim nächsten Start zurücksetzen“ deaktivieren, müssen Sie nach einem Stromausfall die IP-Adresse dieses Videoservers nicht erneut zuweisen. Ansonsten muss nach jedem Neustart des Videoservers die IP-Adresse erneut zugewiesen werden.

11. Drücken Sie den Knopf „Weiter“.

12. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm zum Speichern bzw. Ändern Ihrer Einstellungen.

Der Installationsassistent ist beendet. Klicken Sie auf die Taste „Zurück“, um die Einstellungen zu ändern. Klicken Sie auf „Zuweisen“ um die eingegebenen Daten zu sichern und auf das gewählte Gerät zu übertragen.

Drücken Sie auf „Fertig“.

13. Mit dem Button „Hinzufügen“ können Sie einen Videoserver, direkt über IP Adresse bzw. den Domänennamen, hinzufügen. Dies benötigen Sie nur, wenn der ein Videoserver nicht über die automatische Suche gefunden wurde.

14. Durch die Buttons „Entfernen“ bzw. „Alle löschen“ können Sie eine bzw. alle Videoserver aus dem Menü entfernen.

15. Mit dem Button „Verbindung“ wird zu dem ausgewählten Videoserver eine Verbindung mit Hilfe des Internet-Explorers aufgebaut.

Zugriff auf den Videoserver mit dem Internet Explorer

Nach dem Starten des Web-Browsers und nach der Eingabe der URL des Videoservers erscheint ein Dialogfenster und fragt nach dem Benutzernamen und dem Passwort. Für die erstmalige Benutzung des Videoservers durch den Administrator muss dieser den Benutzernamen "**root**" und die Seriennummer als Passwort (zusammen und in Großbuchstaben) eingeben. Falls das Passwort vorher mittels Installationsassistent geändert wurde, so wird dieses verwendt. Diese Seriennummer finden Sie auf der Unterseite des Gehäuses des Videoservers. Die primären Benutzer haben einen Zugang, sobald der Administrator die Benutzerprofile vollständig erstellt und hinzugefügt hat.

Sie sind nun mit dem Videoserver verbunden und sehen bereits den Video-Stream.

Anmerkung: Es kann sein, dass die Sicherheitseinstellungen Ihres PC's einen Videostream verhindern. Ändern Sie diese unter dem Punkt „Extras/Internetoptionen/Sicherheit" auf ein niedrigeres Level ab. Achten Sie vor allem darauf, Active X Steuerelemente und Downloads zu aktivieren

Installation des Plug-Ins

Für den erstmaligen Zugang zum Videoserver unter Windows fragt der Web-Browser eventuell nach der Installation eines neuen Plug-Ins für den Videoserver. Dieser Plug-In wurde für die Zertifizierung registriert und wird zur Anzeige der Videobilder im Browser benutzt. Der Benutzer kann zum Fortsetzen auf „JA" klicken. Falls der Web-Browser es dem Benutzer verweigert, die Installation fortzusetzen, aktivieren Sie die Internet-Sicherheits-Option und reduzieren Sie die Sicherheitsstufe oder wenden Sie sich an Ihren Administrator.

Berechtigung des primären Benutzers

Hauptbildschirm mit der Kamera-Ansicht

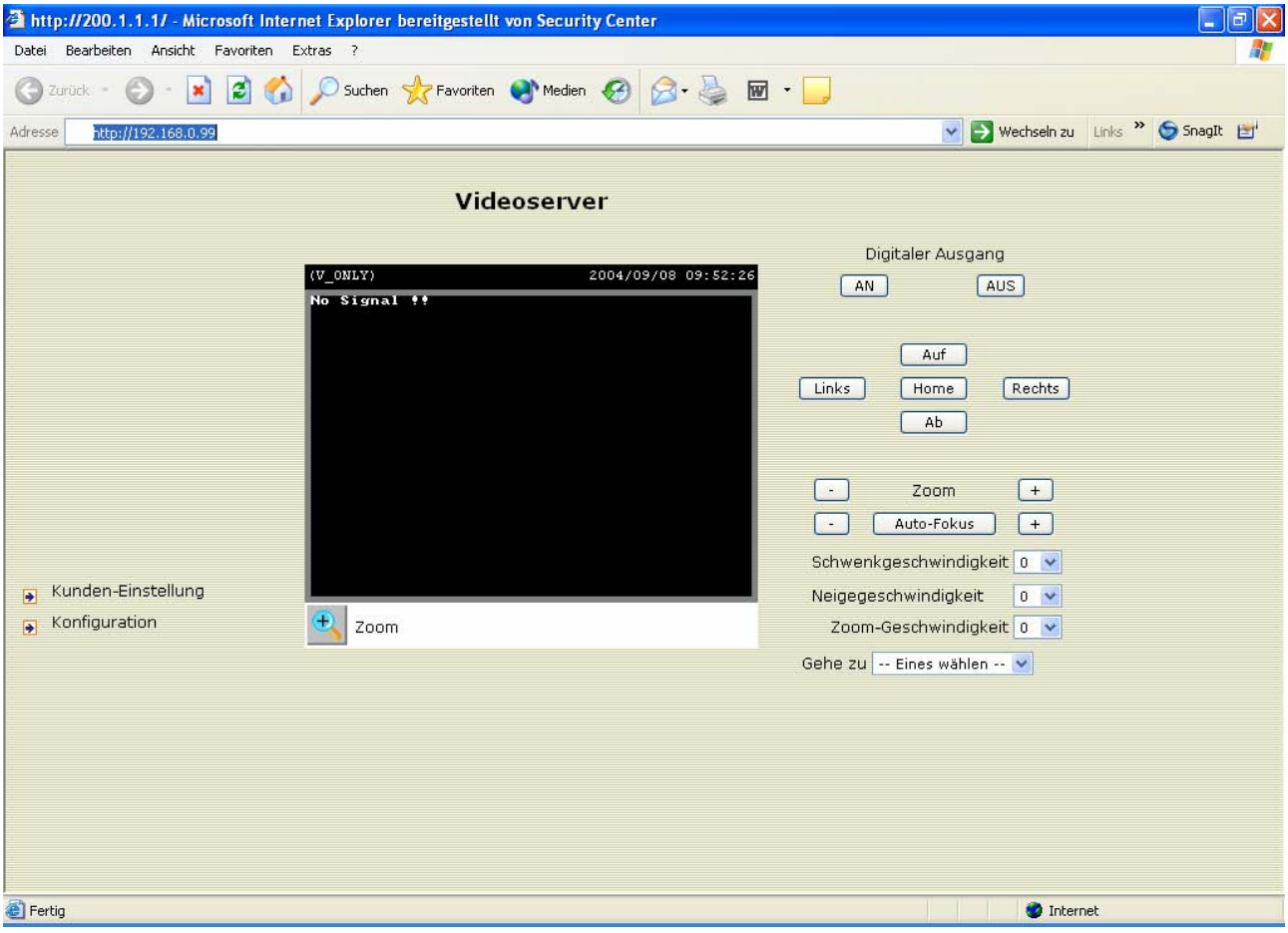
In der oberen linken Ecke erscheint ein Logobild. Dieses stellt eine Link zu anderen Webseiten oder Ressourcen je nach den Einstellungen in der Konfiguration dar. Der zugeordnete Untertitel und das Datum/die Uhrzeit des Systems werden auf dem Banner über dem Bildfenster angezeigt.

Klicken Sie auf den „Konfiguration" rechts neben dem Bildfenster, um zur Konfigurationsseite zu gelangen.

PTZ-Kamera-Steuerung (Schwenk-Neige-Zoom-Kamera)

Eine motorisierte PTZ-Kamera muss im voraus konfiguriert werden. Mit den Steuertasten auf der rechten Seite des Videos kann der Benutzer die motorisierte Kamera, die mit dem Videoserver verbunden ist steuern. Öffnen Sie die Liste mit den voreingestellten Positionen zum Wählen der Kamera und klicken Sie danach auf „Gehe zu". Nur der Administrator kann die Kamera-Standorte voreinstellen. Benutzer mit den Privilegien zum Steuern der Kamera können nur die voreingestellten Standorte ansehen. Mit den fünf Schaltflächen auf der rechten Seite des Bildes können die Kameras mit anderen Funktionen neben dem Schwenken, Neigen und Zoomen gesteuert werden. Diese sollten vom Administrator unter Bezugnahme auf die Bedienungsanleitung der Kameras vorkonfiguriert werden.

Falls die PTZ-Kamera am Videoserver installiert wurde kann der Benutzer auf eine beliebige Position auf dem Bild klicken, um die Kamera in diese Position zu bewegen. **Bis jetzt unterstützt der Videoserver die Kameras Sony EVID30, Canon VCC4 oder Pelco-D PTZ** für diese Funktionsfähigkeit.



<url> http://<Video Server>
<Video Server> ist die Domänenbezeichnung oder die IP-Adresse des Videoservers.

Client Einstellungen

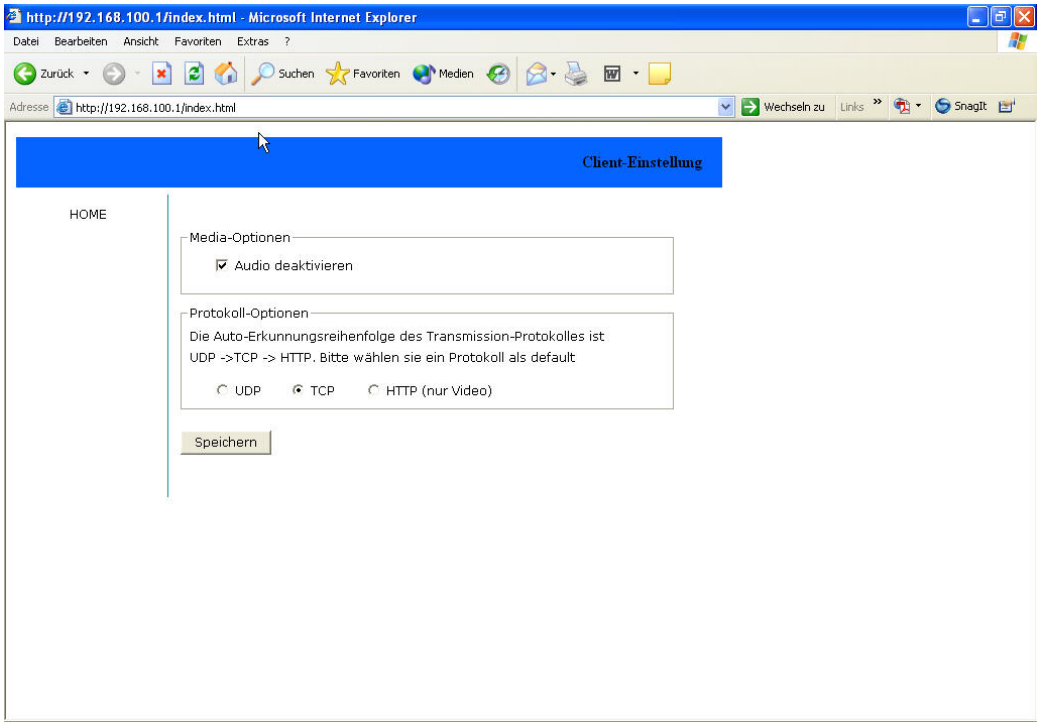
Beim erstmaligen Zugang zur Seite mit den "**Client-Einstellungen**" unter Windows fragt der Web-Browser nach einer Installation eines neuen Plug-Ins. Dieser Plug-In wurde für die Zertifizierung registriert und kann zum Abändern der Parameter auf der Client-Seite benutzt werden. Zum Installieren des Plug-Ins klicken Sie auf „Ja". Falls der Web-Browser kein Fortsetzen der Installation durch den Benutzer erlaubt überprüfen Sie die Internet-Sicherheits-Option und reduzieren Sie die Sicherheitsstufe oder wenden Sie sich an Ihren Administrator.

Auf der Client-Seite stehen zwei Einstellungen zur Verfügung, "**Medien-Option**" zur Deaktivierung der Audio-Ausgabe, "**Protokoll-Option**" für das Verbindungsprotokoll zwischen Client und Server. Zur Optimierung der Anwendung stehen drei Protokolle zur Auswahl zur Verfügung: UDP, TCP und HTTP.

Das **UDP**-Protokoll ermöglicht mehr Echtzeit-Audio- und -Video-Ströme. Einige Pakete können jedoch wegen eines starken Verkehrsaufkommens im Netzwerk verloren gehen und Bilder können nur unklar wiedergegeben werden.

Im **TCP**-Protokoll gehen weniger Pakete verloren und eine präzisere Videoanzeige wird garantiert. Der Nachteil dieses Protokolls besteht jedoch darin, dass der Echtzeiteffekt schlechter ist als der mit dem UDP-Protokoll.

Wählen Sie das **HTTP**-Protokoll aus, falls das Netzwerk durch eine Firewall geschützt und nur der HTTP-Port (80) geöffnet werden soll. In diesem Modus wird kein Audio gesendet und nur Videobilder werden übertragen. Das UDP-Protokoll wird empfohlen, wenn keine speziellen Anforderungen gestellt werden. Die Wahl des Clienten läuft in der Reihenfolge UDP / TCP / HTTP ab. Nach dem erfolgreichen Anschließen der Netzwerk-Kamera zeigt die "Protokoll-Option" das gewählte Protokoll an. Dieses gewählte Protokoll wird im PC des Benutzers registriert und für den nächsten Anschluss benutzt. Nach einer Änderung der Netzumgebung oder falls der Benutzer diese durch den Web-Browser erneut suchen lassen will, wählen Sie das UDP-Protokoll manuell aus, speichern Sie und gehen Sie zurück zu „HOME", um die Verbindung erneut herzustellen.



<url> *http://<Video Server>/client.html*
<Video Server> ist die Domänenbezeichnung oder die Original-IP-Adresse des Videoservers.

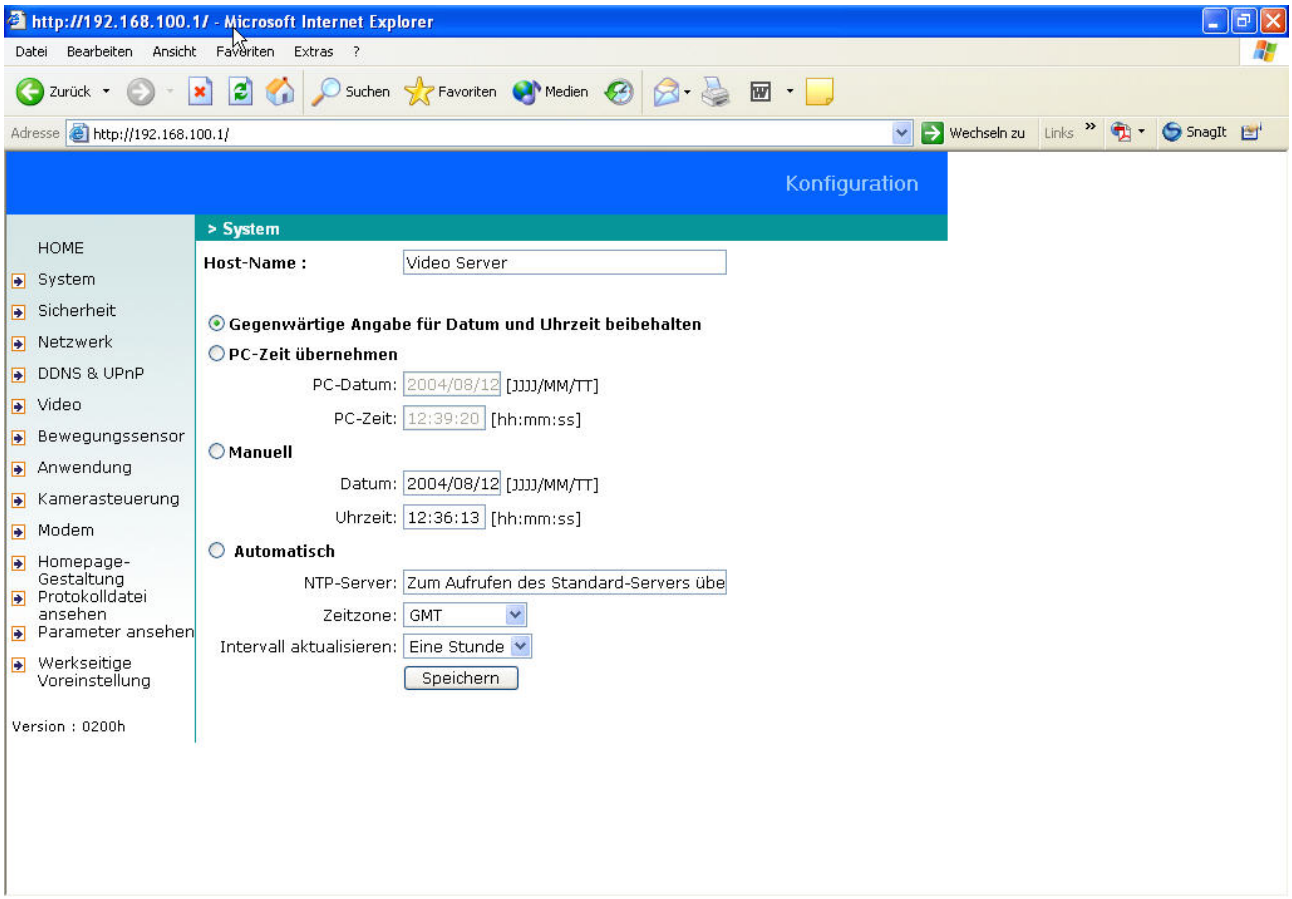
Falls ein Modem zum Verbindungsaufbau benutzt wird, sendet der Videoserver nur Videodaten (kein Audio), da die niedrige Bandbreite die Anforderungen für Video u. Audio nicht erfüllt. Auf der Seite mit den Client-Einstellungen wird die Protokoll-Option als Http-Protokoll eingestellt.

System-Konfiguration

Für die Konfiguration stehen zwei Methoden zur Verfügung. Die Web-Schnittstelle bietet eine einfache und klare Anwendungsmöglichkeit an, während das FTP mit der Skript-Datei für die Masseninstallation geeignet ist. Der Zugang zur Systemkonfiguration ist allein dem Administrator vorbehalten. Der Administrator kann die auf der untenstehenden Abbildung gezeigte URL eingeben, um direkt zur Konfigurationsseite zu gelangen. Falls Sie als Administrator bestimmte Optionen über die URL einstellen möchten lesen Sie den Abschnitt über die erweiterte Anwendung als Bezugnahme.

<url> *http://<Video Server>/setup/config.html*
„Video Server" ist die Domänenbezeichnung oder die Original-IP-Adresse des Videoservers.

System



Zum Ändern der Systembezeichnung geben Sie diese Bezeichnung bei "**Host-Name**" ein. Dieser Name erscheint dann oben auf der Hauptseite. Falls nur der Host-Name geändert wird, ohne dass dabei das Datum und die Uhrzeit des Videoservers eingestellt werden sollen, klicken Sie auf "**Aktuelles Datum und aktuelle Uhrzeit beibehalten**".

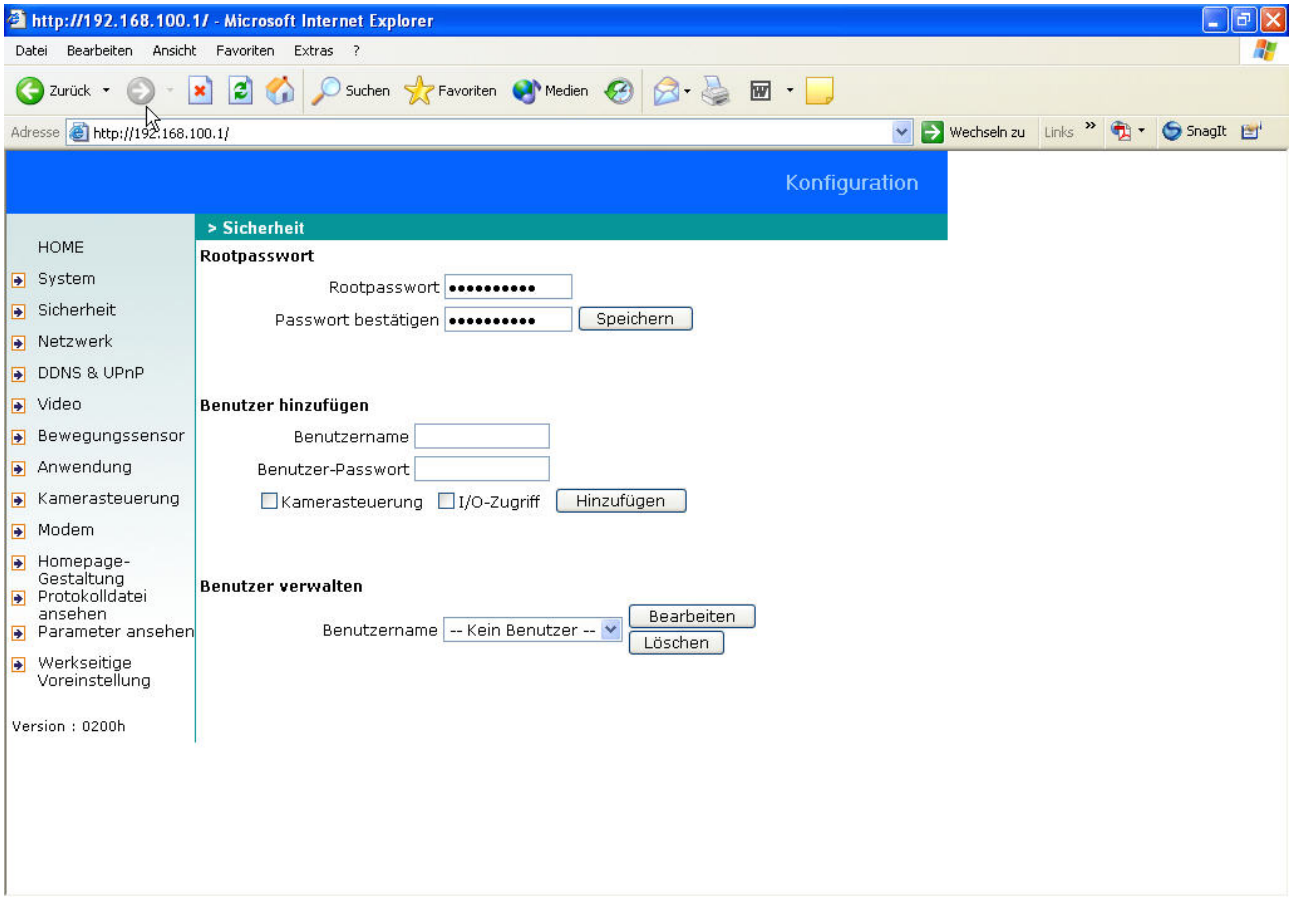
Zum Einstellen des Datums und der Uhrzeit des Systems stehen drei Methoden zur Verfügung. Die einfachste Methode besteht durch das Einstellen des Videoservers mit "**PC-Zeit übernehmen**". Die zweite Methode „**Manuell**" besteht im manuellen Einstellen des Datums und der Uhrzeit. Achten Sie bei der Eingabe auf das Format im betreffenden Feld. Mit der dritten Methode "**Automatisch**" wird der Videoserver zum gelegentlichen Synchronisieren mit den Zeit-Servern über das Internet eingestellt. Dies kann fehlschlagen, falls der zugeordnete NTP-Server unerreichbar ist oder sich innerhalb eines lokalen Netzes befindet. Durch Leerlassen des NTP-Servers stellt der Videoserver eine Verbindung mit den Standard-Zeit-Servern her. Falls bestimmte Zeit-Server zugeordnet wurden geben Sie diese ein. Das Format für die Domänenbezeichnung oder für die IP-Adresse gilt solange der DNS-Server verfügbar ist. Vergessen Sie nicht, die korrekte "**Zeitzone**" für die lokalen Einstellungen einzustellen. Dies beeinflusst nur die Stundenanzeige in der NTP-Methode. Nach dem Aktivieren des "**Automatisch**"-Kästchens

führt der Videoserver gelegentlich eine Synchronisierung mit dem NTP-Server aus. Der Intervall für die Aktualisierung kann nach Stunde, Tage, Woche oder Monat im Element "**Intervall aktualisieren**" eingestellt werden.

Auf „Speichern" klicken, um die Änderungen wirksam werden zu lassen.

Beim Einstellen eines ungültigen Datums oder einer ungültigen Uhrzeit durch den Benutzer kann der Server diese neue Einstellung nicht akzeptieren, wonach die zuletzt eingegebene Einstellung wiederhergestellt wird. Die zugelassenen Jahreszahlen zur Einstellung lautet zwischen 2000 und 2035.

Sicherheit

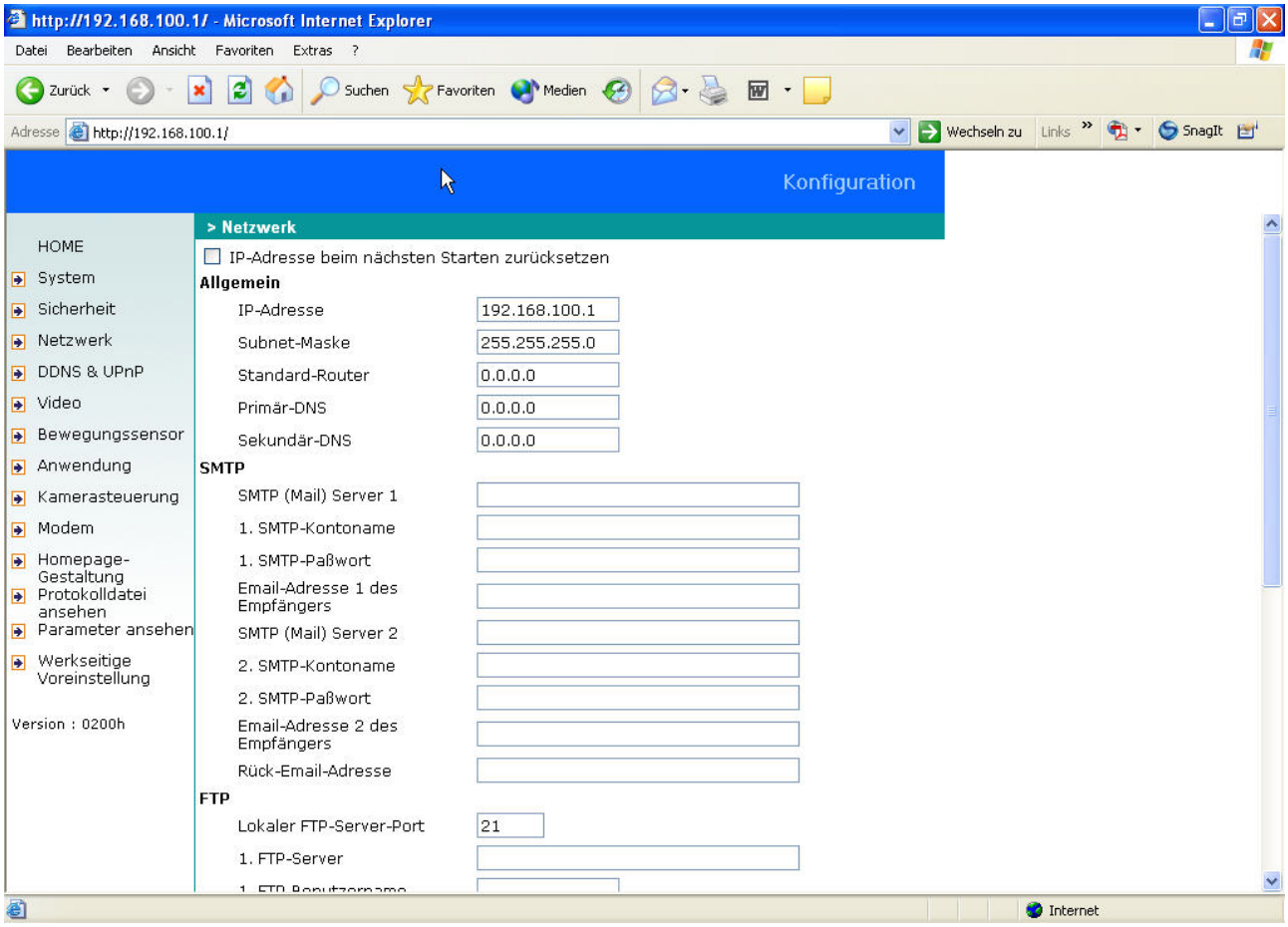


Zum Ändern des Administrator-Passworts geben Sie das neue Passwort in beide Textfelder ein. Das eingegebene Passwort wird aus Sicherheitsgründen in Sternchen angezeigt. Nach dem Klicken auf „Speichern" fordert der Web-Browser den Administrator für den Zugang zur Eingabe des neuen Passworts auf.

Zum Hinzufügen eines neuen Benutzers geben Sie den Benutzernamen und das Passwort ein und klicken Sie auf „Hinzufügen", um die Eingabe zu bestätigen. Insgesamt können zwanzig Benutzerkonten eröffnet werden. Da nur der Administrator das Benutzerpasswort ändern kann ist eine Bestätigung für ein Benutzerpasswort nicht erforderlich. Die Privilegien des Benutzers für den Zugang zur I/O-Steuerung und Kamerasteuerung können ebenfalls durch Aktivieren des entsprechenden Kästchens eingestellt werden. Je nach der Einstellung der Privilegien für die Benutzer wird das Bedienfeld auf der Hauptseite unterschiedlich angezeigt.

Zum Bearbeiten eines Benutzerkontos öffnen Sie die Liste mit den Benutzern. Wählen Sie einen Benutzernamen aus, und klicken Sie auf „Bearbeiten“.
Zum Löschen eines Benutzers öffnen Sie die Liste mit den Benutzern und wählen einen Benutzer aus. Zum Löschen auf „Löschen“ klicken.

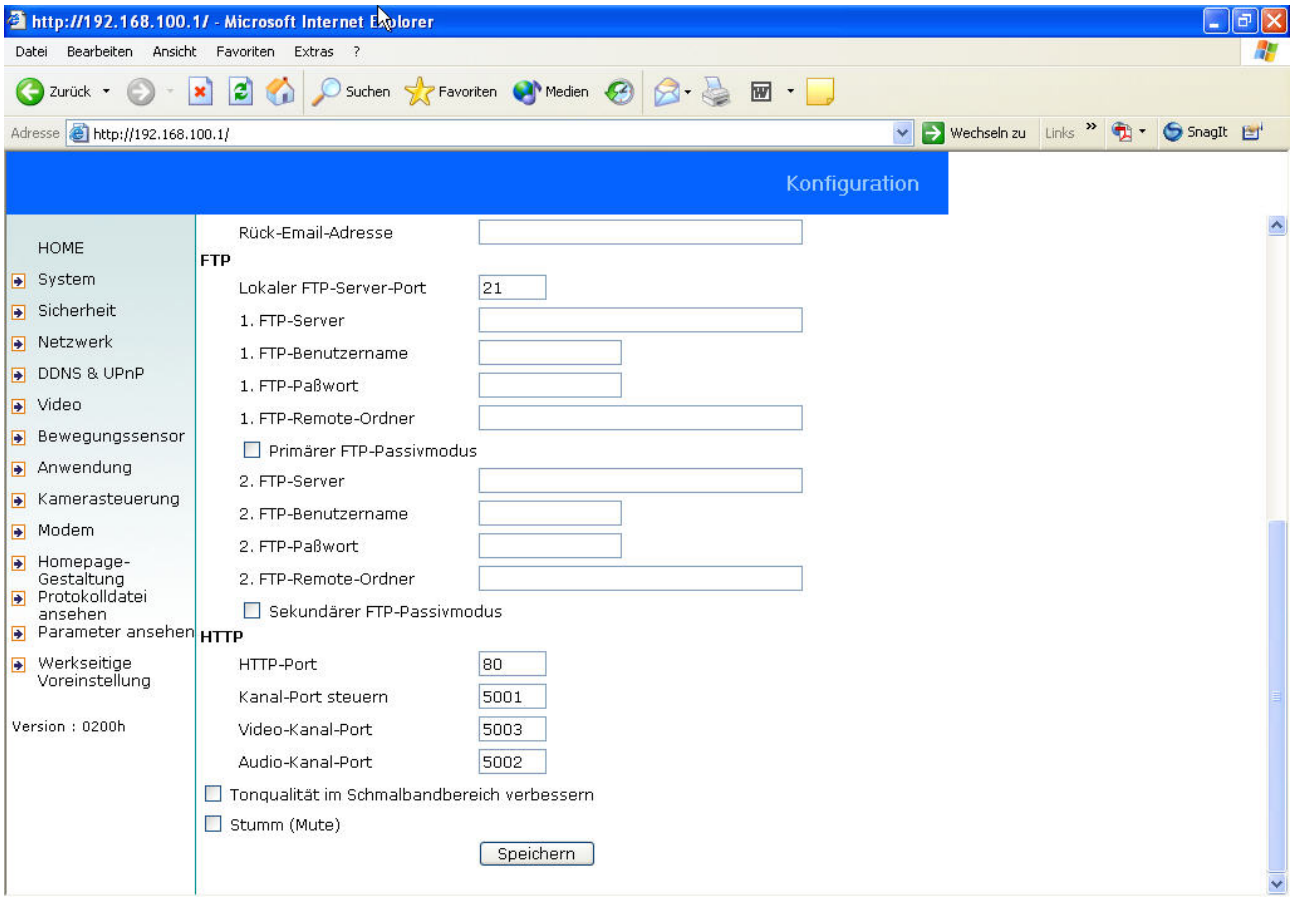
Netzwerk



Zur Übernahme der Änderungen, die auf dieser Seite vorgenommen werden, wird das System neu gestartet. Stellen Sie sicher, dass jedes Feld richtig ausgefüllt wurde, bevor Sie auf „Speichern“ klicken.

"**Netzwerk beim nächsten Start rücksetzen**". Der Standardstatus wird überprüft, um während der Installation fehlerhafte Eingaben zu verhindern. Dies kann sich bei der Software-Installation bei jedem Starten des Videoservers als mühselig erweisen. Daher sollte diese Option nach der richtigen Eingabe der Netzwerkeinstellungen – insbesondere der der IP-Adresse – unbedingt deaktiviert werden. Falls diese Option deaktiviert ist, wird der Videoserver mit der aktuellen IP-Adresse gestartet. Nach einem Stromausfall kann der Videoserver automatisch gestartet und betrieben werden. Der Benutzer kann das IP-Installationsprogramm starten, um die dem Videoserver zugeordnete IP-Adresse zu überprüfen, falls diese vergessen wurde oder die UPnP-Funktion durch den Videoserver angewendet wird (Unter dem MS Windows XP wird die UPnP-Funktion im “Netzwerkstandort” angeboten).

Der Administrator kann die Netzwerkeinstellungen zum Anpassen an die vorhandene Netzwerke abändern. Einige der Subnet-Masken mit Breitband-Service können sich vom Standardparameter 255.255.255.0 unterscheiden und der Dienstanbieter kann einige spezifische Netzwerkeinstellungen zuordnen. Der Administrator sollte die Konfiguration je nach den vom Dienstanbieter gegebenen Parametern ändern. Die Konfiguration kann die "**IP-Adresse**", "**Subnet-Maske**", den "**Standard-Router**", "**Primär-DNS**" und "**Sekundär-DNS**" beinhalten. Nach dem Ändern der Netzwerkeinstellungen lassen Sie die Option "**Netzwerk beim nächsten Start rücksetzen**" leer, um den Installationsvorgang beim Neustarten des Systems zu überspringen, da sonst die Einstellungen gelöscht werden.



Der Videoserver agiert nicht nur als Server, sondern stellt ebenfalls aktiv die Verbindung mit den externen Servern her, um Nachrichten oder Momentaufnahmen zu übertragen. Nach dem Starten des Videoservers wird ein Systemprotokoll ausgesendet, um den Administrator zu benachrichtigen. Selbst bei der Modem-Anwendung sendet der Videoserver ein Verbindungsprotokoll aus, wenn er die Nummer eines ISP oder eines externen Servers anwählt. Falls der Administrator einige Anwendungen entweder im ereignisgesteuerten oder im sequentiellen Modus konfiguriert hat sendet der Videoserver nach dem Erfüllen der Bedingungen die Momentaufnahmen aus. Zum Senden der Dateien stehen zwei Methoden zur Verfügung, einschließlich Email (SMTP) und FTP.

SMTP

"**SMTP (mail) Server 1**" Die Domänenbezeichnung oder die IP-Adresse des externen Email-Servers.
"**Empfänger-Email-Adresse 1**" Die Email-Adresse der Empfänger von Momentaufnahmen oder der Protokolldatei. Mehrere Empfänger müssen mit einem Strichpunkt (;) voneinander getrennt angegeben werden.
"**SMTP-Kontoname 1**" Einige SMTP-Server erfordern einen Kontonamen zum Anmelden. Detaillierte Informationen finden Sie bei Ihrem Administrator.
"**SMTP Paßwort 1**" Das Passwort für das SMTP-Serverkonto.
"**SMTP (mail) Server 2**" Die Domänenbezeichnung oder die IP-Adresse eines anderen Email-Servers, wenn der vorherige Server unerreichbar ist.
"**Empfänger-Email-Adresse 2**" Die Email-Adresse des Empfängers für einen 2. Email-Server.
"**SMTP-Kontoname 2**" Der Konto-Anmeldename für den zweiten SMTP-Server.
"**SMTP-Paßwort 2**" Das Passwort für den zweiten SMTP-Kontonamen.
"**Rück-Email-Adresse**" Die Email-Adresse , falls die Emails nicht hinaus geschickt werden können.

FTP

"Lokaler FTP-Server-Port" Dieser Port kann ein anderer als der Standard-Port 21 sein. Der Benutzer kann diesen Parameter von 1 bis 65.535 ändern. Nach dem Ändern dieses Parameters muss der Server-Port der Verbindung durch das externe FTP-Client-Programm entsprechend geändert werden.
"1. FTP-Server" Die Domänenbezeichnung oder die IP-Adresse des externen FTP-Servers. Die folgenden Benutzereinstellungen müssen für den Fernzugriff richtig konfiguriert werden.
"1. FTP-Benutzername" Zugelassener Benutzername beim externen FTP-Server.
"1. FTP-Passwort" Zugelassenes Passwort beim externen FTP-Server.
"1. FTP-Remote-Ordner" Zugelassener Ordner beim externen FTP-Server. Der Zeichensatz muss mit dem des externen FTP-Servers übereinstimmen. Einige FTP-Server können vor der Pfadbezeichnung ohne Abbilden des virtuellen Pfades keinen Schrägstrich akzeptieren. Einzelheiten finden Sie in der Anleitung für den externen FTP-Server. Das Ordnerprivileg muss für das Hinaufladen geöffnet sein.
"Primärer FTP-Passivmodus" Die Netzwerk-Kamera befindet sich innerhalb des Netzwerks, das mit einer Firewall geschützt ist. Eine Datenverbindung für FTP ist eventuell unzulässig. Durch Wählen des Passivmodus kann der FTP diese Regelung umgehen und zum Fortsetzen das Hinaufladen der Momentaufnahme zulassen. Beim Wählen des Passivmodus kann die Netzwerk-Kamera den Aktivmodus automatisch aktivieren, falls der externe FTP-Server den Passivmodus nicht unterstützt.
"2. FTP-Server" Die Domänenbezeichnung oder IP-Adresse des externen FTP-Servers.
"2. FTP-Benutzername" Zugelassener Benutzername beim Reserve-FTP-Server.
"2. FTP-Passwort" Zugelassenes Passwort beim Reserve-FTP-Server.
"2. FTP-Remote-Ordner" Zugelassener Ordner beim Reserve-FTP-Server.
"Sekundärer FTP-Passivmodus" Einstellung des Passivmodus für den Reserve-FTP-Server.

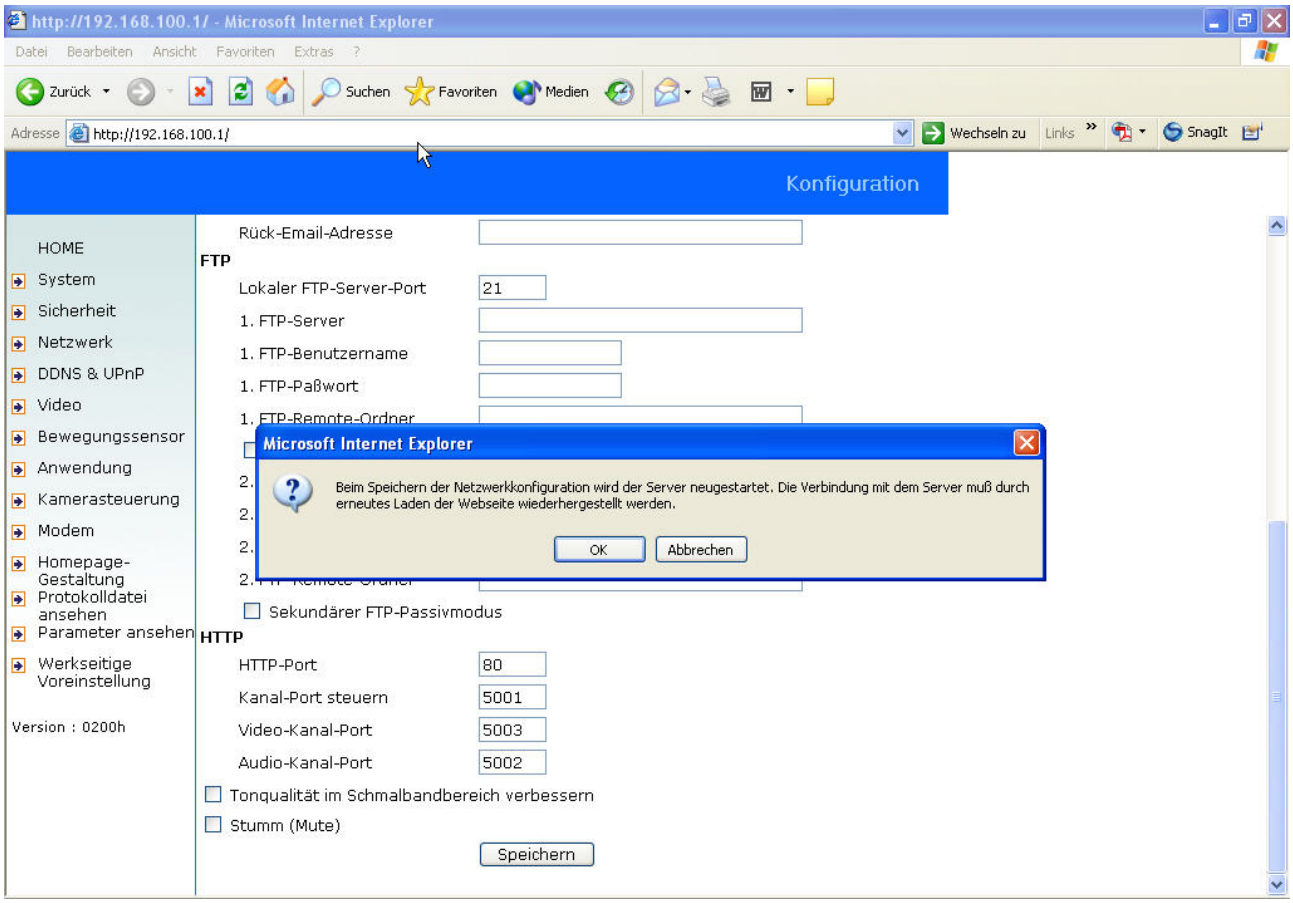
In beiden Methoden kann ein "**2.**" Server für die Reserve-Verbindung bereit gestellt werden. Die Informationen über den primären Server müssen jedoch zuerst eingegeben werden. Wurde der primäre Server nicht eingestellt wird das betreffende FTP oder die Email deaktiviert. Beachten Sie, dass die Verbindung mit dem sekundären Server länger dauern kann, falls die Verbindung zum ersten Server nicht hergestellt werden konnte. Bei der SMTP-Verbindung versucht der Videoserver automatisch, die Verbindung mit dem 2. SMTP-Server herzustellen, falls die eingegebenen SMTP-Informationen falsch sind.

Aus Sicherheitsgründen oder der Netzwerk-Integration kann der Administrator den Server vom allgemeinen HTTP-Port verbergen, indem der den "**HTTP-Port**" auf einen andere Parameter als den Standardparameter 80 ändert. Der "**Lokale FTP-Server-Port"** kann ebenfalls auf einen anderen Parameter als den Standardparameter 21 geändert werden. Der "**Steuerkanal-Port**", "**Audiokanal-Port**" und der "**Videokanal-Port**" für die Medienübertragung, können ebenfalls abgeändert werden. Der Administrator sollte ebenfalls über genug Kenntnisse verfügen, bevor er diese Standard-Ports ändert.
ANMERKUNG: Ist der Videoserver hinter NAT angeordnet, ist ein Port-Mapping für die Verbindung außerhalb des NAT erforderlich. Das Mapping der insgesamt 4 Ports, d. h. des HTTP-, Steuerkanal-, Videokanal- und des Audiokanal-Ports, muss im NAT-Router eingestellt werden, um ein komplettes Video- und Audio-Streaming durch den Videoserver zu aktivieren.

Falls der Videoserver in einer Umgebung mit niedriger Bandbreite (im Vergleich zur Video-Bandbreite) betrieben wird, erhält die Client-Seite die Medien mit schlechter Qualität. Zum Verbessern dieser Situation aktivieren Sie die Option "**Audioqualität in Umgebung mit niedriger Bandbreite verbessern**". Die Audioqualität kann verbessert werden, wobei jedoch die Medienverzögerung länger und die Echtzeit-Ausgabe schlecht ist. Bei einer schlechteren Netzwerkleistung wählen Sie das "**UDP-Protokoll**" als Kommunikationsprotokoll in der **"Client-Einstellung"**.

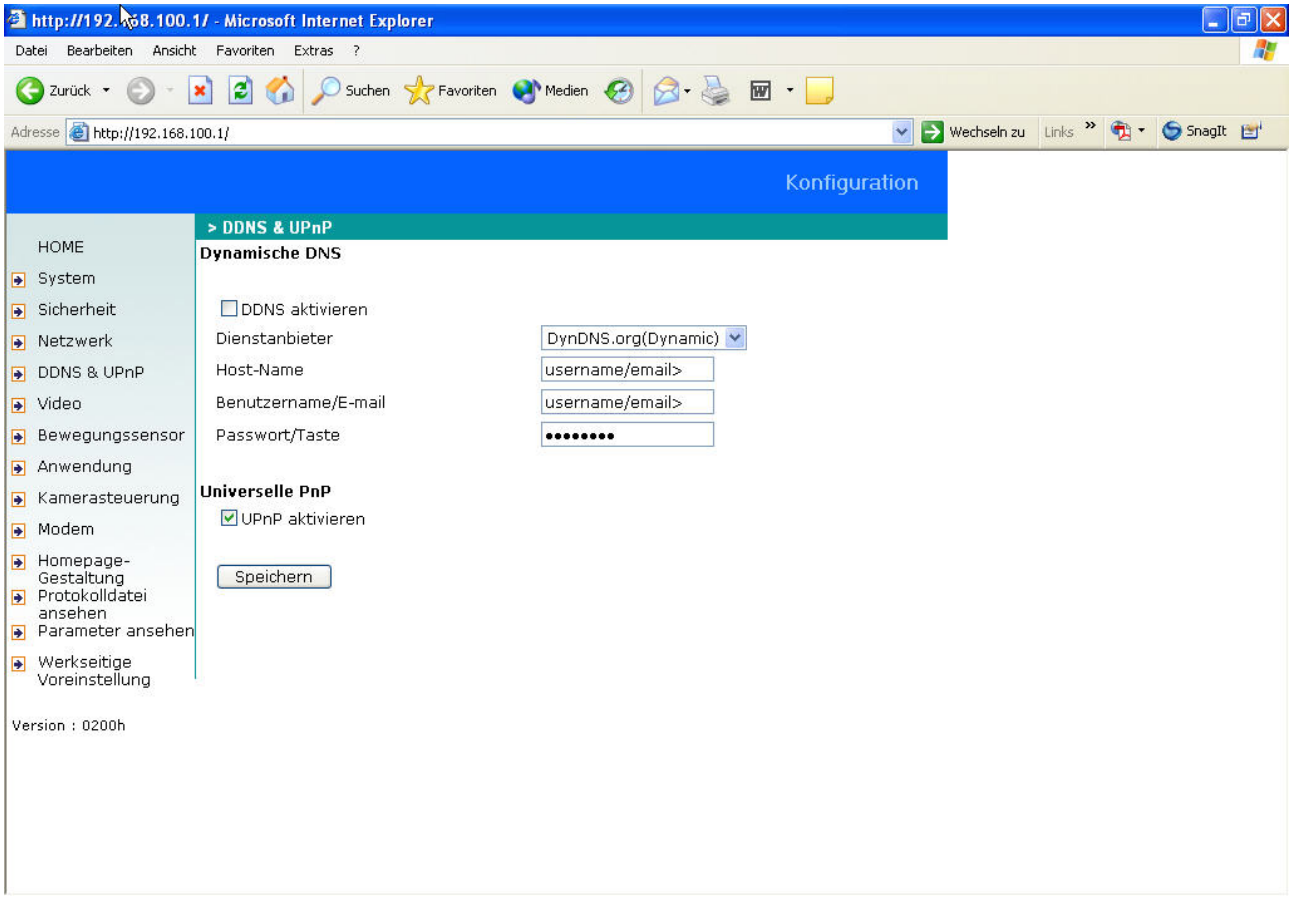
Der Videoserver kann das Audio-Streaming durch das Aktivieren des Kästchens **"Mute"** (stumm) deaktivieren. Jeder mit dem Videoserver verbundene Client wird nur das Video empfangen. Nach dem Aktivieren des Kästchens "Mute" (stumm) blinkt die LED2 im Abstand zwei Sekunden. Der Ablauf ist offensichtlich langsamer als beim Normalbetrieb mit dem Video- und Audio-Streaming. Auf diese Weise kann der Benutzer das Streamingverhalten des Videoservers anhand der LED2 feststellen.

Nach den Änderungen klicken Sie auf „Speichern". Eine Warnmeldung erscheint. Zum Bestätigen auf „OK" klicken. Der Videoserver wird automatisch gestartet. Falls die Option "**Netzwerk beim nächsten Start rücksetzen**" aktiviert bleibt, muss der Installationsvorgang ausgeführt werden.



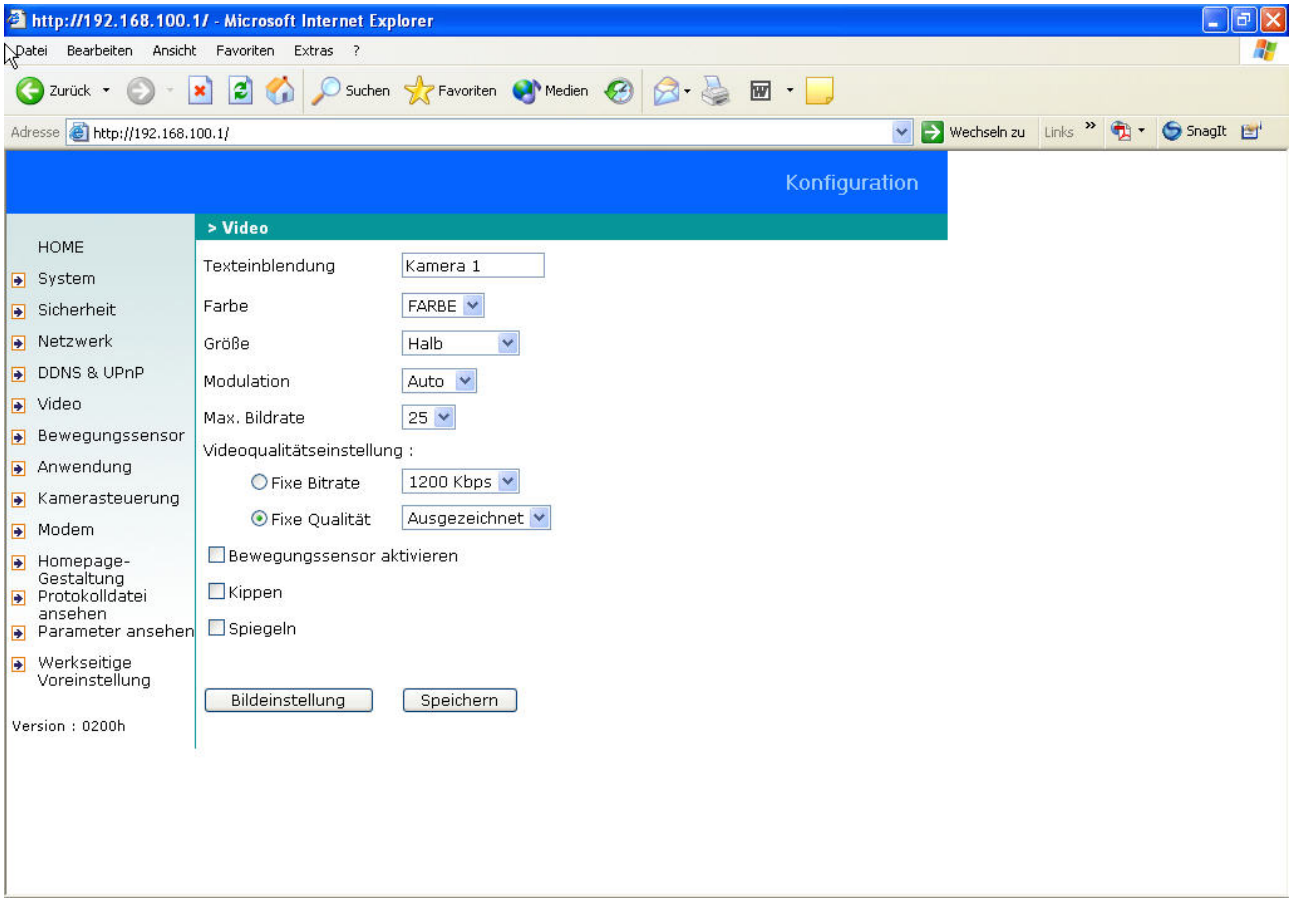
Es sollte beachtet werden, dass die IP-Adresse, die Subnetz-Maske, der Standard-Router und die DNS-Server gelöscht werden, wenn die Netzwerkschnittstelle geändert wird. Die Einzelheiten zur Software-Installation finden Sie im betreffenden Abschnitt über Ethernet oder Modem.

UPnP- und DDNS-Einstellungen



"DDNS aktivieren" Mit dieser Option wird die DDNS-Funktion aktiviert.
"Dienstanbieter" Die Anbieterliste enthält vier Hosts, die die DDNS-Dienstleistungen anbieten. Stellen Sie eine Verbindung mit der Webseite des Dienstleistungsanbieters her, um sicherzustellen, dass die Dienstleistung verfügbar ist.
"Host-Name" Zur Anwendung der DDNS-Dienstleistung muss dieses Feld ausgefüllt werden. Geben Sie die Host-Namen ein, der beim DDNS-Server registriert ist.
"Benutzername/Email" Der Benutzername und die Email müssen im Feld eingegeben werden, um eine Verbindung mit dem DDNS-Server herzustellen oder um die Benutzer über die neue IP-Adresse zu informieren. **Hinweis:** Wird in dieses Feld der **"Benutzername"** eingegeben muss in das folgende Feld das **"Passwort"** eingegeben werden.
"Passwort/Taste" Zur Inanspruchnahme der DDNS-Dienstleistung geben Sie das Passwort oder den Schlüssel ein.
"UPnP aktivieren" Damit wird die UPnP-Funktion aktiviert oder deaktiviert. Wenn UPnP deaktiviert ist kann die Kamera in der Netzwerkumgebung unter MS Windows XP nicht gefunden werden. Wird die UPnP-Netzwerkkomponente unter Windows XP installiert, wird der Host-Name des Videoservers mit einer IP-Adresse in Klammern in der Netzwerkumgebung angezeigt. Beispiel: Videoserver (192.168.0.96). Das heißt: Der Host-Name des Videoservers lautet *"Videoserver"*, während die IP-Adresse des Videoservers *192.168.0.96* lautet.
"Speichern" Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um die aktuellen Einstellungen für die DDNS-Dienstleistung und der UPnP-Funktion zu speichern.

Video



Die Optionen auf dieser Seite beeinflussen das Bild auf der Hauptseite, die von den Benutzern gesehen werden kann.

"Texteinblendung" Der Text erscheint im schwarzen Balken über dem Video-Fenster mit einem Zeitstempel. Dieser Zeitstempel stammt von der integrierten Echtzeituhr des Videoservers.

"Farbe" Diese Einstellung ist unabhängig von der angeschlossenen Kamera, Die Schwarzweiß-Option kann die Videoübertragung beschleunigen.

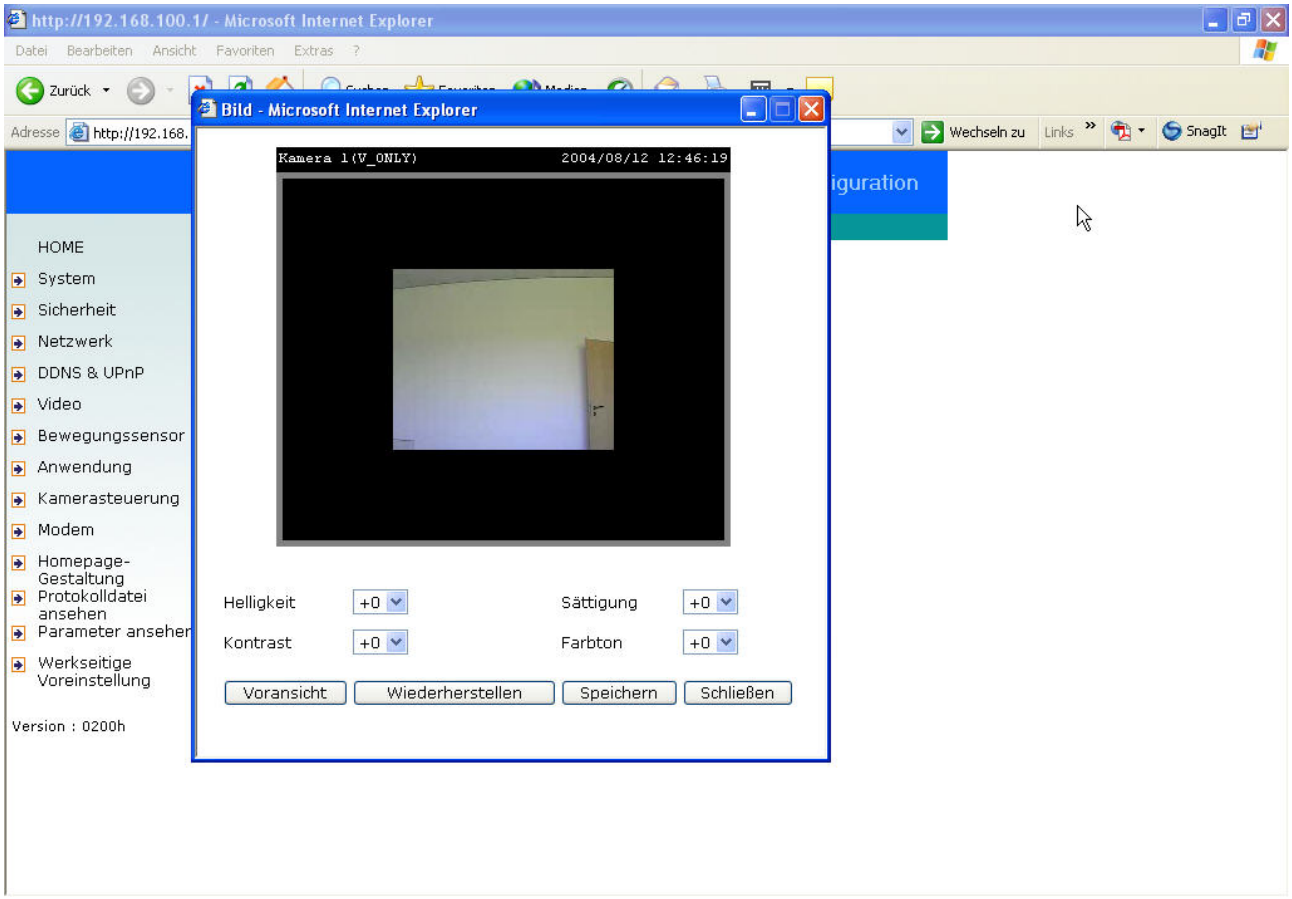
"Größe" Mit dieser Option kann der Benutzer die Bildgröße unter Berücksichtigung der Bandbreite und des visuellen Effekts einstellen. Fünf Optionen stehen zur Verfügung: Halb, Halb x 2, Normal, Normal x 2 und Doppelt. Die Option „Halb x 2" beansprucht dieselbe Bandbreite wie der „Halb", wobei die Größe des Bildes der „Normal"-Einstellung entspricht. Die Qualität ist jedoch schlechter. „Halb x 2" eignet sich speziell für Umgebungen mit niedriger Bandbreite, wie z. B. DFÜ-Netzwerk. „Normal x 2" beansprucht dieselbe Bandbreite wie „Normal", das Bild ist aber doppelt so groß.

Die Bildqualität der „Doppelt"-Einstellung ist besser als die „Normal x 2"-Einstellung, beansprucht aber die meiste Bandbreite. Wird „Doppelt" für die Videogröße gewählt, wird die **"Maximale Bildwechselfrequenz"** auf bis zu 10 Bilder eingeschränkt.

"Modulation" Dieser Typ wird während der Initialisierung automatisch verwendet. Der Administrator kann ihn jedoch auch manuell auswählen.

Die TV7202 nutzt die MPEG4-Codec-Komprimierung als beste Streaming-Lösung. Die Größe der komprimierten Videodaten ist deutlich geringer als bei JPEG. Dies hängt jedoch noch von der Bildänderung zwischen zwei aufeinander folgenden Bildern ab. Für diese Einstellung stehen drei abhängige Parameter zur Verfügung.
"**Maximale Bildwechselfrequenz**" Mit dieser Option wird die maximale Bildwechselfrequenz eingeschränkt, welche mit der Option "**Videoqualitätssteuerung**" kombiniert werden kann, um die Nutzung der Bandbreite und die Videoqualität zu optimieren. Falls der Benutzer die Nutzung der Bandbreite ungeachtet der Videoqualität fixieren möchte, müssen "**Bitrate fixieren**" und die gewünschte Bandbreite gewählt werden. Wegen dem Senden der maximalen Bildwechselfrequenz innerhalb der eingeschränkten Bandbreite kann die Videoqualität schlechter sein, vor allem wenn große Veränderungen im Bildablauf vorhanden sind.

Wählen Sie "**Kippen**" zum vertikalen Abbilden und "**Spiegeln**" zum horizontalen Abbilden des Videosbildes.

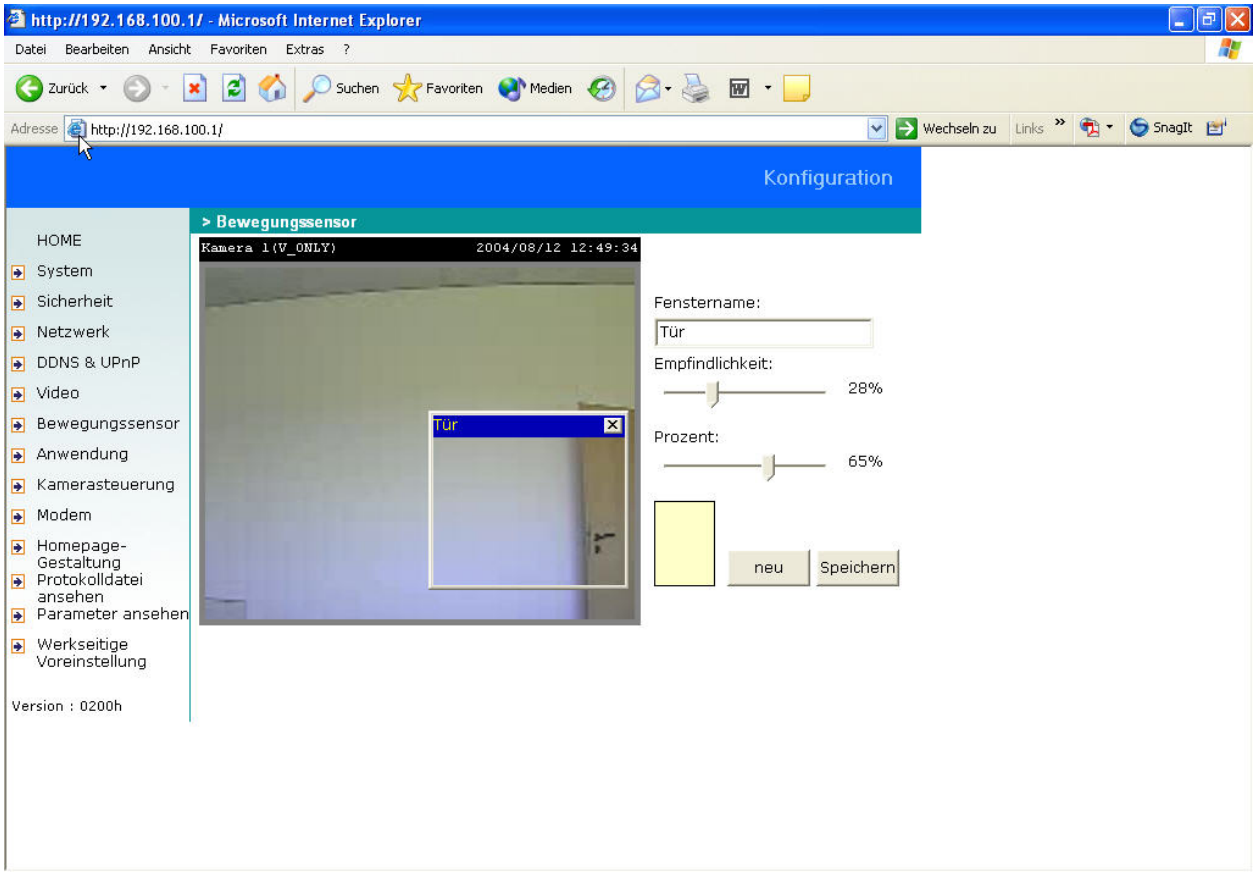


Mit der Option "**Bewegungssensor aktivieren**" wird der Bewegungssensor aktiviert. Wird diese Option aktiviert erscheinen die Sensorfelder mit roter Umrandung. Wird diese Option deaktiviert sind die mit der Bewegungsablauferkennung in Verbindung stehenden Einstellung wirkungslos. Die Bewegungserkennung erhöht die Systembelastung. Für eine erweiterte Konfiguration gehen Sie zur Seite „**Bewegungssensor**".

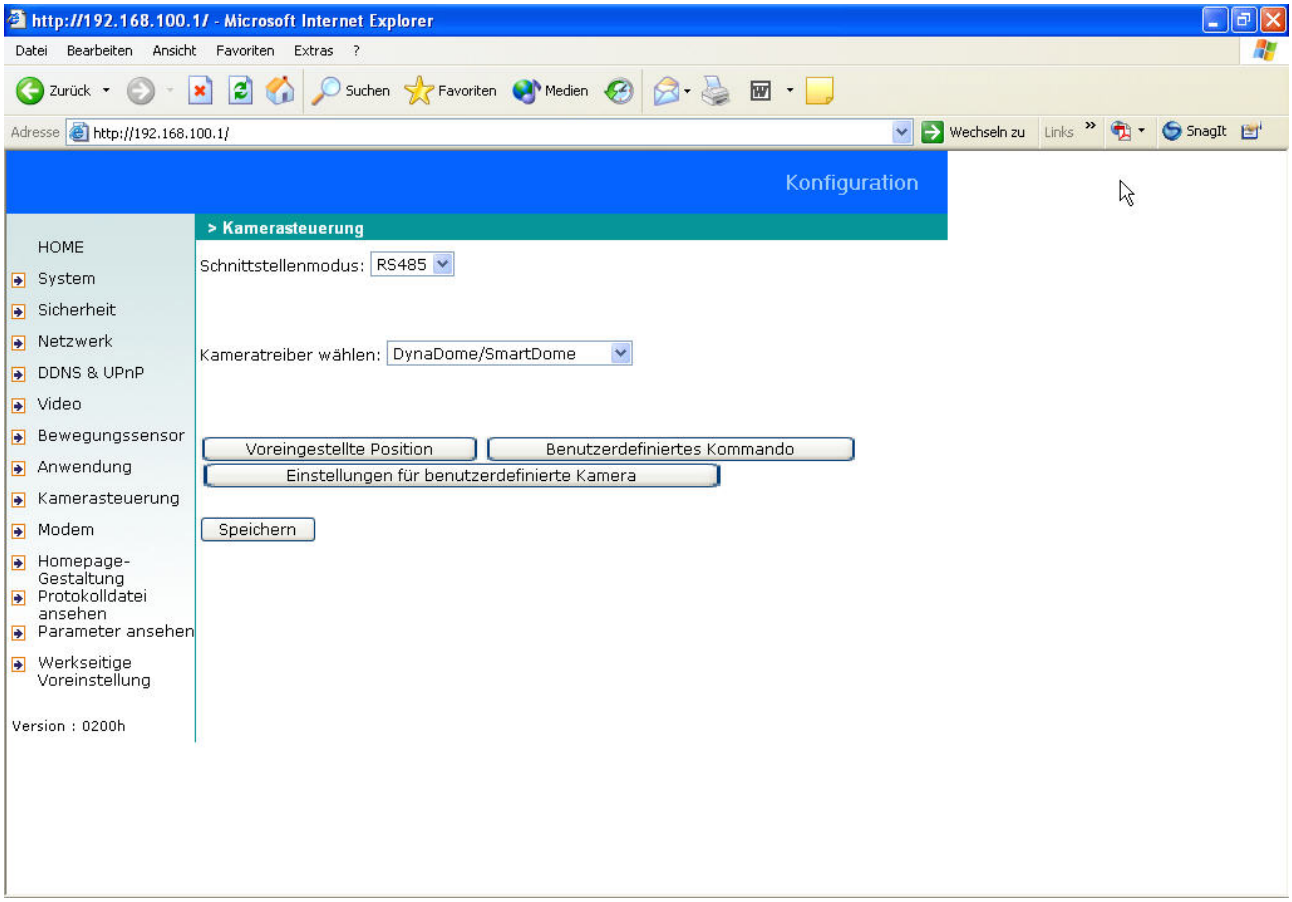
Zum Einstellen der besten Videoqualität klicken Sie auf „Bildeinstellung", wonach ein Bildfenster für die Feineinstellungen erscheint. Für die Feineinstellungen stehen vier Möglichkeiten zur Verfügung "**Helligkeit**", "**Kontrast**", "**Farbton**" und "**Sättigung**". Jedes Feld verfügt über elf Stufen (-5 bis +5). Zur Kontrolle der Feineinstellungen klicken Sie auf „Voransicht". Wenn das Bild in Ordnung ist, klicken Sie auf „Speichern" um die Bildparameter zu übernehmen. „Wiederherstellen" Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um die ursprünglichen Einstellungen ohne Aufnahme der Änderungen wieder abzurufen. Falls die Parameter ohne Speichern geändert werden dann werden diese Parameter bis zum nächsten Starten des Systems angewendet.

Bewegungssensor

Der Videoserver ermöglicht es dem Administrator, höchstens drei Bereiche zur Bewegungserkennung zu definieren. Zum Überwachen eines bestimmten Bildausschnittes klicken Sie auf „Neu“, um ein Fenster hinzuzufügen. Der bei "**Fenstername**" eingegebene Text erscheint oben im Fensterrahmen. Zur Neueinstellung der Größe des Fensters oder zum Verschieben des Titelbalkens klicken Sie mit der Maus auf den Rahmen des Fensters, halten die Maus gedrückt und ziehen diese mit dem Cursor auf die gewünschte Größe. Eine höhere Empfindlichkeit entdeckt geringfügigere Veränderungen im Bildablauf. Bei höherer Prozenteinstellung kann zwischen kleineren Objekten unterschieden werden. Nach dem Klicken auf „Speichern“ steigt oder fällt ein Grafikbalken je nach Bildänderung. Ein grüner Balken bedeutet, dass die Bildänderung sich unterhalb des Überwachungspegels befindet, während ein roter Balken darauf hinweist, dass sich die Bildänderung über dem Überwachungspegel befindet. Nach dem Klicken auf „Speichern“ werden die Überwachungsfenster mit roten Quadraten markiert.



Kamerasteuerung

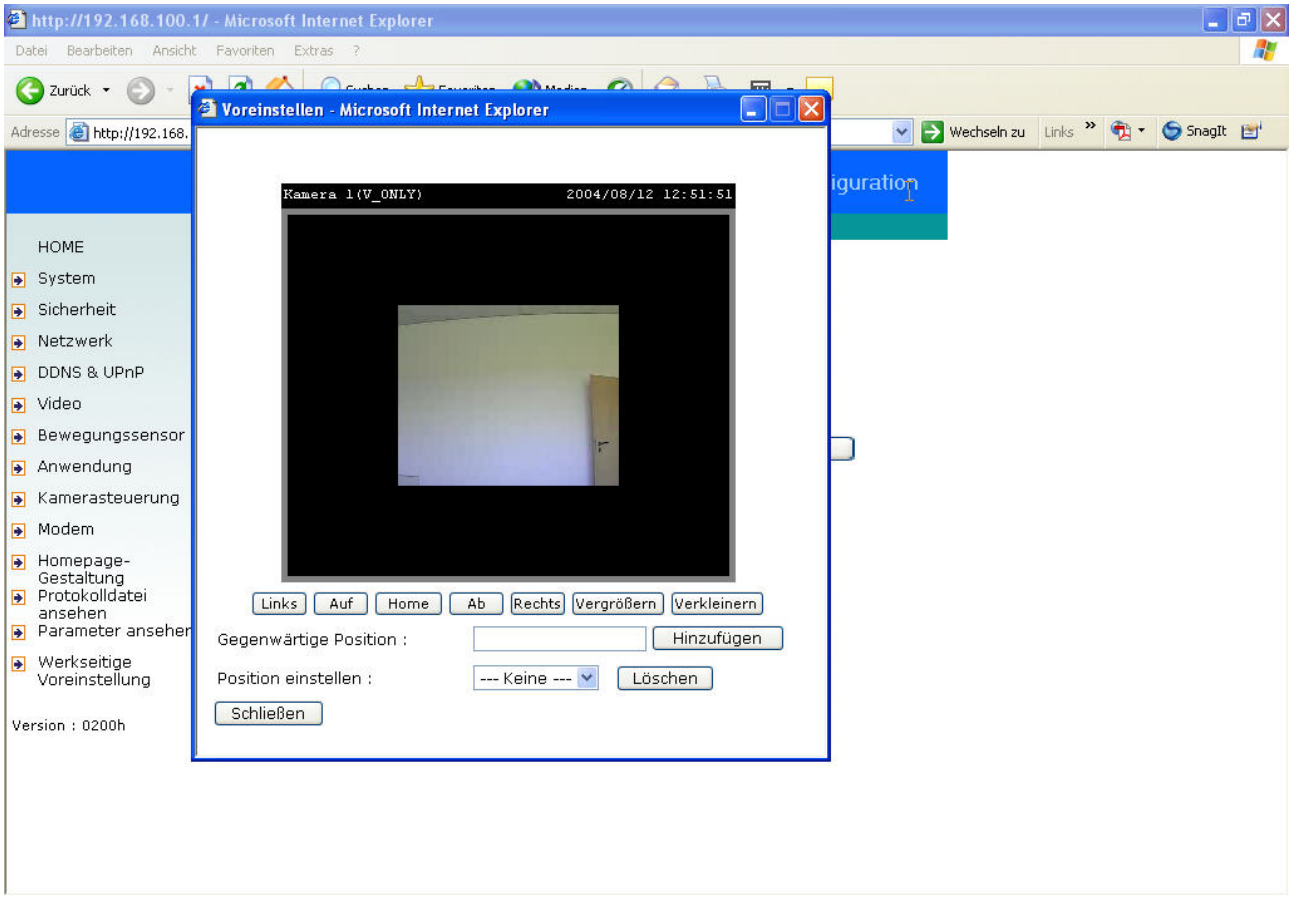


Da der Videoserver sowohl im Ethernet- als auch im PPP-Netzwerk angewendet werden kann, kann der serielle Port zum Steuern der externen COM-Port-Geräte, wie z. B. eine PTZ-Kamera oder ein Modem, benutzt werden. In der PPP-Schnittstelle gehen Sie zur Modem-Seite, um dieses zu konfigurieren. Die Optionen auf dieser Seite werden ignoriert.

Der Videoserver unterstützt die RS232- und RS485-Schnittstellen zum Steuern der externen seriellen Port-Geräte. Einzelheiten finden Sie in der Hardware-Beschreibung zum Anschließen eines RS485-Geräts. Das mitgelieferte Kamerasteuerungskabel kann für Sony- oder Canon-Kameras benutzt werden. Die Option "**Treiber automatisch erkennen**" in dieser Treiber-Option ermöglicht es dem Videoserver, die unterstützten Kameramodelle zu erkennen.

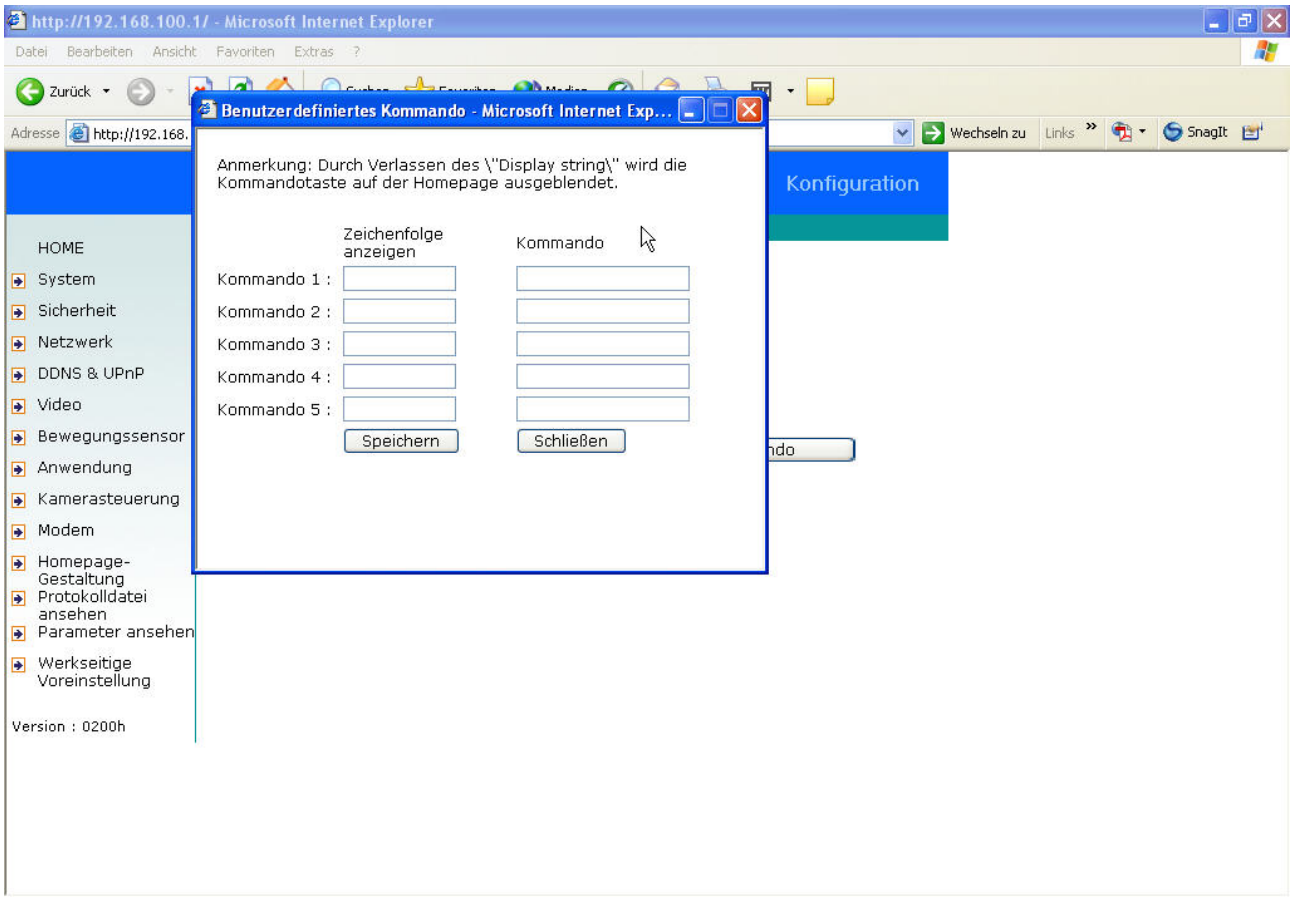
Der Administrator kann die Liste des UART-"**Schnittstellen-Modus**", je nach dem angeschlossenen Gerät, öffnen und das Kameramodell direkt auswählen.

Der Videoserver kann eine beliebig andere benutzerdefinierte Kamera durch Wählen der Einstellung **"Benutzerdefinierte-Kamera"** unterstützen. Dieser benutzerdefinierte Typ kann dann unter „Einstellungen für benutzerdefinierte Kamera“ spezifiziert werden. Falls das angeschlossene Gerät keine PTZ-Kamera ist kann eine spezifische URL als Alternativmethode angewendet werden. Einzelheiten finden Sie im Anhang.

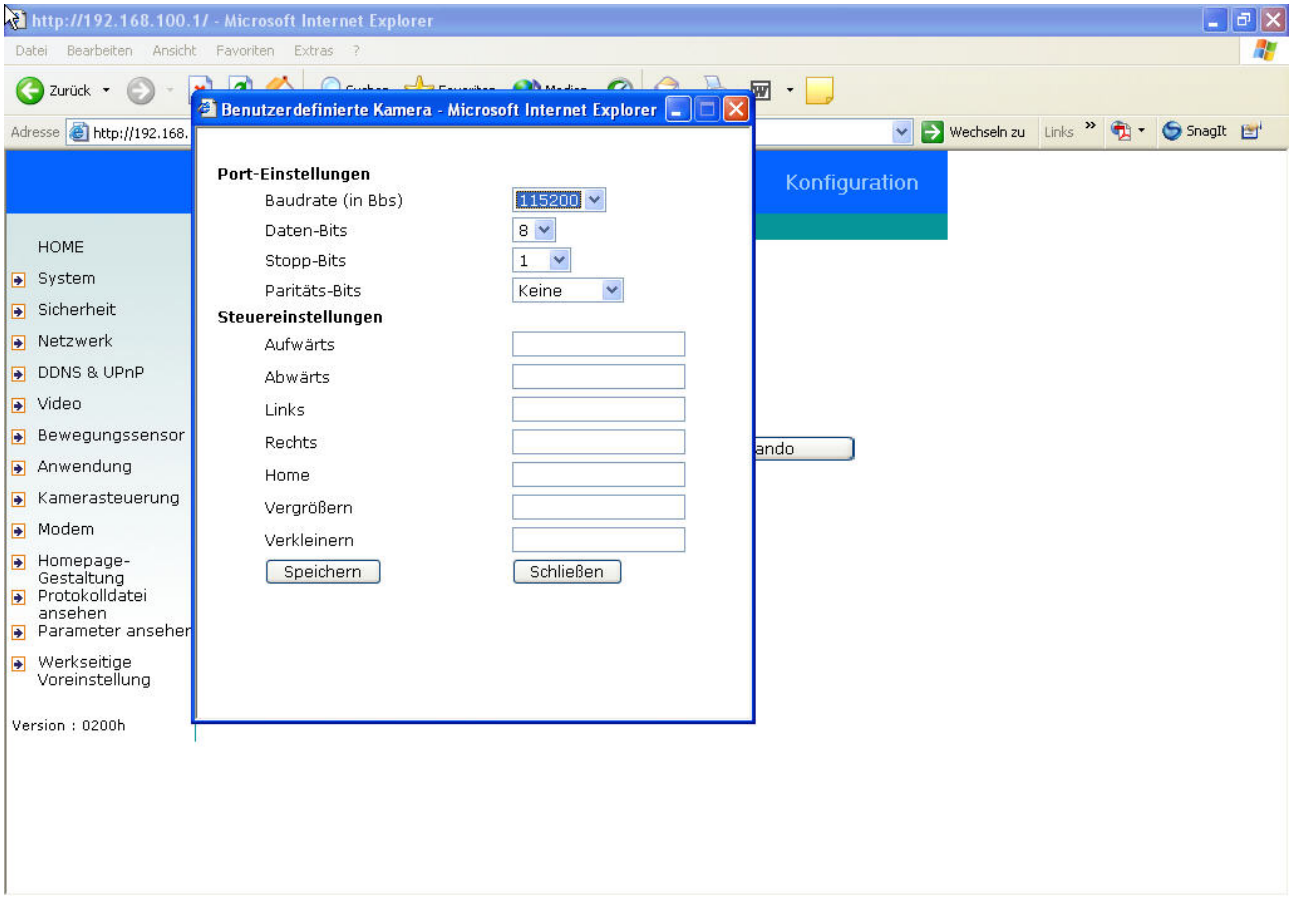


Zum Festlegen der voreingestellten Positionen der PTZ-Kamera klicken Sie auf „Position voreinstellen“, wonach ein weiteres Fenster mit der Kamera-Ansicht und den Steuertasten erscheint. Nach dem Bewegen der Kamera in die gewünschte Position geben Sie die Bezeichnung der Position ein und klicken Sie danach auf „Hinzufügen“. Bei Eingabe von ungültigen Zeichen in der Position erscheint ein Fenster mit einer Warnmeldung.

Zum Löschen der eingestellten Position öffnen Sie die Liste mit den Positionen, suchen Sie nach der Bezeichnung der Position und klicken Sie danach auf „Löschen“.



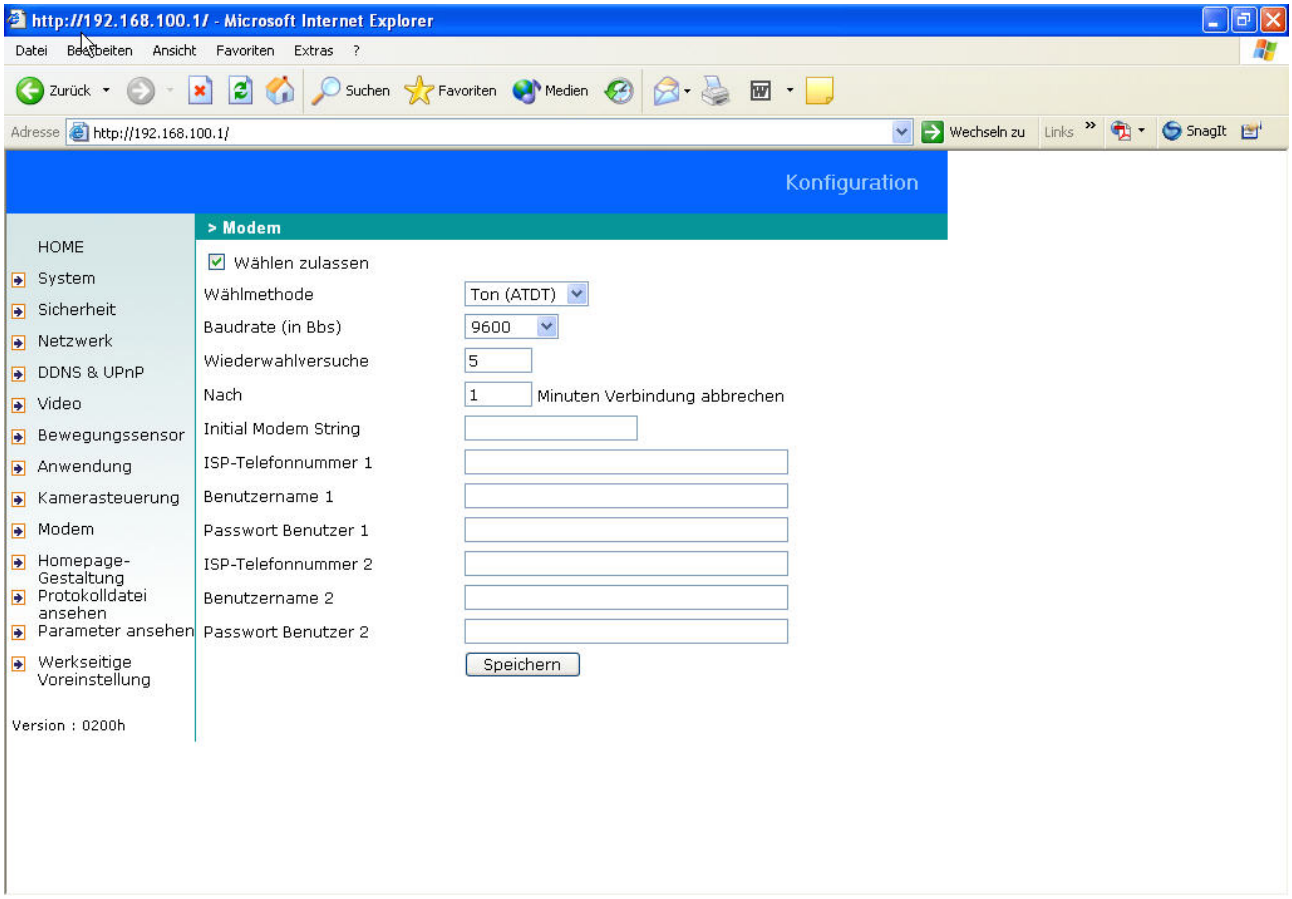
Der Videoserver bietet fünf weitere benutzerdefinierte Kommandos neben dem allgemeinen Schwenken, Neigen und Zoomen an. Der Administrator kann auf „Benutzerdefiniertes Kommando“ klicken, um Funktionen zu konfigurieren. "**Kommando**" sollte im ASCII-Format eingegeben werden. Der Videoserver übersetzt diese an in einen binären Code und sendet diesen über den seriellen Port. Beispielsweise wird eine Zeichenfolge "8101ABCDEF" in fünf hexadezimale Bytes 81, 01, AB, CD und EF umgewandelt. Die Maximallänge einer Zeichenfolge für ein Kommando beträgt 60, was 30 hexadezimalen Bytes entspricht. "**Zeichenfolge anzeigen**" ist für den Text auf den Kommando-Schaltflächen, wobei dieser Text nicht mehr als 8 Zeichen enthalten darf.



Falls die angeschlossene PTZ-Kamera auf der Liste der unterstützten Treiber nicht aufgeführt ist, wählen Sie die entsprechende UART-Schnittstelle und öffnen Sie die Liste mit den Treibern, um den Typ der Benutzerdefinierten-Kamera zu wählen. Für die weitere Konfiguration klicken Sie danach auf „Einstellungen für Benutzerdefinierte-Kamera“.

Die seriellen "**Port-Einstellungen**" müssen gemäß den Angaben der Bedienungsanleitung dieser Kamera eingestellt werden. Die "**Baudrate (Bps)**" des seriellen Ports kann bis zu 115200 Bps betragen. Geben Sie dann das spezifische Kommando, welches sich auf PTZ bezieht, im jeweiligen Feld ein. Das benutzerdefinierte Kommando für die "**Steuereinstellung**" sollte im ASCII-Format bearbeitet werden. Der Videoserver interpretiert das Format im ASCII-Kommando in der binären Zeichenfolge. Beispielsweise wird “012000ABCD” aus dem COM-Port als fünf hexadezimale Bytes 01, 20, 00, AB und CD ausgesendet. Falls die Zeichenfolge des Kommandos aus zwei oder mehr Kommandos besteht, muss jedes Kommando durch ein Komma (,) getrennt werden. Jedes Komma steht für 200 Millisekunden. Beispielsweise kann ein Kommando zum Schwenken nach links “01000305” und ein Kommando zum Stoppen des Schwenkvorgangs “01000300” lauten. Der Benutzer kann die zutreffenden Kommandos als “01000305, 01000300” im Feld zum Bewegen nach links bearbeiten. Das heißt, die Kamera wird für 200 Millisekunden nach links schwenken. Nach dem Einstellen klicken Sie auf „Speichern“ zum Übernehmen der Kommandos und klicken Sie auf „Schließen“, um das Fenster zur Kommandoeinstellung zu verlassen.

Modem



In der PPP-Schnittstelle funktioniert eine Modem-Option anstelle einer Kamerasteuerung. Die Konfigurationen umfassen die Modem-Initialisierung und den externen DFÜ-Server.

Falls der Benutzer die Alarmein- bzw. -ausgänge nutzt und Emails automatisch verschicken möchte, muss „**Wählen zulassen**“ aktiviert sein. Wird die Option "**Wählen zulassen**" nicht aktiviert, sendet der Videoserver keine Momentaufnahmen bei Auftreten eines Ereignisses aus. Geben Sie bitte die Modem-Initialisierung mit der Vorsilbe "AT" ein.

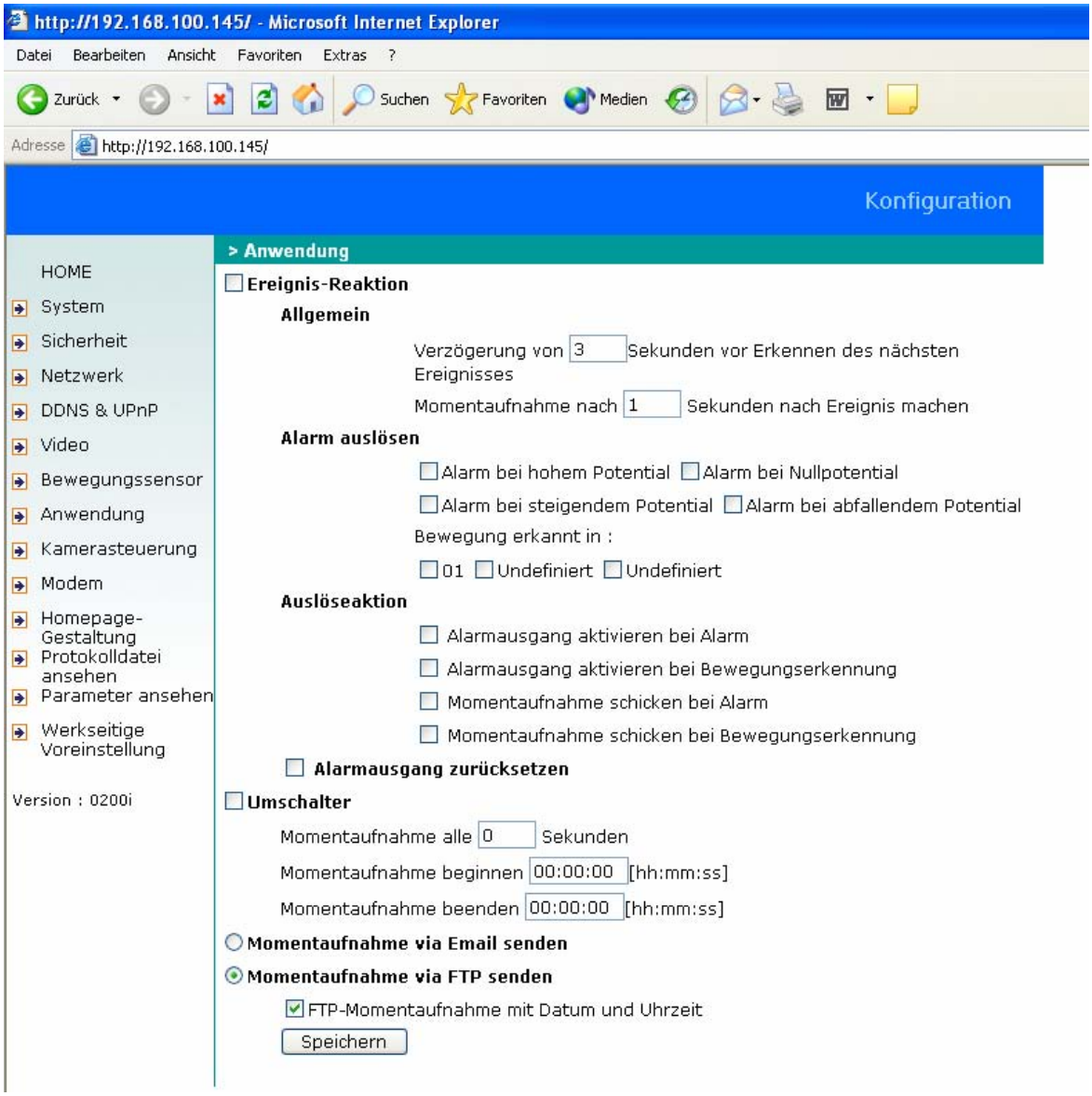
"**Wählmethode**" Hier können Sie zwischen Ton- und Frequenzwahlverfahren wählen.
"**Wiederwählen**" bedeutet, wieviele Male der Videoserver versuchen soll, eine Verbindung herzustellen. Durch Einstellen des Parameters "**Verbindung nach Minuten abbrechen**" wird der Videoserver die Verbindung abbrechen, falls keine Aktivität in der Verbindung festgestellt wird. Diese Zeitdauer können Sie von 1 bis 240 Minuten wählen, wobei 0 für eine kontinuierliche Verbindung steht. Die vom ISP zugewiesene IP-Adresse kann dem Verbindungsprotokoll, welches Via Mail gesendet wird, entnommen werden.

Basierend auf den Alarmein-/ausgängen können Sie Momentaufnahmen per Email senden. In diesem Fall benötigt der Videoserver eine Netzverbindung und wählt dann automatisch die Nummer des vorkonfigurierten externen Servers. Nach einem erfolgreichen Herstellen der Verbindung sendet der Videoserver ein Verbindungsprotokoll, um die gegebenen Netzwerkeinstellungen mitzuteilen. Für die Installationen der Netzwerkschnittstelle zwischen Ethernet und PPP sollte der Administrator beachten, dass die Einstellungen der FTP- und SMTP-Server sich von denen der vorhandenen Ethernet-Umgebung unterscheiden können. Wurde die Netzwerkschnittstelle geändert muss der Administrator diese im Voraus konfigurieren.

Der Videoserver versucht, den zweiten ISP als sog. Reserve anzuwenden, wenn der erste ISP fehlschlägt und die Wählversuche überschritten werden. Die **"ISP-Telefonnummer"** sollte einschließlich der Landes- und Ortskennzahl angegeben werden. **"Benutzername"** und **"Passwort Benutzer"** dienen zur Identifizierung des Benutzers.

Wird das Modem als Netzverbindung benutzt, das Audiosignal automatisch abgeschalten. Dies liegt an der niedrigen Bandbreite der Verbindung. Auf der Seite mit den Client-Einstellungen wird die Protokoll-Option als Http-Protokoll eingestellt.

Anwendung



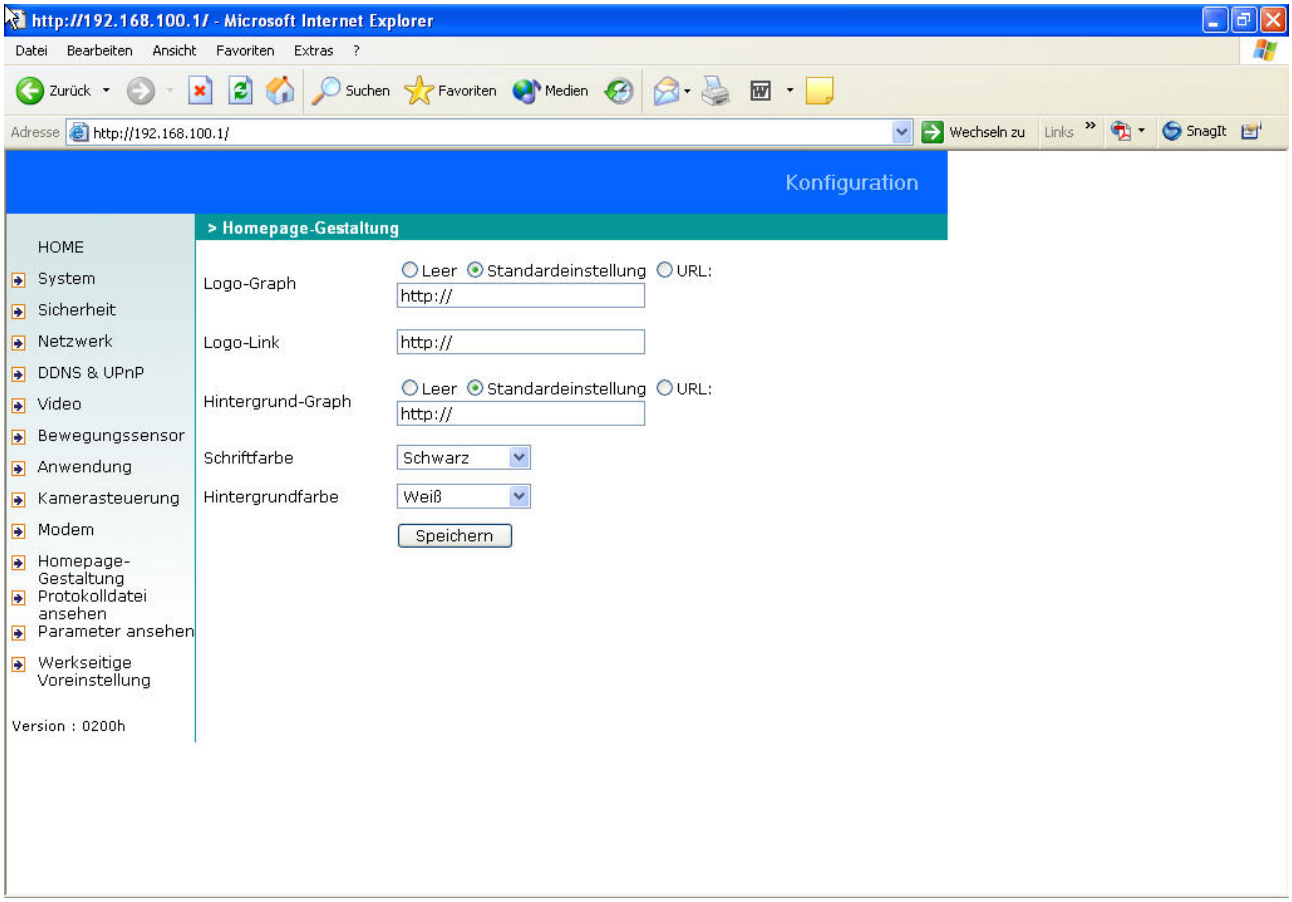
Falls die Option "**Hinzufügen des Suffix des Datums und der Uhrzeit auf die Momentaufnahmen durch FTP**" deaktiviert wurde, wird die Datei durch die neuste Momentaufnahme überschrieben.

Zum Hinaufladen der Momentaufnahmen stehen zwei Möglichkeiten zur Verfügung. Mit der Option "**Sequentieller Betrieb**" werden die Momentaufnahmen kontinuierlich über eine konfigurierte Zeitdauer ausgesendet. Falls die Option für das Suffix des Datums und der Uhrzeit deaktiviert wurde kann der Videoserver das FTP zum Hinaufladen und Überschreiben der Momentaufnahme-Dateien benutzen. Der Remote-Ordner der Momentaufnahme-Dateien für das FTP kann auf der Netzwerkseite konfiguriert werden. Die Momentaufnahme-Zeitdauer liegt zwischen "**Momentaufnahme beginnen**" und "**Momentaufnahme beenden**" und wird dann täglich wiederholt. Das Momentaufnahme-Intervall wird unter "**Momentaufnahme alle x Sekunden**" eingestellt.

Die Option "**Ereignisgesteuerter Betrieb**" kann zum Kombinieren der Bewegungserkennung mit den Digital-Eingängen oder zum Senden der Momentaufnahmen angewendet werden. Der Administrator kann eine beliebige Kombination von Bedingungen wählen, um spezielle Anwendungen je nach persönlichen Bedürfnissen zu generieren. Der Videoserver überwacht kontinuierlich den Kanal und den Digital-Eingang. Die Momentaufnahmen nach dem Ereignis können so konfiguriert werden, dass sie nach dem Auftreten des Ereignisses gemäß der Einstellung "**Momentaufnahme nach x Sekunden nach Ereignis machen**" verzögert werden. Die drei Stufen der Momentaufnahmen lauten VPRE.JPG, VTRG.JPG und VPOS.JPG. Der Administrator kann eine Zeitverzögerung unter "**Verzögerung von Sekunden vor Erkennen des nächsten Ereignisses**" einstellen, um mehrfache Startvorgänge durch dasselbe Ereignis zu reduzieren.

Zwei Arten der "**Startbedingung**" sind vorhanden. Für den Digital-Eingang stehen vier Optionen für die Bedienung mit den Geräten zur Verfügung. Für die Bewegungsablauferkennung werden unten zur Auswahl Fensternamen angezeigt. Die Konfiguration für die Bewegungsablauferkennung ist im vorherigen Abschnitt beschrieben. Nach dem Anpassen der "**Startbedingung**" betreibt der Videoserver das Gerät am Digital-Ausgang und/oder ladet die Momentaufnahmen je nach den Einstellungen unter "**Ereignis Reaktion**" hinauf. Durch „**Alarmausgang zurücksetzen**“ können Sie den Originalzustand des Alarmeinganges herstellen.

Homepage-Gestaltung



Der Administrator kann dem Videoserver eine geänderte Homepage zuweisen.
"**Logo-Graph**" Das Logo in der oberen linken Ecke der Homepage kann ausgeblendet werden. Das Standard-Logo, oder ein beliebig anderes Bild vom Internet, kann über die URL lokalisiert werden. "**Hintergrund-Graph**" Das Hintergrundbild vom Systemspeicher ist schnell zugänglich, jedoch durch die Speichergröße eingeschränkt. Die Bilder von den externen Ressourcen benötigen je nach Größe mehr Zeit zum Laden. Wird der Hintergrund-Grapgh nicht aktiviert, wird das Browser-Fenster mit der Hintergrundfarbe gefüllt. Die Administratoren können das System-Logo mit einer "**Logo-Link**" versehen, um eine Verknüpfung zu einer anderen Webseite herzustellen. Die "**Schriftfarbe**" und "**Hintergrundfarbe**" können zum Erzielen des besten visuellen Effekts aus sechzehn verschiedenen Farben gewählt werden.

Objekt	Datename	Maximalgröße
Logo	logo.gif	Logo und Hintergrund teilen 8000 Bytes
Hintergrund	back.gif	Logo und Hintergrund teilen 8000 Bytes
Link-Symbol	btn_text.gif	2000 Bytes

Protokolldatei ansehen

Der Inhalt dieser Datei liefert nützliche Informationen über die Konfiguration und die Verbindung nach dem Systemstart.

Parameter ansehen

Der Inhalt des Parametersatzes ist mit der Datei CONFIG.INI identisch.

Werkseitige Voreinstellungen

Sämtliche Einstellungen, die bis dahin vorgenommen wurden, werden auf die werkseitig voreingestellten Parameter zurückgesetzt. Nach dem Klicken auf "Wiederherstellen" und nochmaligen Bestätigung wird das System neu gestartet. Das Installationsprogramm fordert Sie auf, das Netzwerk erneut einzurichten.

Löschen des Datenpfades für Inhaberkommandos

Der Videoserver bietet eine Unterstützung für benutzerdefinierte Steuerungen für Geräte mit seriellen Schnittstellen. Über URL-Kommandos in ASCII-Format können Sie den seriellen Port des Videoservers auch über Ihre eigene Homepage ansteuern. Eine detaillierte Beschreibung finden Sie in den URL-Kommandos im Abschnitt Videoserver.

FTP

Der Videoserver verfügt nicht nur über einen Web-Service, sondern besitzt ebenfalls zur vereinfachten Systemintegration einen integrierten FTP-Service. Gemäß den Einstellungen auf der Anwendungsseite kann der Videoserver Momentaufnahmen über eine bestimmte Zeitdauer an einen externen Server aussenden. Über die FTP-Domäne des Videoservers kann der Administrator die Konfigurationen schneller aktualisieren.

Die Dateien die für die Gestaltung der Homepage (GIF) können gelesen und überschrieben werden. Sie können von allen verwaltenden Benutzern geladen werden. Weitere Dateien werden nachstehend beschrieben.

Gelegentliches Hinaufladen der Momentaufnahmen an einen externen FTP-Server

Im sequentiellen Modus sendet der Videoserver die Momentaufnahmen je nach Intervall und Zeitdauer aus. Falls die Momentaufnahme-Dateien für schnelle Aktualisierungen vorgesehen sind, empfiehlt es sich, das Suffix für das Datum und die Uhrzeit auszulassen. Der Dateiname lautet dann video.jpg. Falls die Momentaufnahmen mit einem Suffix für das Datum und die Uhrzeit versehen werden, können diese nachher unterschieden werden.

Ansicht des Systemprotokolls

Im Inhalt der Datei (System.log) sind nützliche Informationen über die Konfiguration und die Verbindungen nach dem Systemstart vorhanden. Dies hilft dem Administrator herauszufinden, wer Zugang zum Videoserver gehabt hat und zu welchem Zeitpunkt, da sämtliche Netzwerkzugänge zum Videoserver mit einem Zeitstempel aufgezeichnet werden.

Die Konfigurationsdatei hinaufladen

Zum Aktualisieren der Konfiguration des Videoservers in einem Arbeitsgang laden Sie die präzise formatierte Stapelverarbeitungsdatei zu CONFIG.INI hinauf. Es wird empfohlen, das Originalformat beizubehalten und nur die Parameter abzuändern. Detaillierte Angaben und die optionalen Parameter finden Sie im Abschnitt Konfiguration. Nach dem erfolgreichen Empfangen und Überprüfen der Datei wird der Videoserver selbst die Konfiguration aktualisieren und automatisch neugestartet. Weitere Informationen finden Sie im vorherigen Abschnitt.

Aktualisierung der Software-Version

Die Aktualisierung der System-Firmware des Videoservers ist allein dem Administrator vorbehalten.

Starten Sie den auf der CD-ROM im Lieferumfang enthaltenen Installationsassistenten und befolgen Sie die Eingabeaufforderungen). Weitere Einzelheiten finden Sie in der Benutzeranleitung des Installationsassistenten.

Alternative via FTP

1. Dekomprimieren Sie die komprimierte Datei in einen lokalen Ordner. Ein Dateiname FLASH.BIN sollte nun erscheinen.
2. Ändern Sie das Arbeitsverzeichnis von FLASH.BIN, unter Anwendung des FTP-Programms im lokalen Ordner ab.
3. Stellen Sie eine Verbindung mit dem Videoserver mit dem Benutzernamen “root” und dem Passwort her.
4. Laden Sie die FLASH.BIN zum Videoserver mit dem PUT-Kommando hinauf. Die Dateigröße beträgt beinahe 1,5 Megabytes. In einem lokalen Netz dauert dies ungefähr 2 Sekunden, 2 Minuten über eine Nullmodemverbindung, oder 6 Minuten über Modem. Das Hinaufladen hängt jedoch noch immer vom Netzwerk des Benutzers ab.
5. Nach dem vollständigen Hinaufladen brechen Sie die Verbindung ab.
6. Falls die empfangene FLASH.BIN als fehlerfrei befunden wurde wird der Videoserver die Software im Flash-Speicher aktualisieren und automatisch neu gestartet. Wenn der Videoserver mit dem Schreiben der Firmware beginnt leuchten beide Statusanzeige-LEDs weiter, bis das System neu gestartet wird. Dies dauert ungefähr 30 bis 40 Sekunden. Der Benutzer muss die Stromversorgung während dem Aktualisierungsvorgang stabil halten. Nach dem Neustarten des Systems muss der Videoserver neu installiert werden.

Falls der Strom während der Software-Aktualisierung ausfällt wird das Programm im Speicher des Videoservers eventuell permanent beschädigt. Kann der Videoserver nicht normal gestartet werden wenden Sie sich bitte an den Händler, um ihn überprüfen zu lassen.

Telnet

Der Videoserver verfügt auch über eine Telnet-Domäne. Das Passwort für den Zugang ist dasselbe, welches für den Web-Zugang benutzt wird. Nach dem Anmelden geben Sie Kommando “help” ein. Wird das "debug" oder "dinote" nicht ausgeführt bricht das Telnet die Verbindung automatisch, nach einem Leerlaufbetrieb von 1 Minute, ab.

Fehlerbeseitigung des Systemkerns

Über den Befehl „debug“ können Sie über Telnet die detaillierten Informationen des Systems auslesen.

Überwachung des abgeänderten Status der Digital-Eingänge

Durch Eingabe von "dinote" wird der Videoserver dazu veranlasst, den aktuellen Status des Digital-Eingangs zu senden. Nach der Eingaben von "dinote" erscheint beispielsweise in der Anzeige
DI=L
DI=L
Und falls DI auf H geändert wird erscheint nur die Anzeige
DI=H

Die Entladung von Informationen stoppen

Durch Eingabe von "stop" wird die Entladung von Informationen über die Fehlerbeseitigung und der Status des Digital-Eingangs gestoppt.

Abfrage des Status der Digital-Eingänge

Durch Eingabe von "diquery" wird der Status des Digital-Eingangs einmal angezeigt.

Digital-Ausgänge einstellen

Zum Einstellen des Digital-Ausgangs muss NO mit COMMON verbunden werden; "DO=L" eingeben (NO – schließt bei Ereignis).
Zum Einstellen des Digital-Ausgangs muss NC mit COMMON verbunden werden; "DO=H" eingeben (NC – öffnet bei Ereignis).

Löschen der Momentaufnahmen im Flash-Speicher

Durch Eingabe von "erase image" (Bild löschen) werden alle Momentaufnahmen im Flash-Speicher gelöscht.

Löschen des Logos und der Grafiktasten

Durch Eingabe von "erase graph" (Graph löschen) werden alle auf der Homepage angewendeten Bilder gelöscht. Werden keine neuen Bilder hinaufgeladen schaltet das System in den Textmodus um und verwendet stattdessen die Standardbilder.

Überspringen der Installation beim nächsten Starten

Durch Eingabe von "lock" (sperren) wird der Videoserver dazu veranlasst, die aktuellen Netzwerkeinstellungen zu fixieren.

Rücksetzen des Netzwerks für neue Einstellungen

Nach Eingabe von "unlock" (entriegeln) gibt der Videoserver die gegenwärtigen Einstellungen auf und muss neu konfiguriert werden.

Wiederherstellen der werkseitig voreingestellten Parameter

Nach Eingabe von "clear" (löschen) wird der Videoserver dazu veranlasst, die werkseitig voreingestellten Parameter wiederherzustellen, ohne dass ein Neustart ausgeführt wird. Um die neuen Einstellungen wirksam zu machen geben Sie "reset" ein, um das System neu zu starten.

Das System rücksetzen

Nach Eingabe von "reset" (rücksetzen) führt der Videoserver ein Rücksetzen der Software aus (Warmstart).

Modem-Umgebung

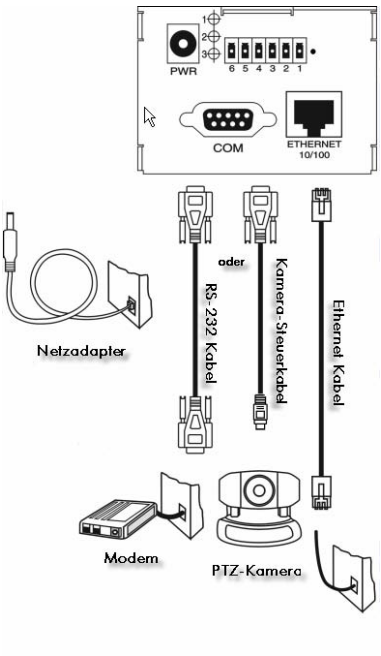
Hardwareinstallation

Vor dem Installieren des Videoservers notieren Sie sich bitte die Seriennummern der Geräte.

Zur Benutzung eines DFÜ-Netzwerks darf der Videoserver nicht mit dem Netzwerk verbunden sein. Das Ethernet wird als erste Priorität unter den verfügbaren Schnittstellen gewählt. Nach dem Einschalten stellt der Videoserver fest, ob externe Modems am Modem-Port angeschlossen sind. Wird ein Modem erkannt, blinkt die Herzschlag-LED. Falls kein Modem antwortet, geht der Videoserver davon aus, dass ein Nullmodemkabel angeschlossen wurde. Danach leuchten beide unteren LED-Dioden auf, bis die Verbindung mit dem Nullmodem hergestellt wurde.

Falls der Benutzer einen Remote-DFÜ-Server eingerichtet hat oder eine ISP-Dienstleistung nutzt, kann die Einwahl des Videoservers für spezielle Ereignisse konfiguriert werden. Wenn dies nicht geschieht, muss vom Benutzer eine Netzverbindung hergestellt werden.

Kabelverbindungen



Schalten Sie die Peripheriegeräte vor dem Anschließen spannungsfrei. Beachten Sie, dass der Netzadapter als letztes angeschlossen wird. Für den erstmaligen Zugang zum Videoserver ohne Ethernet kann der Administrator ein Nullmodemkabel zum Anschließen an COM für eine direkte Verbindung benutzen. Nach der Eingabe der notwendigen Angaben kann mit einem Modem eine Verbindung mit dem Internet hergestellt werden.

Einschalten

Bevor Sie den Videoserver einschalten, Stellen Sie bitte sicher, dass alle Kabel richtig und fest angeschlossen sind. Da die meisten automatischen Erkennungen der Hardware beim Starten des Systems ausgeführt werden muss der Videoserver eingeschaltet werden, nachdem alle Peripheriegeräte eingeschaltet wurden und bereit sind.

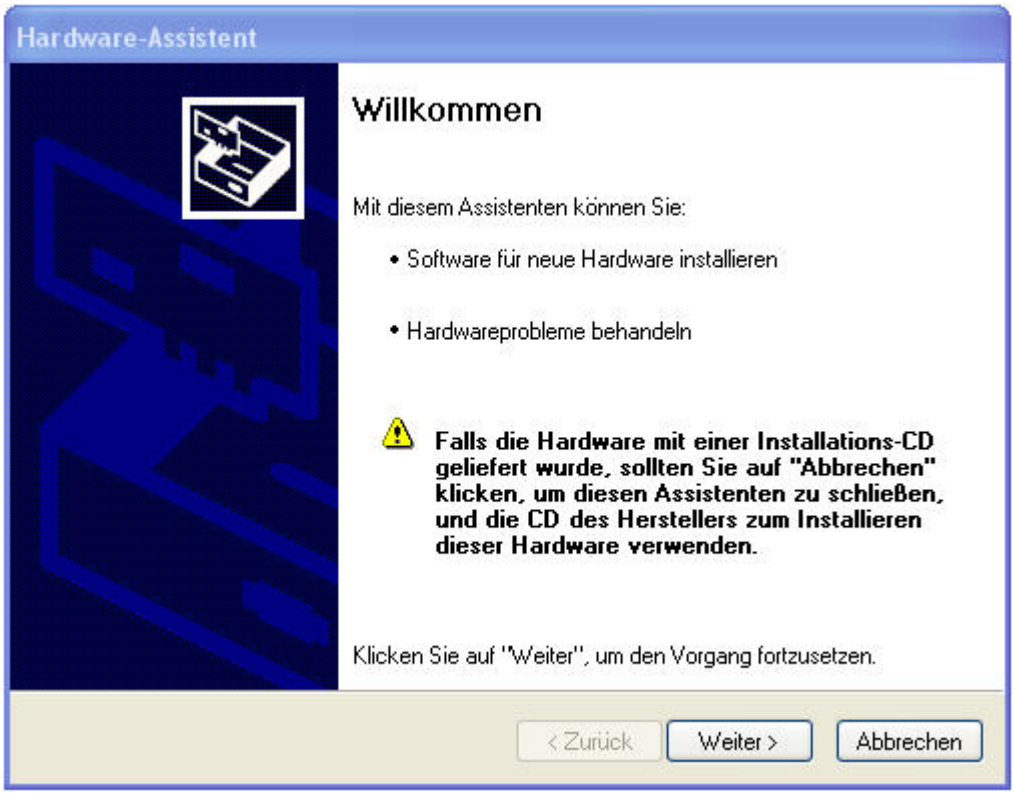
Um das Risiko eines elektrischen Schlages zu vermeiden, verbinden Sie bitte zuerst den Videoserver mit dem Netzteil, bevor Sie dies an 220V anschließen.

Softwareinstallation

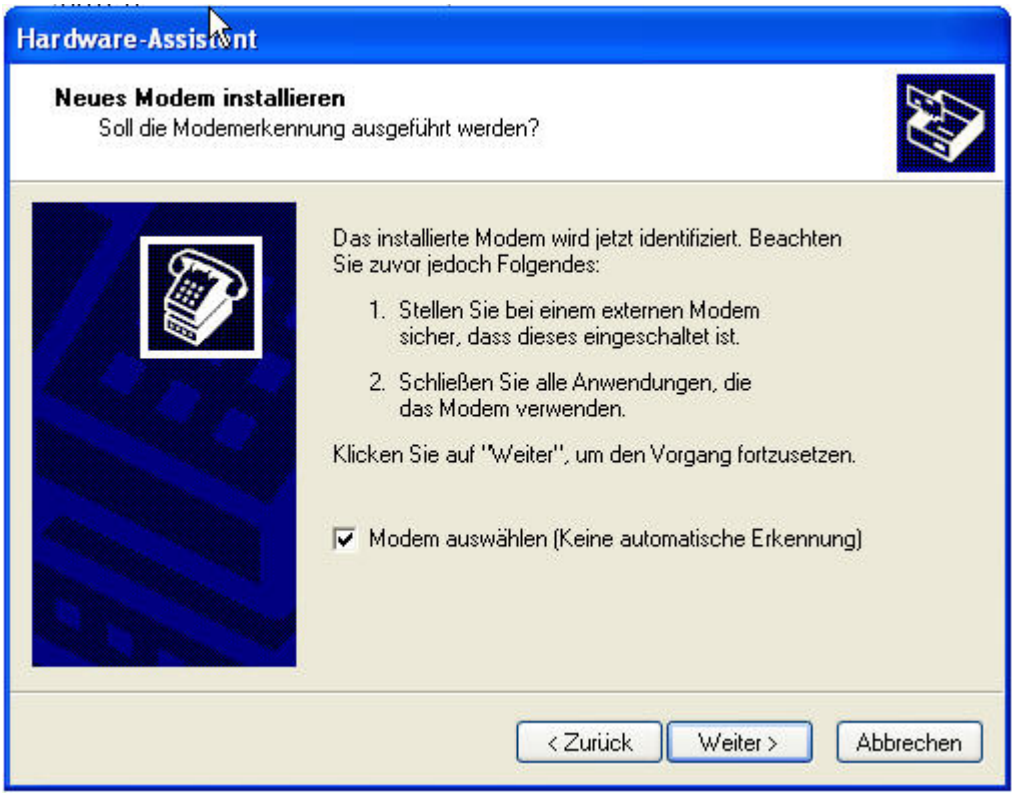
Bei der Erstinstallation verbinden Sie den Videoserver mit Hilfe des beigelegten Nullmodemkabels mit Ihrem PC.

Ein neues Modem installieren

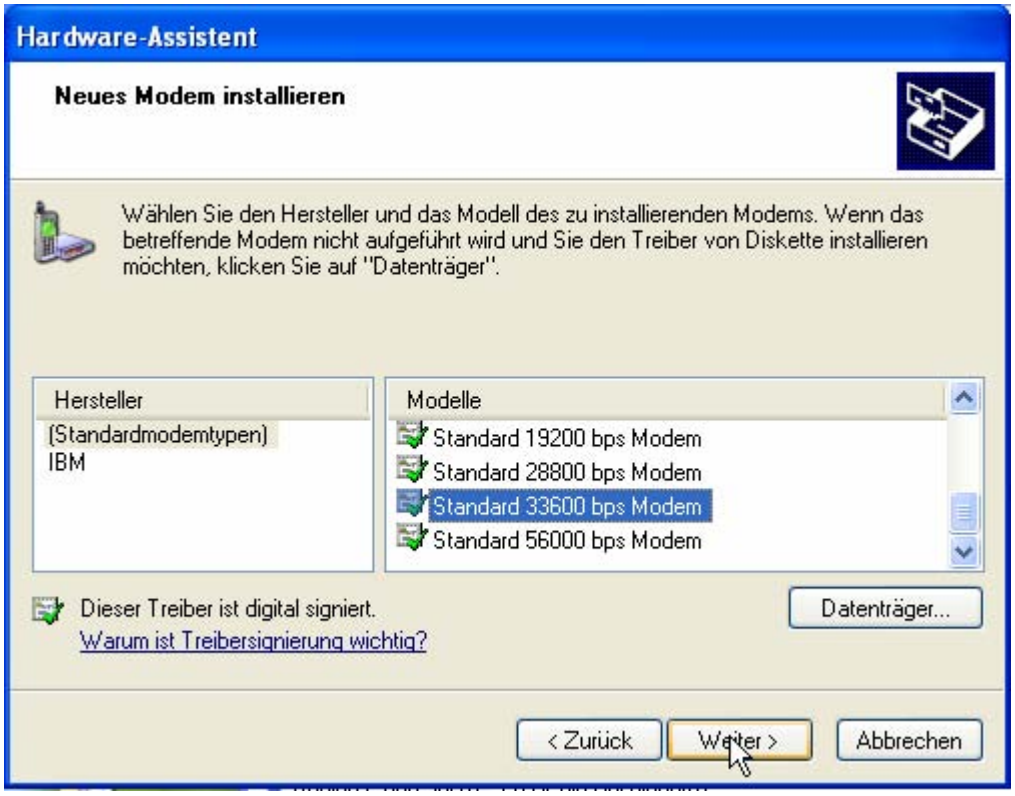
Verwenden Sie zur Installation des Modems den Hardwareassistenten unter Systemsteuerung / Hardware.


Hardware-Assistent
Willkommen
Mit diesem Assistenten können Sie:
• Software für neue Hardware installieren
• Hardwareprobleme behandeln
Falls die Hardware mit einer Installations-CD geliefert wurde, sollten Sie auf "Abbrechen" klicken, um diesen Assistenten zu schließen, und die CD des Herstellers zum Installieren dieser Hardware verwenden.
Klicken Sie auf "Weiter", um den Vorgang fortzusetzen.
< Zurück
Weiter >
Abbrechen

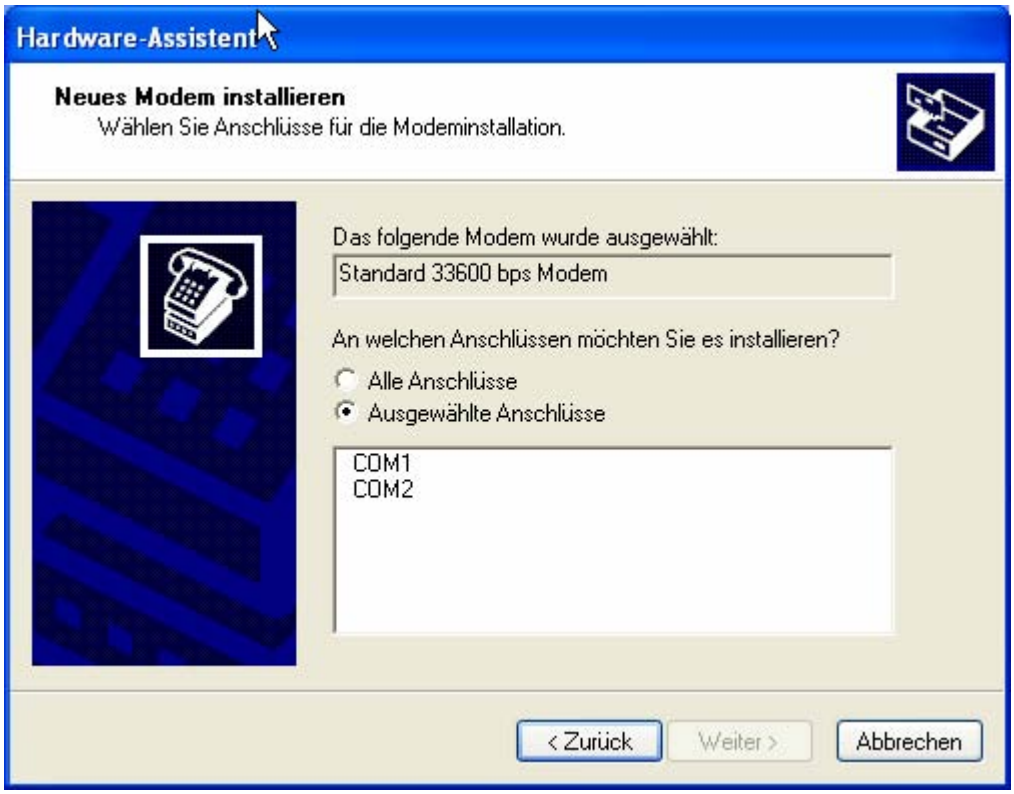
Klicken Sie auf den „Weiter“.
Setzen Sie nun den Haken für manuelle Modemauswahl.


Hardware-Assistent
Neues Modem installieren
Soll die Modemerkennung ausgeführt werden?
Das installierte Modem wird jetzt identifiziert. Beachten Sie zuvor jedoch Folgendes:
1. Stellen Sie bei einem externen Modem sicher, dass dieses eingeschaltet ist.
2. Schließen Sie alle Anwendungen, die das Modem verwenden.
Klicken Sie auf "Weiter", um den Vorgang fortzusetzen.
Modem auswählen (Keine automatische Erkennung)
< Zurück
Weiter >
Abbrechen

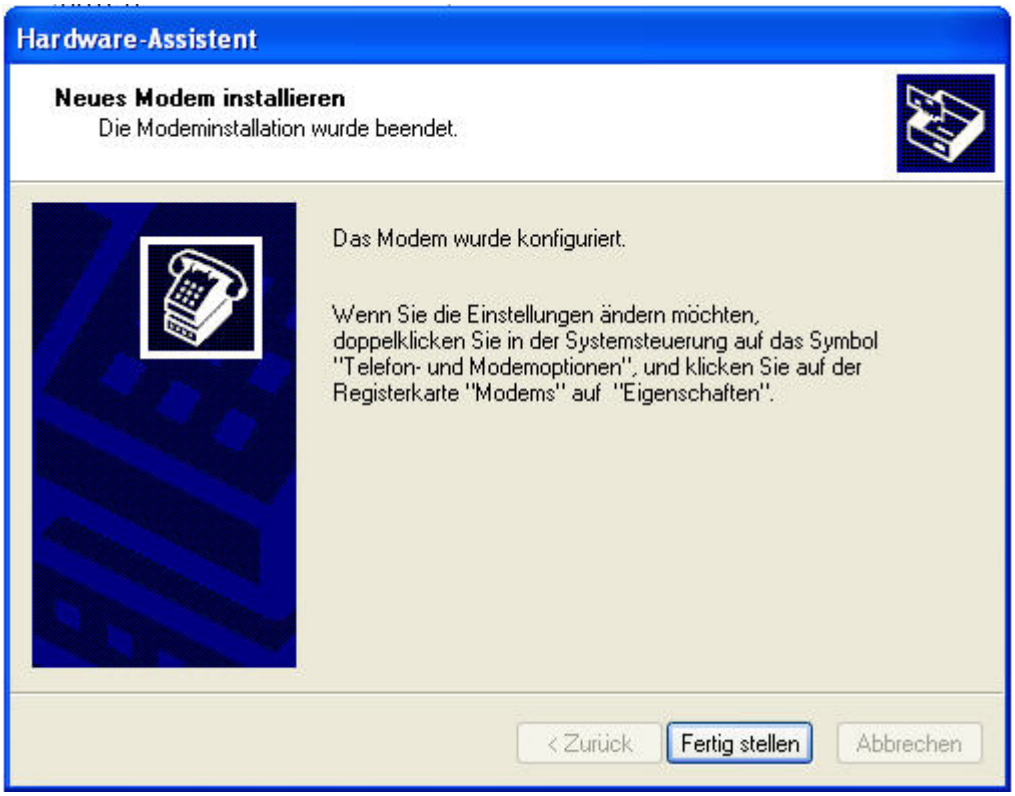
Von (Standardmodemtyp) wählen Sie das Standard 33600 bps-Modem und klicken danach auf „Weiter“.


Hardware-Assistent
Neues Modem installieren
Wählen Sie den Hersteller und das Modell des zu installierenden Modems. Wenn das betreffende Modem nicht aufgeführt wird und Sie den Treiber von Diskette installieren möchten, klicken Sie auf "Datenträger".
Hersteller
(Standardmodemtypen)
IBM
Modelle
Standard 19200 bps Modem
Standard 28800 bps Modem
Standard 33600 bps Modem
Standard 56000 bps Modem
Dieser Treiber ist digital signiert.
Warum ist Treibersignierung wichtig?
Datenträger...
< Zurück
Weiter >
Abbrechen

Wählen Sie den seriellen Port, an den das beigelegte Nullmodemkabel angeschlossen ist, und klicken Sie auf „Weiter“. Das Nullmodem ist nun betriebsbereit.

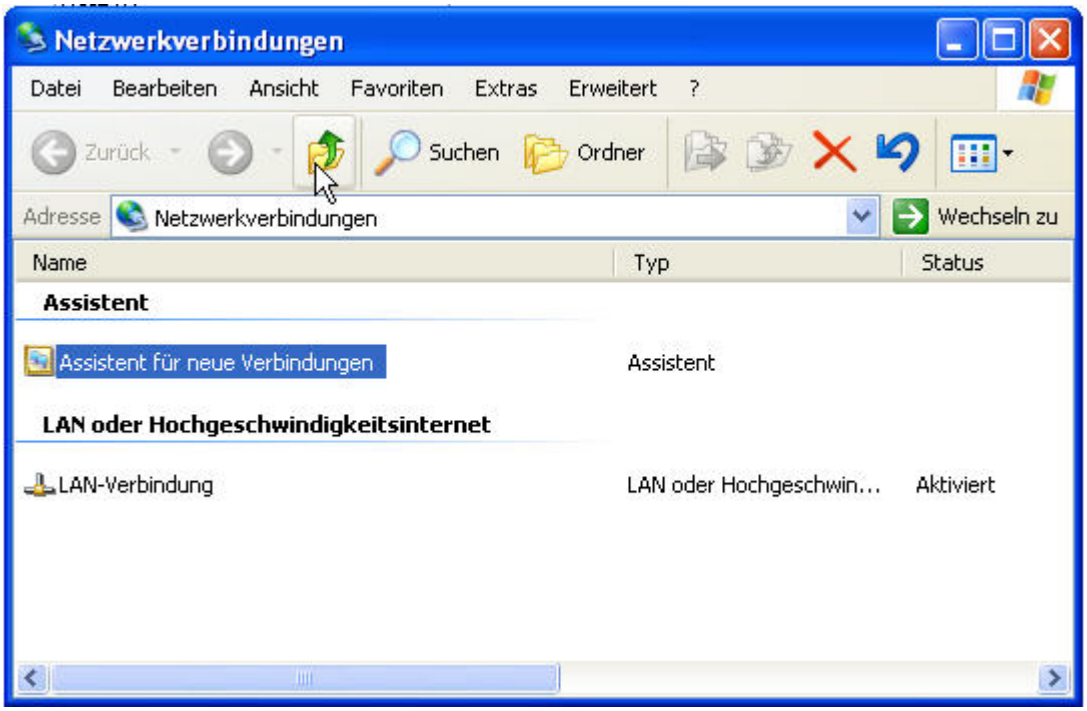


Klicken Sie auf „Fertig stellen“.

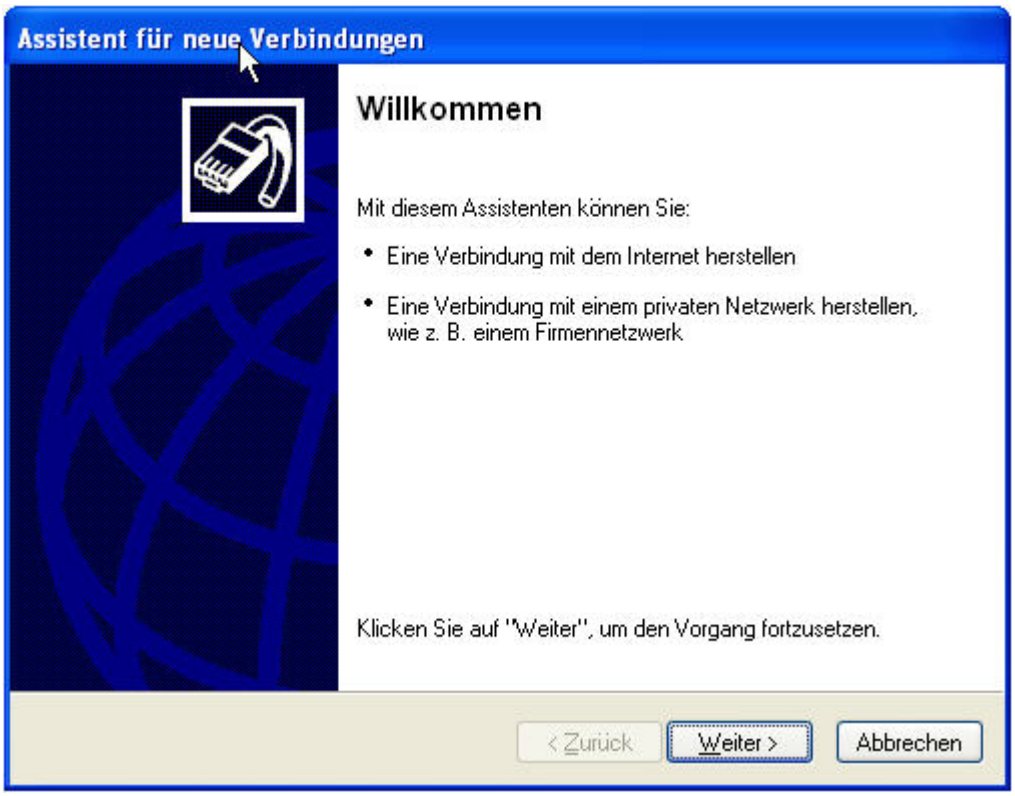

Hardware-Assistent
Neues Modem installieren
Die Modeminstallation wurde beendet.
Das Modem wurde konfiguriert.
Wenn Sie die Einstellungen ändern möchten, doppelklicken Sie in der Systemsteuerung auf das Symbol "Telefon- und Modemoptionen", und klicken Sie auf der Registerkarte "Modems" auf "Eigenschaften".
< Zurück
Fertig stellen
Abbrechen

Eine neue Verbindung einrichten

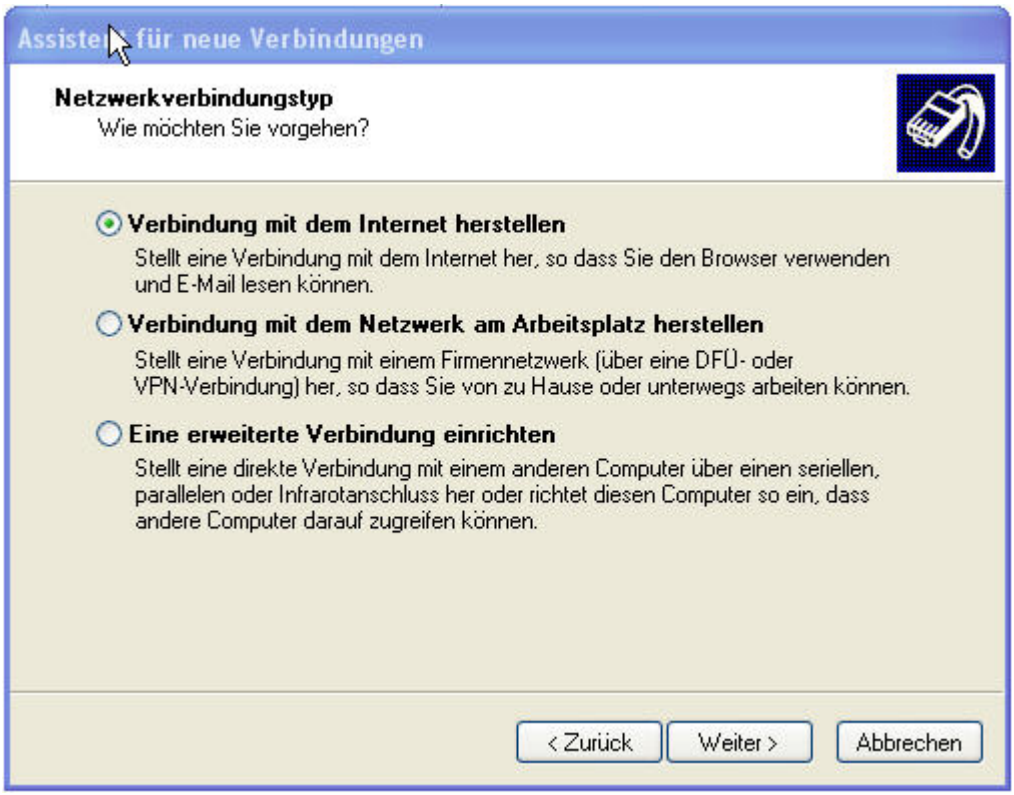
Nach dem Installieren des Modems öffnen Sie die Netzwerkeinstellungen unter Windows, um eine neue Verbindung einzurichten.



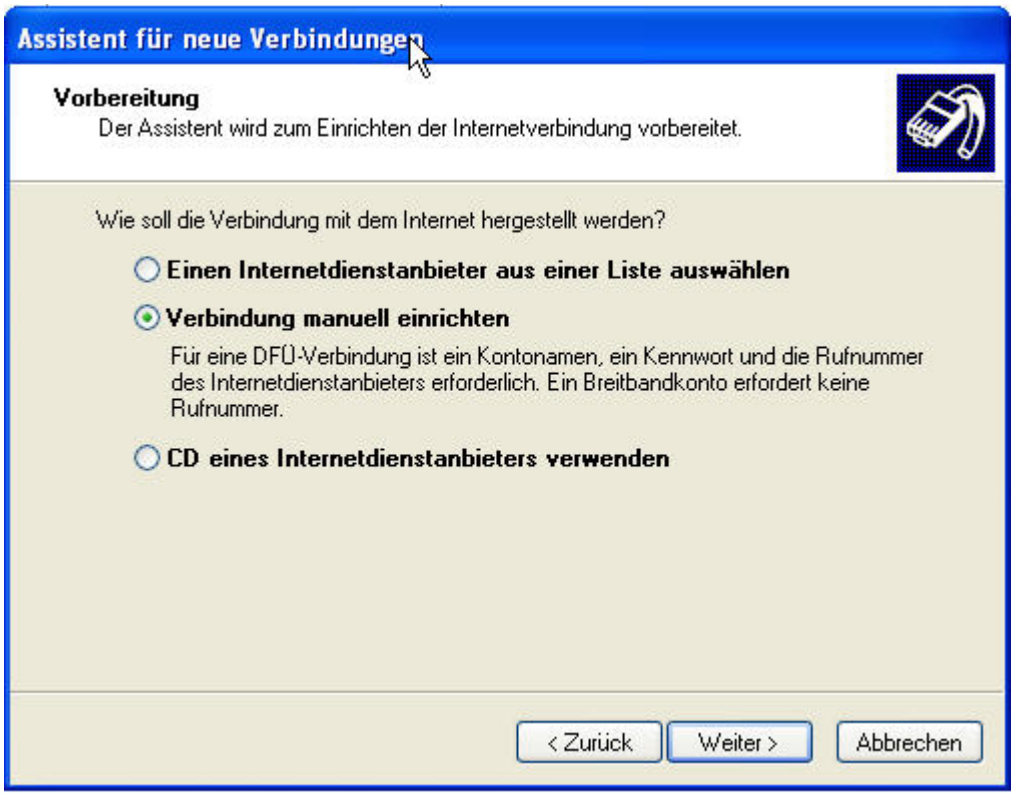
Nachdem Sie den „Assistent für neue Verbindung“ ausgewählt haben drücken Sie den Button „Weiter“.


Assistent für neue Verbindungen
Willkommen
Mit diesem Assistenten können Sie:
• Eine Verbindung mit dem Internet herstellen
• Eine Verbindung mit einem privaten Netzwerk herstellen, wie z. B. einem Firmennetzwerk
Klicken Sie auf "Weiter", um den Vorgang fortzusetzen.
< Zurück
Weiter >
Abbrechen

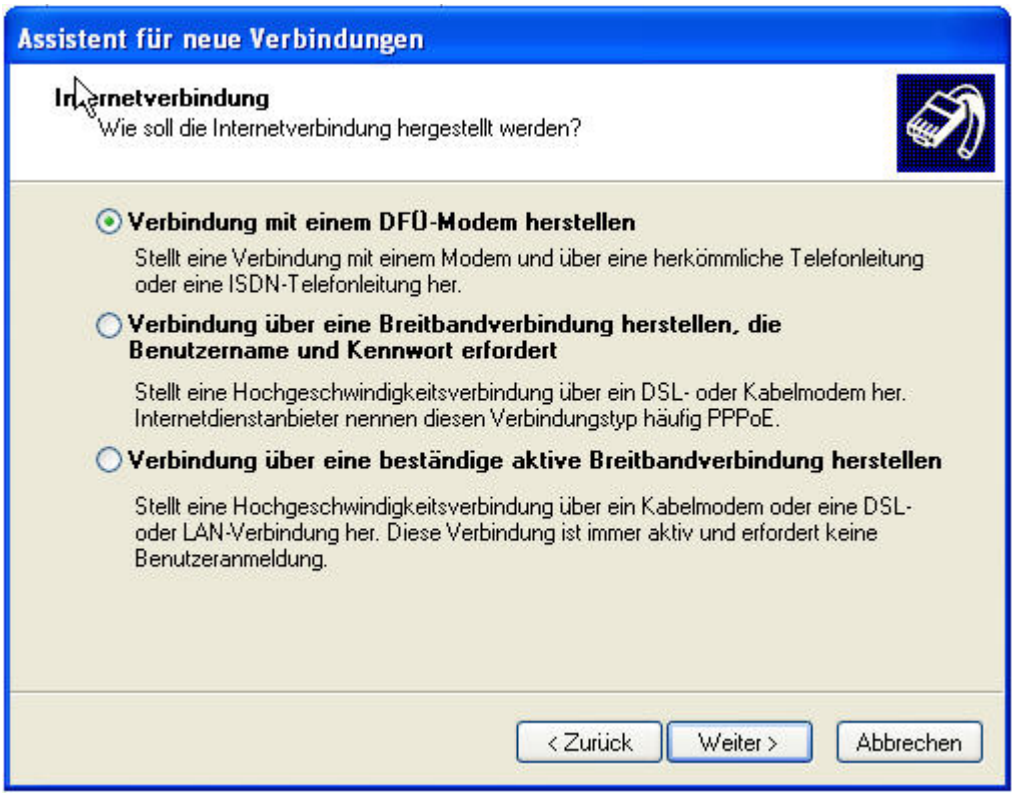
Wählen Sie den Punkt „Verbindung mit dem Internet herstellen“ aus und drücken dann „Weiter“.


Assistent für neue Verbindungen
Netzwerkverbindungstyp
Wie möchten Sie vorgehen?
Verbindung mit dem Internet herstellen
Stellt eine Verbindung mit dem Internet her, so dass Sie den Browser verwenden und E-Mail lesen können.
Verbindung mit dem Netzwerk am Arbeitsplatz herstellen
Stellt eine Verbindung mit einem Firmennetzwerk (über eine DFÜ- oder VPN-Verbindung) her, so dass Sie von zu Hause oder unterwegs arbeiten können.
Eine erweiterte Verbindung einrichten
Stellt eine direkte Verbindung mit einem anderen Computer über einen seriellen, parallelen oder Infrarotanschluss her oder richtet diesen Computer so ein, dass andere Computer darauf zugreifen können.
< Zurück
Weiter >
Abbrechen

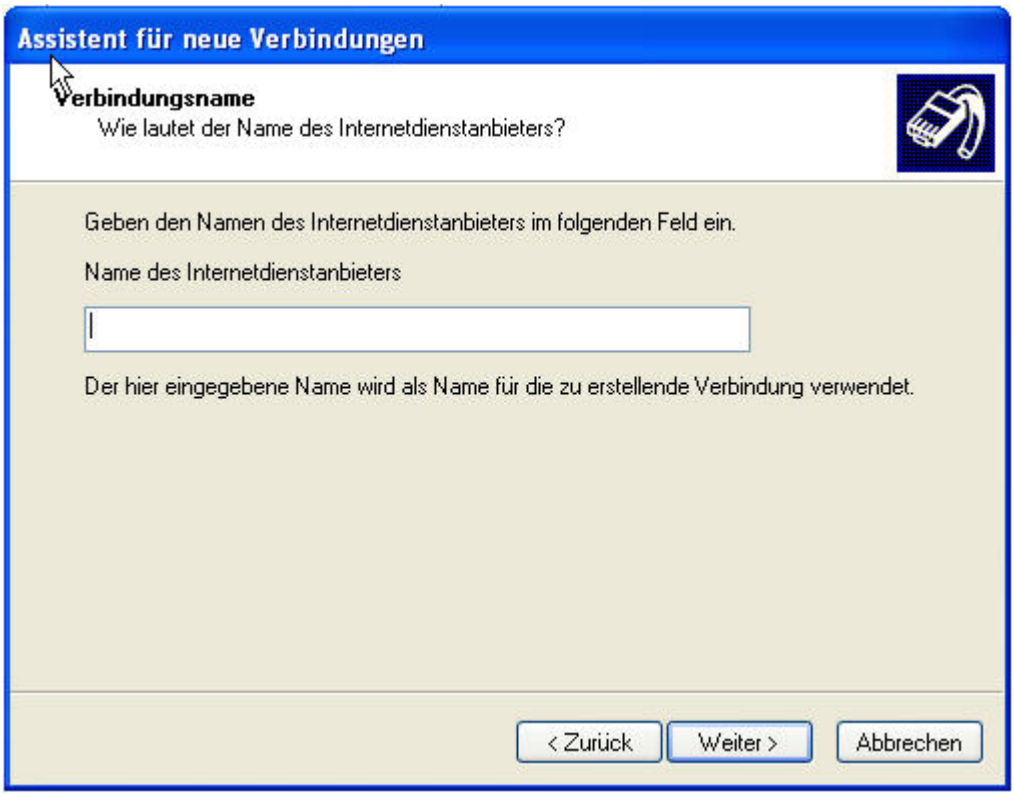
Wählen Sie den Punkt „Verbindung manuelle einrichten“ und drücken dann „Weiter“.


Assistent für neue Verbindungen
Vorbereitung
Der Assistent wird zum Einrichten der Internetverbindung vorbereitet.
Wie soll die Verbindung mit dem Internet hergestellt werden?
Einen Internetdienstanbieter aus einer Liste auswählen
Verbindung manuell einrichten
Für eine DFÜ-Verbindung ist ein Kontonamen, ein Kennwort und die Rufnummer des Internetdienstanbieters erforderlich. Ein Breitbandkonto erfordert keine Rufnummer.
CD eines Internetdienstanbieters verwenden
< Zurück
Weiter >
Abbrechen

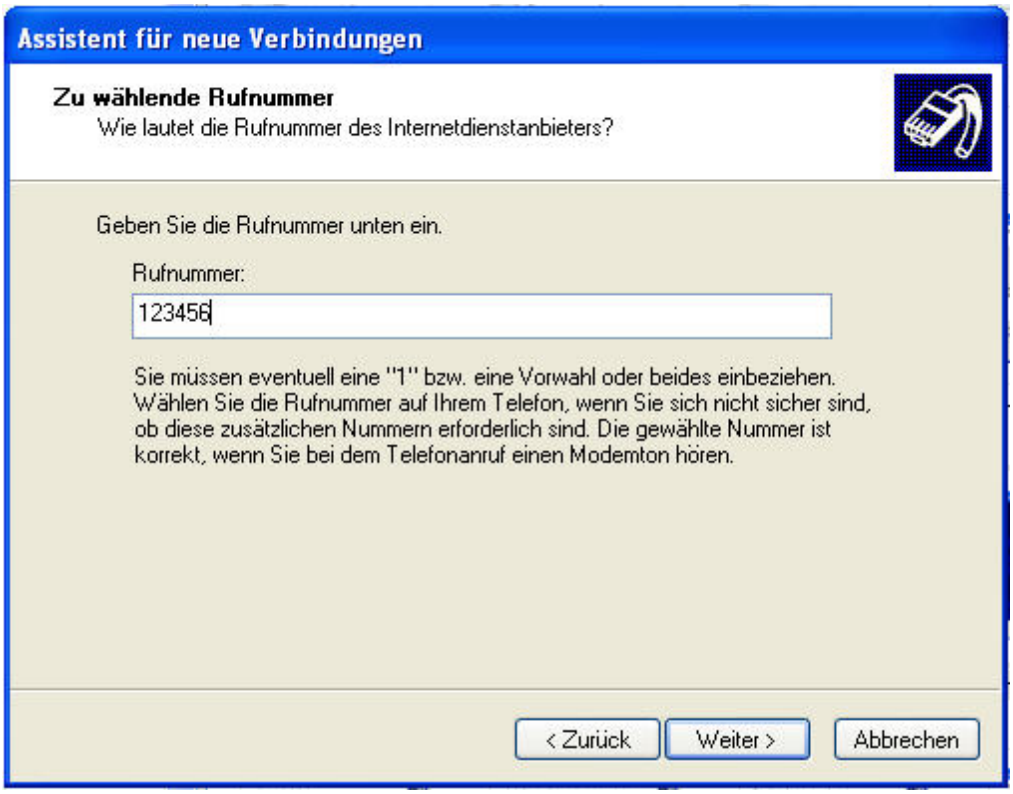
Wählen Sie den Punkt „Verbindung mit dem DFÜ-Modem herstellen“ und drücken dann „Weiter“.


Assistent für neue Verbindungen
Internetverbindung
Wie soll die Internetverbindung hergestellt werden?
Verbindung mit einem DFÜ-Modem herstellen
Stellt eine Verbindung mit einem Modem und über eine herkömmliche Telefonleitung oder eine ISDN-Telefonleitung her.
Verbindung über eine Breitbandverbindung herstellen, die Benutzername und Kennwort erfordert
Stellt eine Hochgeschwindigkeitsverbindung über ein DSL- oder Kabelmodem her. Internetdienstanbieter nennen diesen Verbindungstyp häufig PPPoE.
Verbindung über eine beständige aktive Breitbandverbindung herstellen
Stellt eine Hochgeschwindigkeitsverbindung über ein Kabelmodem oder eine DSL- oder LAN-Verbindung her. Diese Verbindung ist immer aktiv und erfordert keine Benutzeranmeldung.
< Zurück
Weiter >
Abbrechen

Geben Sie einen beliebigen Verbindungsnamen ein und drücken dann „Weiter“.


Assistent für neue Verbindungen
Verbindungsname
Wie lautet der Name des Internetdienstanbieters?
Geben den Namen des Internetdienstanbieters im folgenden Feld ein.
Name des Internetdienstanbieters
Der hier eingegebene Name wird als Name für die zu erstellende Verbindung verwendet.
< Zurück
Weiter >
Abbrechen

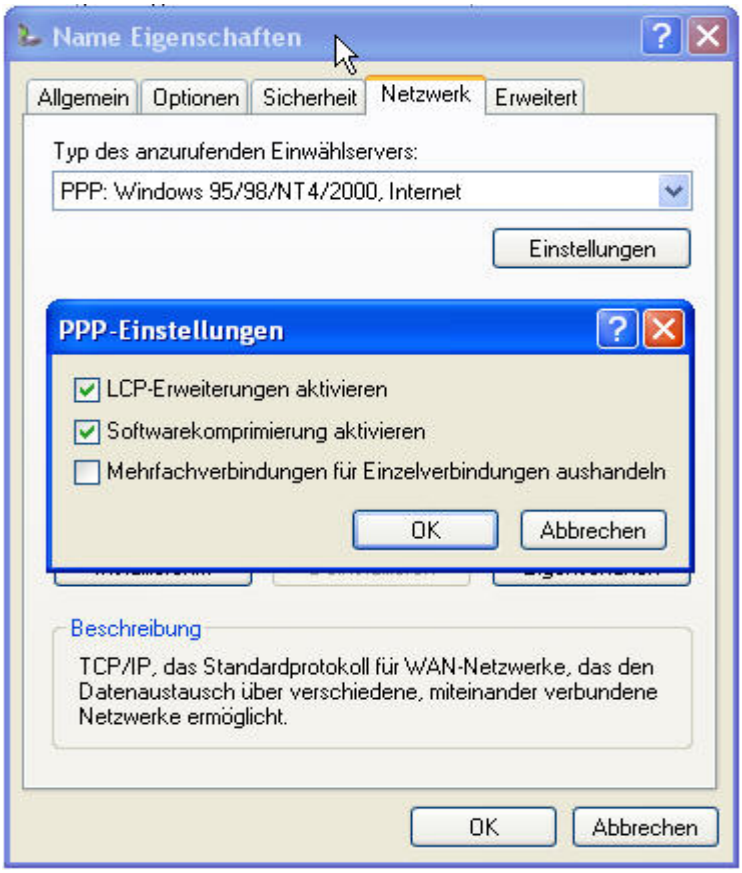
Geben Sie als Telefonnummer beliebige Ziffern ein und klicken Sie danach auf „Weiter“. Die hier eingegebene Telefonnummer ist unwichtig.


Assistent für neue Verbindungen
Zu wählende Rufnummer
Wie lautet die Rufnummer des Internetdienstanbieters?
Geben Sie die Rufnummer unten ein.
Rufnummer:
123456
Sie müssen eventuell eine "1" bzw. eine Vorwahl oder beides einbeziehen. Wählen Sie die Rufnummer auf Ihrem Telefon, wenn Sie sich nicht sicher sind, ob diese zusätzlichen Nummern erforderlich sind. Die gewählte Nummer ist korrekt, wenn Sie bei dem Telefonanruf einen Modemton hören.
< Zurück
Weiter >
Abbrechen

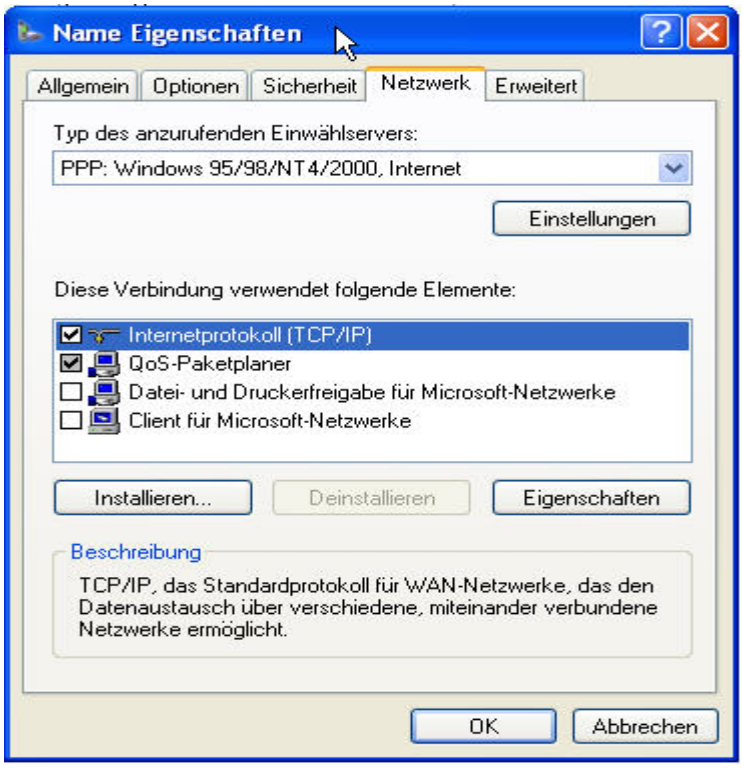
Als Benutzernamen geben Sie „root“ ein. Das Kennwort haben Sie zuvor entweder geändert, oder es ist voreingestellt die Seriennummer des Videoservers.

Assistent für neue Verbindungen
Internetkontoinformationen
Sie benötigen einen Kontonamen und ein Kennwort für die Anmeldung an Ihrem Internetkonto.
Geben Sie einen Kontonamen und ein Kennwort für den Internetdienstanbieter ein. Schreiben Sie diese Informationen auf und verwahren Sie sie an einem sicheren Ort. (Wenden Sie sich an den Internetdienstanbieter, wenn Sie den Kontonamen oder das Kennwort eines vorhandenen Kontos vergessen haben.)
Benutzername:
root
Kennwort:
Kennwort bestätigen:
Diesen Kontonamen und Kennwort für die Internetverbindung aller Benutzer dieses Computers verwenden
Verbindung als Standardinternetverbindung verwenden
Internetverbindungsfirewall für diese Verbindung aktivieren
< Zurück
Weiter >
Abbrechen

Im Fenster Netzwerkverbindungen rufen Sie bitte die neu erstellte Verbindung auf. Unter dem Punkt „Netzwerk“ -“ „PPP: Windows 95/98/NT4/2000, Internet“ -“ im Punkt „Einstellungen“ muss der Haken für „Softwarekomprimierung aktivieren“ gesetzt sein.



Unter „Netzwerk“ muss der Haken im Kästchen „Internetprotokoll (TCP/IP)“ gesetzt sein.



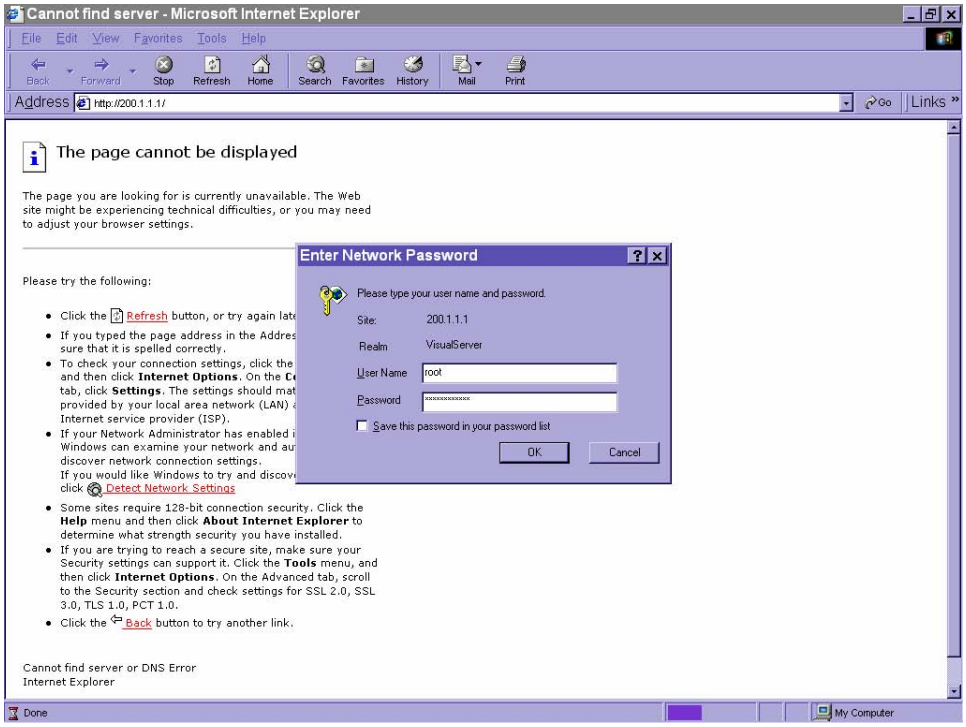
Doppelklicken Sie auf das Symbol der neu eingerichteten Verbindung. Ein Fenster mit Wahlinformationen erscheint. Geben Sie “root” als Benutzernamen und die auf der Unterseite des Verpackungskartons angegebene Seriennummer als Passwort (oder falls Sie das Passwort schon geändert haben Ihr Passwort) ein. Klicken Sie danach auf „Verbinden“. Der Benutzername und das Passwort entsprechen denen des Web-Zugangs. Diese können nach einer erfolgreichen Installation abgeändert werden.

Beachten Sie, dass die Zeichen der Seriennummer in Großbuchstaben eingegeben werden müssen. Geben Sie z. B. “A” anstellen von “a” ein.

Nach dem erfolgreichen Herstellen einer Verbindung gehen Sie zum nächsten Abschnitt: “ Zugang zum Videoserver”.

Zugang zum Videoserver

Durch die direkte Verbindung über das Nullmodemkabel kann der Administrator den Standard-Web-Browser öffnen. Geben Sie bitte http://200.1.1.1 als Adresse ein. Beachten Sie, dass 200.1.1.1 als Standard-IP-Adresse bei einer DFÜ-Verbindung verwendet wird und 200.1.1.100 als die IP-Adresse für den PC des Benutzers vergeben ist. Der Benutzername und das Passwort entsprechen den Daten, die während der Installation eingegeben wurden.


Cannot find server - Microsoft Internet Explorer
File Edit View Favorites Tools Help
Back Forward Stop Refresh Home Search Favorites History Mail Print
Address http://200.1.1.1/
Links
The page cannot be displayed
The page you are looking for is currently unavailable. The Web site might be experiencing technical difficulties, or you may need to adjust your browser settings.
Please try the following:
Click the Refresh button, or try again
If you typed the page address in the Addres sure that it is spelled correctly.
To check your connection settings, click the and then click Internet Options. On the tab, click Settings. The settings should mat provided by your local area network (LAN) Internet service provider (ISP).
If your Network Administrator has enabled Windows can examine your network and au discover network connection settings. If you would like Windows to try and discov click Detect Network Settings
Some sites require 128-bit connection security. Click the Help menu and then click About Internet Explorer to determine what strength security you have installed.
If you are trying to reach a secure site, make sure your Security settings can support it. Click the Tools menu, and then click Internet Options. On the Advanced tab, scroll to the Security section and check settings for SSL 2.0, SSL 3.0, TLS 1.0, PCT 1.0.
Click the Back button to try another link.
Cannot find server or DNS Error
Internet Explorer
Enter Network Password
Please type your user name and password.
Site: 200.1.1.1
Realm VisualServer
User Name root
Password
Save this password in your password list
OK
Cancel
Done
My Computer

Nach der erfolgreichen Authentifizierung sollten Sie auf der Hauptseite die Videobilder sehen. Beim Microsoft Internet-Explorer sollten Sie ein Plug-In vom Videoserver zulassen, um zusätzliche Installationen zu ermöglichen. Es sollte aus Sicherheitsgründen das Passwort auf der Systemseite der Konfiguration umgehend abgeändert werden. Nach dem Abändern des Passworts zeigt der Browser das Authentifizierungsfenster erneut, in dem nach einem neuen Passwort gefragt wird. Beachten Sie, dass dieses neue Passwort ebenfalls beim nächsten Anwählen angewendet wird.

Um die Funktion des Videoservers beim DFÜ-Zugriff sicherzustellen, befolgen Sie bitte die nachstehenden Anweisungen. Falls neben dem Administrator andere Personen zur Benutzung des Videoservers zugelassen sind, sollte der Administrator für diese Personen Benutzerprofile anlegen. Wenn der Videoserver den DFÜ-Zugriff akzeptiert und als Server fungiert, entsprechen der Benutzername und das Passwort für die Anwahl denen des Web-Zugangs. Der Zugang zur Konfigurationsseite bleibt allein dem Administrator vorbehalten.

Für den Modembetrieb werden weitere Informationen benötigt. Die Einzelheiten über die weiteren Einstellungen finden Sie im Abschnitt "Modem ". Die Einzelheiten über spezielle Sicherheitsanwendungen finden Sie im Abschnitt "Anwendung". Nach dem Ausführen und Speichern aller Einstellungen schalten Sie den Videoserver aus und ersetzen das Nullmodemkabel mit dem Kabel des Modems für das DFÜ-Netzwerk. Zum Erstellen einer neuen Verbindung starten Sie bitte den Videoserver neu.

Wurde die Anwahlkonfiguration aktiviert wählt der Videoserver eine Nummer an, überträgt das Systemstartprotokoll und beendet den Anruf nach der voreingestellten Zeit.

URL-Kommandos des Videoservers

Falls Sie bereits über Ihre eigene Webseite oder Web-Steuerungs-Anwendung verfügen, kann der Videoserver über praktische URLs leicht integriert werden. In diesem Abschnitt werden die Kommandos im URL-Format aufgeführt. Einige RFC-Normen, die sich auf HTML beziehen, können als Bezugnahme für die Anwendung der benutzerdefinierten Homepages dienen.

Aktualisierung der aufgenommenen Momentaufnahmen der JPEG-Bilder

/cgi-bin/video.jpg

Die motorisierte Kamera in PTZ-Richtung bewegen

<Direction>: (Richtung) auf, links, rechts, ab
<Vision>: (Ansicht) breit, Tele
<Command>: (Kommando) 1, 2, 3, 4, 5
/cgi-bin/camctrl.cgi?Move=<direction>&zoom=<vision>&cust=„command“

Die Kameraposition voreinstellen / rückrufen

/cgi-bin/recall.cgi?recall="POSITION"
"POSITION" bedeutet hier die Textzeichenfolge eines Standorts, der in der Systemkonfiguration vorhanden ist.

Statusabfrage der Digitaleingänge

/setup/getdi.cgi
Der Videoserver stellt den Status des Digital-Eingangs wieder her.

Betrieb über Digital-Ausgänge

/setup/setdo.cgi?do=„state“
Der Status ist entweder „L“ oder „H“.

„L“ - im Betriebszustand geöffneter Schalter schließt bei Ereignis
„H“ - im Betriebszustand geschlossener Schalter öffnet bei Ereignis

Beispiel: http://192.168.0.201/setup/setdo.cgi?do=h im Adressbalken des Web-Browsers eingeben.

Löschdatenmodus des seriellen Port-Treibers

Diese URL gilt für angeschlossene Geräte am seriellen Port, einschließlich der unterstützten PTZ-Kameras oder der nicht unterstützten Benutzerdefinierten-Kameras. Beachten Sie, dass die Einstellungen des seriellen Ports der Benutzerdefinierten-Kameras richtig definiert sein müssen.

Senden des Kommandos an das am COM-Port angeschlossene Gerät

/cgi-bin/senddata.cgi?data=123456, ABCDEF&flush=yes&wait=1000&read=6
Mit diesem Hyperlink wird der Videoserver dazu veranlasst, die Kommandos im binären Format an den COM-Port mit "0x12, 0x34, 0x56" gefolgt von "0xAB, 0xCD, 0xEF" auszusenden. Jedes Kommando wird durch ein Komma um 200 Millisekunden getrennt. "Flush=yes" bedeutet, dass der Empfangsdatenpufferspeicher des COM-Ports vor dem Lesen gelöscht werden muss. Danach werden 6 Bytes nach einem Warten von 1000 Millisekunden gelesen. Die Lesedaten können bis zu 128 Bytes betragen und werden als ASCII-kodierte hexadezimale Parameter, z. B. 0x41, 0x42, 0x43 wiedergegeben, die vom COM-Port gelesen und auf den zurückgekehrten Homepages als 414243 anstelle von ABC angezeigt werden.

Wiederherstellung der werkseitig voreingestellten Parameter

/setup/restore.cgi
Der Videoserver wird nach den Konfigurationen zur Wiederherstellung der werkseitig voreingestellten Parameter automatisch neugestartet.

Das System neu starten

/setup/reset.cgi
Startet den Videoserver ohne Warnung neu.

Seiten-URL

Die Konfigurationsseite verfügt über ein Layout-Bild mit einer Optionsliste und einer Optionsseite. Der Benutzter wird von den URLs nur zu den Optionsseiten geführt (Ausnahme: Konfigurationsseite). Einige Seiten, wie beispielsweise jene mit den Einstellungen der Bildqualität und der Voreinstellungen, werden in einem neuen Fenstern geöffnet.

URL-Seiten

Die Einstellung der Kamera lässt sich ebenfalls über die entsprechenden URL der Seiten vornehmen. Einige Seiten öffnen dafür ein weiteres Fenster, um zum Beispiel eine Vorschau zu liefern.
Lediglich der Administrator hat Zugriff auf die URL Seiten der Kamera.

Homepage-Name	Referenz-URL
Kunden Einstellung	/client.html
Konfiguration	/setup/config.html
System	/setup/system.html
Sicherheit	/setup/security.html
Netzwerk	/setup/network.html
Video	/setup/video.html
Bildqualität	/setup/image.html
Kamera-Steuerung	/setup/camera.html
Modem-Konfiguration	/setup/modem.html
Voreinstellungen PTZ-Kamera	/setup/preset.html
Benutzerdefinierte Kommandos	/setup/command.html
Benutzerdefinierte Kamera-Einstellungen	/setup/custom.html
Anwendung	/setup/app.html
Homepage-Gestaltung	/setup/layout.html
Systemprotokoll	/setup/logfile.html
Parameterliste	/setup/parafile.html
Auslieferungszustand	/setup/factory.html

System URL

Es werden einige Bilder auf der Homepage hinterlegt. Der Administrator kann diese durch folgende links betrachten.

Name	Referenz-URL
Logo Bild	/pic/logo.gif
Hintergrundbild	/pic/back.jpg

Generelles Format der URL-Kommandos

Jede Einstellung kann durch URL-Kommandos und sog. POST-Methoden durch den Administrator ausgeführt werden

„generelles Format“
URL[?[name=value][&name=value]……]
„method“
POST
„authorized user“
root

Systemkonfiguration über URL

URL: /setup/system.cgi

NAME	WERT	ERKLÄRUNG
host	„text string shorter than 15 characters“	system name
method	keep	Behält Datum und Zeit bei
	auto	Benutzt NTP Server zur Synchronisation
	manu	Direkte Einstellung von Datum und Zeit
date	„yyyy/mm/dd“	Jahr, Monat und Tag durch “/” getrennt
time	„hh:mm:ss“	Stunde, Minute und Sekunde getrennt durch “.”
ntp	„domain name or IP address“	NTP Server
zone	-12 ~ 12	Zeitzone, 8 bedeutet GMT +8:00

Sicherheitskonfiguration über URL

URL: /setup/security.cgi

NAME	WERT	ERKLÄRUNG
rootpass	„text string shorter than 15 characters“	Ändere root Passwort
username	„text string shorter than 15 characters“	Neuen Benutzer hinzufügen
userpass	„text string shorter than 15 characters“	Neues Benutzer-Passwort vergeben
deluser	„text string shorter than 15 characters“	Benutzer löschen

Netzwerkkonfiguration über URL

URL: /setup/network.cgi

NAME	WERT	ERKLÄRUNG
reset	yes	Einstellungen beim nächsten Start zurücksetzten
	no	Einst. beim nächsten Start nicht zurücksetzten
ip	„IP address“	IP-Adresse der Security-Netzwerkkamera
subnet	„IP address“	Subnetzmaske
router	„IP address“	Gateway / Standard Router
domain	„text string shorter than 40 characters“	Domänen-Name der Netzwerkkamera
dns1	„IP address“	Primärer DNS Server
dns2	„IP address“	Sekundärer DNS Server
smtp1	„domain name or IP address“	Primärer SMTP Server
mailto1	„string shorter than 80 characters“	SMTP-Kontoname
smtp2	„domain name or IP address“	Sekundärer SMTP Server
mailto2	„text string shorter than 80 characters“	2. SMTP-Kontoname
return	„text string shorter than 80 characters“	e-Mail-Adresse des Empfängers
ftpp	„number less than 65535“	FTP Port
ftp1	„domain name or IP address“	Primärer FTP Server
ftpuser1	„text string shorter than 15 characters“	Benutzername für primären FTP Server

ftppass1	„text string shorter than 15 characters“	Passwort für primären FTP Server
ftpfolder1	„text string shorter than 40 characters“	Verzeichnis auf FTP Server
ftp2	„domain name or IP address“	Sekundärer FTP Server
ftpuser2	„text string shorter than 15 characters“	Benutzername für sekundären FTP Server
ftppass2	„text string shorter than 15 characters“	Passwort für sekundären FTP Server
ftpfolder2	„text string shorter than 40 characters“	Verzeichnis auf sekundären FTP Server
http	„number less than 65535“	HTTP Port
controlport	„number less than 65535“	Kanal-Port
videoport	„number less than 65535“	Video-Port
audioport	„number less than 65535“	Audio-Port
lowband	yes	Optimaleinstellung für geringe Bandbreite
	no	Ursprüngliche Einstellungen

Videokonfiguration über URL

URL: /setup/video.cgi

NAME	WERT	ERKLÄRUNG
text	„text string shorter than 15 characters“	Texteinblendung
size	1	Halb
	2	Halb x 2
	3	Normal
color	B/W	S/W
	„other than B/W“	Farbe
quality	fixb	Fixe Bitrate
	„other than fixb“	Fixe Quantisierung
quan	1	Niedrige Videoqualität
	2	Mittlere Videoqualität
	3	Normale Videoqualität
	4	Sehr hohe Videoqualität
	5	Ausgezeichnete Videoqualität
bitrate	64000	Setze Bitrate auf 64 Kbps
	128000	Setze Bitrate auf 128 Kbps
	256000	Setze Bitrate auf 256 Kbps
	384000	Setze Bitrate auf 384 Kbps
	512000	Setze Bitrate auf 512 Kbps
	768000	Setze Bitrate auf 768 Kbps
	1000000	Setze Bitrate auf 1000 Kbps
	1200000	Setze Bitrate auf 1200 Kbps
mode	Auto	automatische Detektierung
	NTSC	NTSC-Modus
	<other than above>	PAL-Modus
frame	1	Max. Bildrate von 1 fps
	2	Max. Bildrate von 2 fps
	3	Max. Bildrate von 3 fps
	5	Max. Bildrate von 5 fps

	10	Max. Bildrate von 10 fps
	15	Max. Bildrate von 15 fps
	20	Max. Bildrate von 20 fps
	25	Max. Bildrate von 25 fps
	30	Max. Bildrate von 30 fps
enablemd	yes	Bewegungssensor aktiviert
	<other than yes>	Bewegungssensor deaktiviert
flip	yes	Bild kippen
	no	Bild nicht kippen
mirror	yes	Bild spiegeln
	no	Bild nicht spiegeln

Bildeinstellungen über URL

URL: /setup/image.cgi

NAME	WERT	ERKLÄRUNG
brightness	„-5 ~ 5“	Helligkeit einstellen
contrast	„-5 ~ 5“	Kontrast einstellen
hue	„-5 ~ 5“	Farbton einstellen
saturation	„-5 ~ 5“	Sättigung einstellen
preview	„not required“	Voransicht
restore	„not required“	Wiederherstellen der ursprünglichen Parameter
save	„not required“	Parameter speichern

Kamera-Konfiguration über URL

URL: /setup/camera.cgi

NAME	WERT	ERKLÄRUNG
interface	RS232	schaltet COM auf RS232
	<other than RS232>	schaltet COM auf RS485
driver	auto	Autodetektierung
	1	nicht-PTZ-fähige Kamera
	2	Sony EVI-D30/31
	3	Canon VCC1
	4	Canon VCC3
	5	DynaDome/SmartDOME
	6	Pelco D Protokoll
	7	Drittanbieter-PTZ-Kamera

Voreinstellungen PTZ-Kamera über URL

URL: /setup/preset.cgi

NAME	WERT	ERKLÄRUNG
addpos	<text string shorter than 40 characters>	Position hinzufügen
delpos	<existing position name>	Position löschen

Benutzerdefinierte Kommandos über URL:

URL: /setup/command.cgi

NAME	WERT	ERKLÄRUNG
str1	<text string shorter than 8 characters>	Tastenname des Kommandos1 von COM
str2	<text string shorter than 8 characters>	Tastenname des Kommandos2 von COM
str3	<text string shorter than 8 characters>	Tastenname des Kommandos3 von COM
str4	<text string shorter than 8 characters>	Tastenname des Kommandos4 von COM
str5	<text string shorter than 8 characters>	Tastenname des Kommandos5 von COM
com1	<text string shorter than 80 characters>	Benutzerdefiniertes Kommando 1 von COM
com2	<text string shorter than 80 characters>	Benutzerdefiniertes Kommando 2 von COM
com3	<text string shorter than 80 characters>	Benutzerdefiniertes Kommando 3 von COM
com4	<text string shorter than 80 characters>	Benutzerdefiniertes Kommando 4 von COM
com5	<text string shorter than 80 characters>	Benutzerdefiniertes Kommando 5 von COM

Benutzerdefinierte Kamera-Einstellung über URL

URL: /setup/custom.cgi

NAME	WERT	ERKLÄRUNG
baud	<integer>	Baudrate von COM setzen
data	<integer>	data bits von COM setzen
stop	1	1 Stopp-Bit setzen
	2 <other than 1>	2 Stopp-Bits setzen
parity	none	keine Paritätsprüfung
	odd	Paritätsprüfung ungerade
	even	Paritätsprüfung gerade
up	<text string shorter than 80 characters>	hoch
down	<text string shorter than 80 characters>	runter
left	<text string shorter than 80 characters>	links
right	<text string shorter than 80 characters>	rechts
home	<text string shorter than 80 characters>	home-Kommando
tele	<text string shorter than 80 characters>	einzoomen
wide	<text string shorter than 80 characters>	auszoomen

Modem-Konfiguration über URL

URL: /setup/modem.cgi

NAME	WERT	ERKLÄRUNG
dialout	yes	Wählen erlaubt bei Ereignis
	<other than yes>	Wählen nicht erlaubt
method	tone (AT DT)	Tonwahl
	pulse (AT DP)	Impulswahl
reatt	<integer>	Anzahl der Wahlwiederholungen
discon	<integer>	Verbindungsabbruch nach x Minuten
init	<text string shorter than 40 characters>	Kommando für Modeminitialisierung
phone1	<text string shorter than 40 characters>	Telefonnummer des primären ISP
user1	<text string shorter than 40 characters>	Benutzername des primären Zugangs
pass1	<text string shorter than 40 characters>	Passwort für den primären Zugang
phone2	<text string shorter than 40 characters>	Telefonnummer des sekundären ISP
user2	<text string shorter than 40 characters>	Benutzername des primären Zugangs
pass2	<text string shorter than 40 characters>	Passwort für den sekundären Zugang

Anwendungseinstellung über URL

URL: /setup/app.cgi

NAME	WERT	ERKLÄRUNG
emode	„not required“	Ereignis-Reaktion
smode	„not required“	Sequentieller Modus
smethod	mail	Momentaufnahmen per e-mail hochladen
	ftp	Momentaufnahmen per FTP hochladen
suffix	„not required“	Datum und Zeit an FTP-Datei anhängen
delay	„integer“	Verzögerung in s bis zur nächsten Ereigniserken.
inter	„integer“	Momentaufnahme nach Ereignis nach x Sek.
dihigh	„ not required „	Alarm bei hohem Potential
dilow	„ not required „	Alarm bei Nullpotential
dirise	„ not required „	Alarm bei ansteigendem Potential
difall	„ not required „	Alarm bei abfallendem Potential
motion1	„ not required „	Bewegung erkannt in Fenster 1 setzen
motion2	„ not required „	Bewegung erkannt in Fenster 2 setzen
motion3	„ not required „	Bewegung erkannt in Fenster 3 setzen
ioalarm	„ not required „	Alarmausgang aktivieren bei Alarm
mdalarm	„ not required „	Alarmausgang aktivieren bei Bewegungserk.
ioupload	„ not required „	Momentaufnahme schicken bei Alarm
mdupload	„ not required „	Momentaufnahme schicken bei Bewegungserk.
sinter	„integer“	Momentaufnahme alle x Sekunden
sbegin	„hh:mm:ss“	Startzeit für sequentiellen Modus
send	„hh:mm:ss“	Endzeit für sequentiellen Modus

Homepage-Gestaltung über URL

URL: /setup/layout.cgi

NAME	WERT	ERKLÄRUNG
cuslogo	blank	Logo verbergen
	def	Voreingestelles Logo verwenden
	url	Benutze Logo von URL
logourl	„text string shorter than 80 characters“	URL des Logos
linkurl	„text string shorter than 80 characters“	URL für Klicken auf das Logo (Logo-Link)
cusback	blank	Hintergrund leer
	def	Standardeinstellungen für Hintergrund
	url	Benutze Bild von URL
backurl	„text string shorter than 80 characters“	URL des Bildes
fcolor	„0 ~ 15“	Schriftfarbe
bcolor	„0 ~ 15“	Hintergrundfarbe

Anhang

A. Selbsttest

Nach dem Einschalten führt der Videoserver eine Selbstdiagnose durch, um mögliche Hardwarefehler festzustellen. Bei der Fortsetzung des Selbsttests blinken die LEDs abwechselnd, bis der Vorgang ausgeführt wurde oder ein schwerwiegender Fehler auftritt.
In der folgenden Tabelle sind mögliche schwerwiegende Fehler mit einem speziellen Muster aufgeführt. Falls der Selbsttest erfolgreich ausgeführt werden konnte erlöschen beide LED-Anzeigedioden kurzzeitig und leuchten dann je nach der gewählten Netzwerkschnittstelle wieder auf. Steht das Ethernet zur Verfügung blinkt die LED 2. Ist ein Modem verfügbar blinkt LED2 und LED3 leuchtet. Wurde das beigelegte Nullmodemkabel angeschlossen leuchten beide LEDs. Nach dem Herstellen der Verbindung blinkt LED2.

LED-Muster nach Selbsttest	Möglicher Fehler der Komponente	Fehlgeschlagene Funktion
LED2 und LED3 blinken gleichzeitig	U32(SAA7113)	Video-Dekodierer
LED2 EIN und LED3 AUS	U1(TM1300)	PCI-Bridge des TM1300
LED2 AUS und LED3 EIN	U6(RTL8139C)	Ethernet-Controller
LED2 EIN und LED3 EIN	U6(RTL8139C), U7, U8	Ethernet-Schnittstelle*
LED2 blinkt und LED3 EIN	U22(M5823)	Echtzeituhr
LED2 EIN und LED3 blinkt	U19(16C1550CJ), P2	COM-Schnittstelle

Ein Fehler in der Ethernet-Schnittstelle bezieht sich nicht nur auf Komponenten auf der Platine, sondern auch auf das Ethernet-Kabel bzw. die Ethernet-Verbindung.

B. Häufig gestellte Fragen (FAQ)

F. Was tun, wenn das Passwort vergessen wurde?
A. Jeder Zugang zum Videoserver erfordert eine Authentifizierung. Falls Sie einer der verwaltenden Benutzer sind wenden Sie sich wegen dem Passwort an den Administrator. Falls Sie ein Administrator sind, gibt es keine Möglichkeit, das Passwort wieder zu erlangen. Die einzige Möglichkeit zur Wiedererlangung des Zugangs zum Videoserver besteht im Betätigen der Taste für die Wiederherstellung der werkseitig voreingestellten Parameter auf der Rückseite des Geräts, um die werkseitig voreingestellten Parameter wiederherzustellen und um das System neu zu konfigurieren.

F. Warum erscheint kein Video vom Videoserver nach der Authentifizierung?
A. Dieses Problem kann verschiedene Ursachen haben:

1. Falls Sie den Videoserver gleich zuvor installiert haben und Sie kein Video betrachten können überprüfen Sie die Video-Modulation auf der Konfigurationsseite.
2. Falls der Videoserver erfolgreich installiert wurde und Sie zum ersten Mal unter Internet-Explorer zum Videoserver gehen stellen Sie die Sicherheitsstufe des Internet-Explorers geringer ein, um eine Installation der Plug-Ins zu ermöglichen.
3. Tritt die Störung weiter auf, arbeiten die Benutzer möglicherweise auf einer höheren als vom System zugelassenen Stufe.

F. Wozu dient der Plug-In?

A. Der vom Videoserver zur Verfügung gestellte Plug-In dient zur Anzeige von Filmbildern unter Internet-Explorer. Falls Ihr System keine Installation einer Plug-In-Software zulässt, muss die Sicherheitsstufe des Web-Browsers herabgesetzt werden. Es wird empfohlen, dass Sie sich an Ihren Netzwerk-Administrator in Ihrem Büro hinsichtlich der Einstellung der Sicherheitsstufe wenden.

F. Weshalb unterscheidet sich der Zeitstempel von der System-Uhrzeit des PC's oder Notebooks?

A. Der Zeitstempel basiert auf der System-Uhrzeit des Videoservers. Diese wird durch eine innere Echtzeituhr beibehalten und wird automatisch nach dem Zeit-Server synchronisiert, wenn der Videoserver am Internet angeschlossen ist und die Funktion aktiviert wurde. Die Unterschiede von mehreren Stunden rühren von der Einstellung der Zeitzone her.

F. Weshalb wird das Bild nicht regelmäßig aktualisiert?

A. In einer Modem-Umgebung liegt dies daran, dass die Bandbreite der PPP-Verbindung deutlich weniger ist als im Ethernet. Falls der Unterschied des Zeitstempels unstabil ist stellen Sie das UART FIFO für den Empfang und die Übertragung unter Modem-Eigenschaften in der Systemsteuerung niedriger ein. Im Ethernet kann dies an der Zeitdauer liegen, die benötigt wird, um die Momentaufnahme beim Auftreten der Ereignisse in den Speicher abzulegen.

F. Wie erkennt der Videoserver die unterstützten PTZ-Kameras automatisch?

A. Wird keine Kamera entdeckt überwacht der Videoserver die CTS des Kamerasteuerungskabels kontinuierlich. Solange die CTS erkannt werden versucht der Videoserver, ein Handshake mit den unterstützten Kameras auszuführen, bis eine unterstützte Kamera gefunden wurde. Nach dem Erkennen einer PTZ-Kamera wird keine weitere Kamera mehr erkannt.

F. Wieviele Benutzer können das Video gleichzeitig betrachten?

A. Die Anzahl der Benutzer ist grundsätzlich uneingeschränkt. Die Videoqualität hängt jedoch ebenfalls von der Netzwerkbandbreite ab. Um den besten Effekt zu erzielen erlaubt es der Videoserver, dass mehrere Benutzer verbunden werden können. Es wird empfohlen, einen weiteren Web-Server einzurichten, um eine große Anzahl von Benutzern aufnehmen zu können, indem die Bilder gelegentlich vom Videoserver abzurufen.

F. Wie schnell ist die Videorate des Videoservers?

A. Der MPEG4-Codec kann intern 30 Bilder pro Sekunde verarbeiten. Die Gesamtleistung hängt jedoch von manchen Koeffizienten wie folgt ab:

1. **Datendurchsatz im Netzwerk**
2. **Gemeinsam benutzte Bandbreite**
3. **Anzahl der Benutzer**
4. **Detaillierte Objekte führen zu größeren Bilddateien.**
5. **Die Rechenleistung Ihres PC's oder Notebooks, die für die Anzeige der Bilder verantwortlich ist.**

Allgemein kann die Übertragungsrate in einer allgemeinen lokalen Netzwerkumgebung über 200 Kilobytes pro Sekunde und ungefähr 10 bis 20 Bilder pro Sekunde betragen.

F. Wie kann der Videoserver so privat wie möglich gehalten werden?

A. Der Videoserver wurde zu Überwachungszwecke entwickelt und besitzt viele flexible Schnittstellen. Die Benutzer-Authentifizierung und die spezielle Bestätigung bei der Installation kann einen unbefugten Zugang zum Videoserver verhindern. Sie können ebenfalls den HTTP-Port auf eine nicht öffentlich zugängliche Nummer ändern. Überprüfen Sie das Systemprotokoll, um abnormale Aktivitäten festzustellen und um deren Ursachen festzustellen.

F. Wie kann eine PTZ-Kamera, die auf der Liste der unterstützten Geräte nicht aufgeführt ist, gesteuert werden?

A. Der Videoserver bietet zum Steuern von Kameras, die nicht unterstützt werden, eine Kommando-Schnittstelle für Custom-Kameras an. Die Einzelheiten sind im Handbuch beschrieben. Stellen Sie sicher, dass die Einstellungen des COM-Ports auf die Kamera-Spezifikationen angewendet. Das mitgelieferte Kamerasteuerungskabel ist im Lieferumfang aufgeführt. Falls notwendig, bereiten Sie Ihr eigenes Kabel vor. Das allgemeine PTZ-Kommando besteht aus einem Startkommando und einem Stoppkommando. Bei der Bearbeitung von beiden Kommandos im Bearbeitungsfeld auf der Konfigurationsseite trennen Sie die einzelnen Kommandos durch Komma(s) ab.
Jedes Komma steht für 200 Millisekunden. Falls der Benutzer über einige serielle Steuergeräte neben dem PTZ-Kamera verfügt, ist die spezielle URL zum Senden von gewünschten Kommandos vorgesehen. Für einen schnellen Zugang muss die URL in eine andere Homepage auf Ihrem eigenen Web-Server integriert werden.

F. Wie schnell kann der Videoserver den Status der Digital-Eingänge überprüfen?

A. Der Videoserver überprüft den Eingangsstatus in weniger als einer halben Sekunde. Um jedoch wiederholte Überprüfungen zu vermeiden und um eine richtige Funktion der Digital-Ausgänge sicherzustellen, führt der Videoserver eine Verzögerung von 3 Sekunden durch. Die Benutzer können dies je nach den spezifischen Anwendungen abändern.

F. Weshalb ist manchmal im Alarmfall kein Zugang zum Videoserver möglich?

A. Beim Starten des Videoservers durch die Eingänge beanspruchen die Momentaufnahmen mehr Zeit, da diese in den Speicher geschrieben werden. Falls die Ereignisse zu oft auftreten, wird das System immer damit beschäftigt sein, die Videobilder abzuspeichern. Es wird empfohlen, den sequentiellen Modus oder ein externes Aufzeichnungsprogramm anzuwenden, um die Videobilder aufzuzeichnen, falls das Ereignis häufig auftritt. Falls Sie die Bilder über FTP abrufen möchten, kann der Parameter geringer sein, da der FTP schneller als das Web antwortet. Ist das System für das Konfigurieren zu beschäftigt wenden Sie die werkseitig voreingestellten Parameter an und betätigen Sie die Rücksetztaste zum Speichern des Systems.

F. Beim Versuch, die Hybridkameras (S/W + Farbe) an den Videoserver anzuschließen, ist die Bildqualität eher schlecht.

A. Obwohl der Videoserver es dem Benutzer ermöglicht, Farb- oder Schwarzweißbilder für jede Kamera zu wählen, kann die Verarbeitungsdauer durch Hybridkameratypen werden bzw. verlängert und die Systemleistung verringert sich.

C. Technische Daten

- System
CPU: Trimedia PNX1300
RAM: 8MB SDRAM
ROM: 2MB FLASH ROM

- Unterstützte Protokolle
TCP/IP, HTTP, SMTP, FTP, Telnet, NTP, DNS and DHCP
- Modem
PPP (dial-up, direct cable connection)
- Anschluss
10BaseT Ethernet oder 100BaseT Fast Ethernet

- Video
MPEG4(short header mode) Algorithmus
Einstellbare Bildgröße, Qualität und Bitrate
Überlagerung von Datum, Uhrzeit und Text
3 Bewegungssensorfelder
Auflösung
PAL
Bis zu 25 Bilder pro Sekunde bei 176x144 Pixel
Bis zu 25 Bilder pro Sekunde bei 352x288 Pixel
NTSC
Bis zu 30 Bilder pro Sekunde bei 176x120 Pixel
Bis zu 30 Bilder pro Sekunde bei 352x288 Pixel

- Kameraspzifikationen
1/3" Farb CCD Bildaufnehmer
0,1Lux / F1.2
AGC, AWB, AES
PAL
512(H) x 582(V)
Electronic shutter: 1/50 – 1/15,000 sec

- Objektiv
1/3" CS mount Auto Iris Variofokalobjektiv 3,5 – 8mm
F1.2

- Serielle Schnittstelle
9 Pin D-SUB RS232 oder RS485 (PTZ Kamera)
max. 115kbs

- Audio
24Kbps, 8Kbps(optional)

- Microfon
Einwege-Mikrofon
Frequenzgang: 50 – 16000Hz
S/N Rate: überhalb 60dB

- Alarmein-/ausgänge
1 Sensoreingang (max. 12VDC 50mA)
1 Relaisausgang (max. 24VDC 1A, 125VAC 0.5A)

- LED Anzeige
Netzwerk, Herzschlag, Status

- Abmessungen
122.9mm(L) * 72.3mm(B) * 50mm(H)

- Gewicht
380g

- Spannungsversorgung
Stromaufnahme: ca. 4.2W
Netzteil im Lieferumfang
Eingang: 100-240VAC, 50/60Hz, 0.4A
Ausgang: 12VDC, 1.5A

- Umweltbedingungen
Temperatur: 0-50°C/32-122°F
Luftfeuchtigkeit: 95%RH

- PC Systemvoraussetzungen
Betriebssystem
Microsoft Windows 98SE/ME/2000/XP
Internet Browser: Internet Explorer 5.x oder höher

- PTZ (Pan/Title/Zoom)
automatische PTZ –Kamera und Modem Erkennung
unterstützte Protokolle: Sony VISKA, Canon VC-C1, VC-C3, VC-V4, Dynacolor Dynadome, Pelco D

SECURITY-CENTER®
GROUP MEMBER OF ABUS

PROFILINE®
powered by Security-Center

16-Kanal Rekorder Software

Gebrauchsanweisung

INSTALLATION 4

Hardware Voraussetzungen 4
Software Installation 5
Die folgenden Schritte erläutern die Software-Installation 5

ERSTER PROGRAMMSTART 10

Launcher 11
Sicherheit 11
Benutzer-Oberfläche des Launchers 12

MONITOR 14

Eigenschaften der Monitorsoftware 14
Monitoreinstellungen 15
Anmelden 17
Konfiguration der Kamera 18
Alarm- und Aufnahmeeinstellungen 20
Gesamteinstellungen 22

BEDIENELEMENTE DER MONITORANSICHT 27

Verbindungsherstellung zum Videoserver / Netzwerkkamera 27
Videoanzeige eines spezifischen Kanals 29
Schließen eines Kanals im Anzeigefenster 31
Kameraansicht 32
Input/Output Steuerungs-Werkzeug 34
Warnmeldungen 36
Datensicherung 37
Sonstige Funktionen 38
Allgemeine Kontrollfunktionen 39
Zeitplanung 41

DER WIEDERGABEMODUS 48

Eigenschaften der Wiedergabesoftware 48
Anmelden 49
Übersicht 49
Bereiche 50

Das Histogrammfeld 51
Indikatoren 51
Einstellungen 52
Werkzeuge im Steuerungsfeld 57
Auswahl des Alarmbereichs 58
Wiedergabesteuerung 59
Anzeige-Anpassung 60
Anpassung des Suchbereichs 61
Extras 62
Systemsteuerung 63

Installation

Hardware Voraussetzungen

Bitte stellen Sie vor Installation dieser Anwendungssoftware sicher, dass Ihr Computer mindestens die folgenden Systemanforderungen erfüllt:

Betriebssystem:	MS Windows 2000/XP
CPU:	2.0 GHz Intel Pentium IV oder AMD Athlon
Speicher:	256 MB SDRAM
Festplatte:	40 GB
Grafik:	nVidia, GeForce Serie mit 32 MB DisWiedergabe-Speicher oder höher ATI Radeon Serie mit 32 MB DisWiedergabe-Speicher oder höher

Die folgenden Informationen helfen dabei, dieses Programm ordnungsgemäß auf dem empfohlenen Computersystem zu installieren.

Diese Anwendungssoftware unterstützt ausschließlich CPUs der Intel Pentium IV Serie oder höhere Versionen und AMD Athlon CPUs mit mindestens 2,0 GHz.

Um funktionale Einschränkungen auszuschließen, wird empfohlen, dieses Programm unter Win2000 oder Windows XP auszuführen.

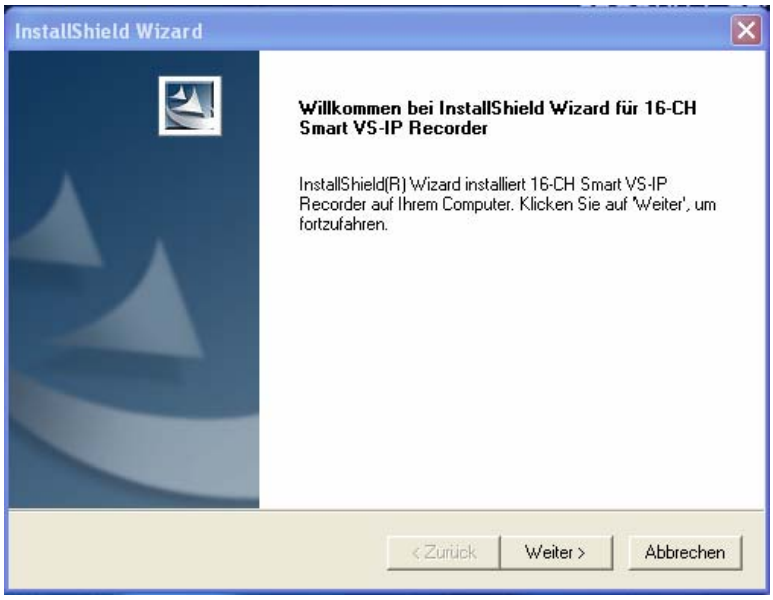
Um Systemabstürze zu vermeiden, sollten sämtliche Energiespar- und Bildschirmschoner-funktionen ausgeschaltet werden.

Software Installation

Die folgenden Schritte erläutern die Software-Installation

1. Nach dem Einlegen der CD in das CD-ROM Laufwerk startet die Installation automatisch. Sollte die Installation nicht starten, öffnen Sie das Verzeichnis auf der CD und starten das Programm „autorun“. Es erscheint das folgende Installations-Fenster:

2. Auf dieser Seite finden Sie Verweise zum Quick Guide des Installationsassistenten, zur Bedieneranleitung, zur Versionsinformation und zur Installations-Software der digitalen Videorekordersoftware. Um die Installation zu starten, klicken Sie auf „16-Kanal Software“ und anschließend auf „16-Kanal Software installieren“. Der InstallShield Wizard erscheint.

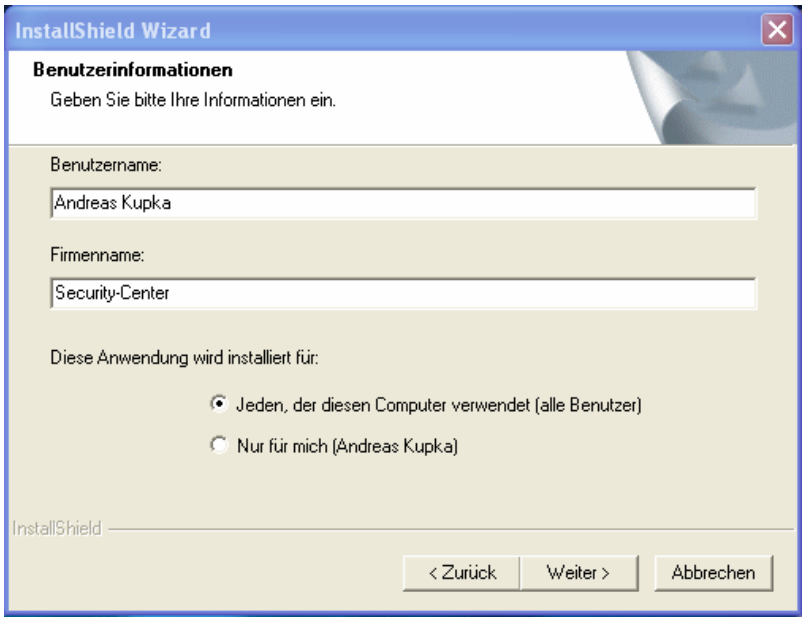

InstallShield Wizard
Willkommen bei InstallShield Wizard für 16-CH Smart VS-IP Recorder
InstallShield(R) Wizard installiert 16-CH Smart VS-IP Recorder auf Ihrem Computer. Klicken Sie auf 'Weiter', um fortzufahren.
< Zurück
Weiter >
Abbrechen

3. Klicken Sie auf „Weiter“, um die Installation fortzusetzen. Erscheint die untere Anzeige auf Ihrem Bildschirm, so ist auf Ihrem Computer eine ältere Version des Rekorders installiert (Diese ist eine Nur-Video Version, d.h. es wird kein Audiostream übertragen.). Wollen Sie die Vorgängerversion behalten, wählen Sie die zweite Alternative. Installieren Sie die Rekorder Software zum ersten Mal, erscheint dieses Fenster nicht, gehen Sie zu Schritt 4.

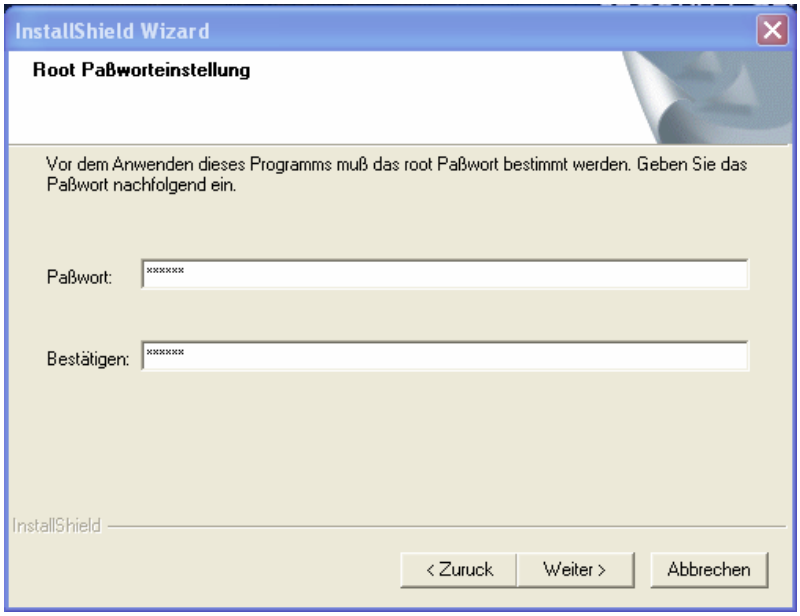
InstallShield Wizard
Video Only Version Detected
Choose the setup type that best suits your needs.
InstallShield detected that the old version "ST3201" is installed in your system. Please specify the way to cope with this old version in following.
Uninstall the old version
Continue without remove old version
InstallShield
< Back
Next >
Cancel

Lesen Sie sich die Lizenzvereinbarung sorgfältig durch. Wenn Sie mit den Bedingungen einverstanden sind, bestätigen Sie diese durch Drücken von <Ja>.

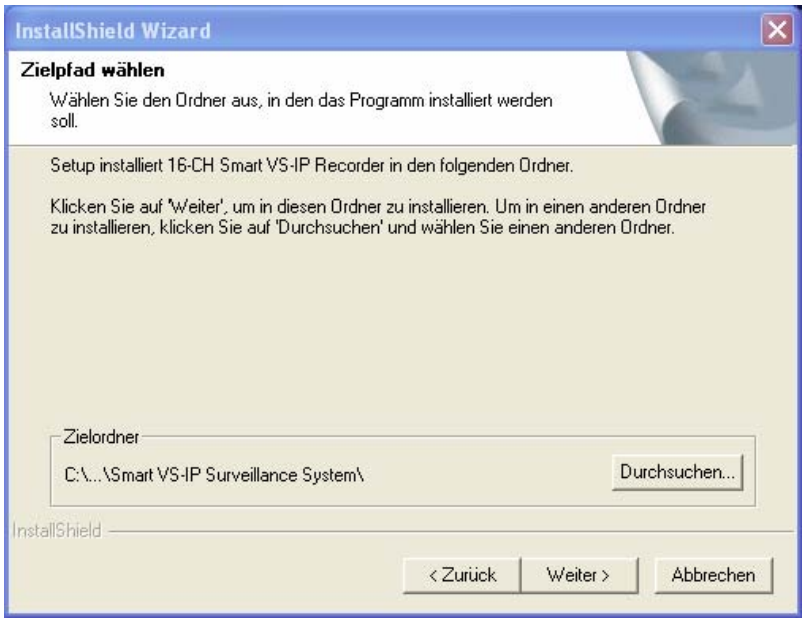
4. Das Fenster „Benutzerinformationen" erscheint. Dieses Fenster fordert Sie auf, einen Benutzernamen und einen Firmennamen einzugeben. Klicken Sie auf <Weiter>, um die Installation fortzusetzen. Bei Windows XP können Sie zusätzlich Zugriffsberechtigungen festlegen.



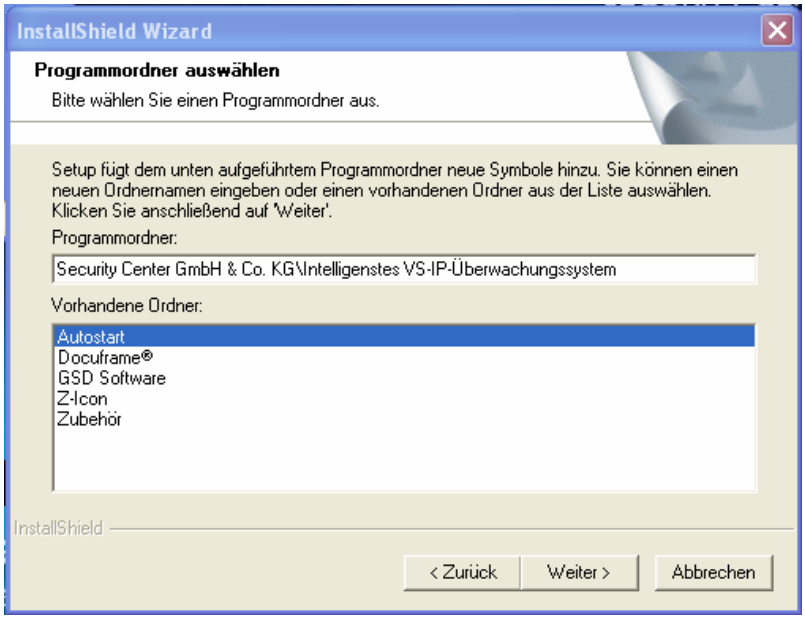
5. Geben Sie ein Root Passwort ein und bestätigen Sie das Passwort. Klicken Sie auf „Weiter", um die Installation fortzusetzen.



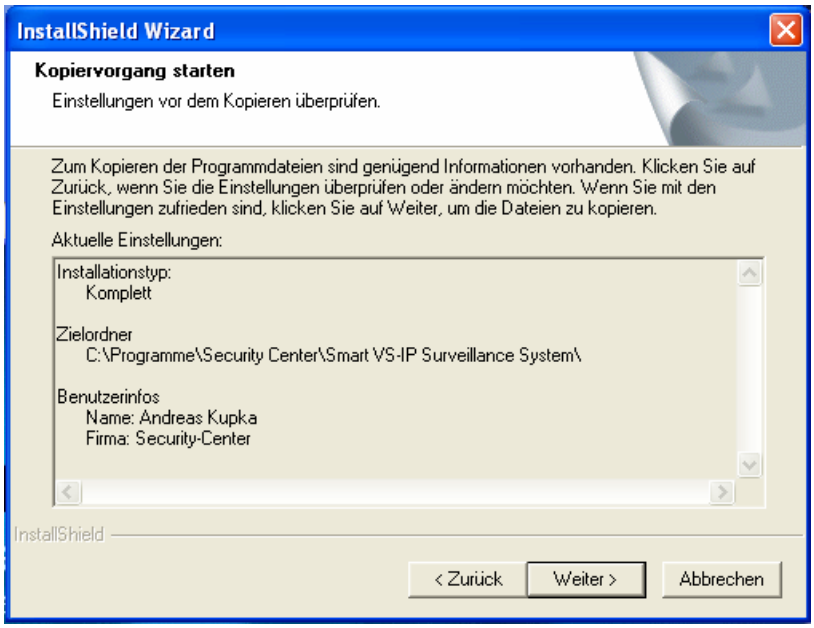
6. Wählen Sie das Installationsverzeichnis und klicken Sie auf „Weiter". Ändern Sie das vorgeschlagene Installationsverzeichnis, indem Sie auf „Durchsuchen…" klicken.


InstallShield Wizard
Zielpfad wählen
Wählen Sie den Ordner aus, in den das Programm installiert werden soll.
Setup installiert 16-CH Smart VS-IP Recorder in den folgenden Ordner.
Klicken Sie auf 'Weiter', um in diesen Ordner zu installieren. Um in einen anderen Ordner zu installieren, klicken Sie auf 'Durchsuchen' und wählen Sie einen anderen Ordner.
Zielordner
C:\...\Smart VS-IP Surveillance System\
Durchsuchen...
InstallShield
< Zurück
Weiter >
Abbrechen

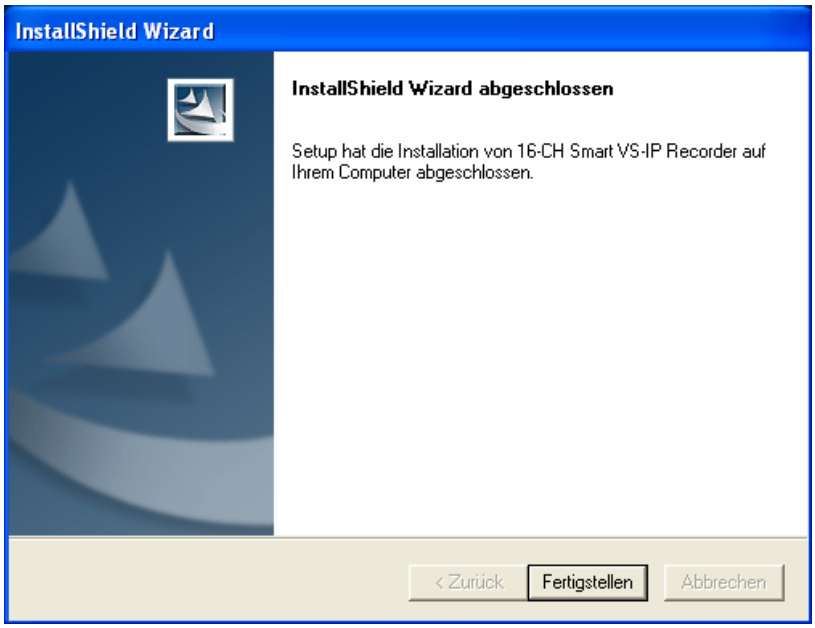
7. Wählen Sie einen Programm-Ordner um die Anwendungssoftware zu installieren und klicken Sie auf „Weiter".


InstallShield Wizard
Programmordner auswählen
Bitte wählen Sie einen Programmordner aus.
Setup fügt dem unten aufgeführtem Programmordner neue Symbole hinzu. Sie können einen neuen Ordnernamen eingeben oder einen vorhandenen Ordner aus der Liste auswählen. Klicken Sie anschließend auf 'Weiter'.
Programmordner:
Security Center GmbH & Co. KG\Intelligenstes VS-IP-Überwachungssystem
Vorhandene Ordner:
Autostart
Docuframe®
GSD Software
Z-Icon
Zubehör
InstallShield
< Zurück
Weiter >
Abbrechen

8. Klicken Sie nach Überprüfung aller Setup Informationen auf „Weiter", um die Datei-Übertragung und und die Aktualisierung des Registry-Eintrags zu starten.


InstallShield Wizard
Kopiervorgang starten
Einstellungen vor dem Kopieren überprüfen.
Zum Kopieren der Programmdateien sind genügend Informationen vorhanden. Klicken Sie auf Zurück, wenn Sie die Einstellungen überprüfen oder ändern möchten. Wenn Sie mit den Einstellungen zufrieden sind, klicken Sie auf Weiter, um die Dateien zu kopieren.
Aktuelle Einstellungen:
Installationstyp:
Komplett
Zielordner
C:\Programme\Security Center\Smart VS-IP Surveillance System\
Benutzerinfos
Name: Andreas Kupka
Firma: Security-Center
InstallShield
< Zurück
Weiter >
Abbrechen

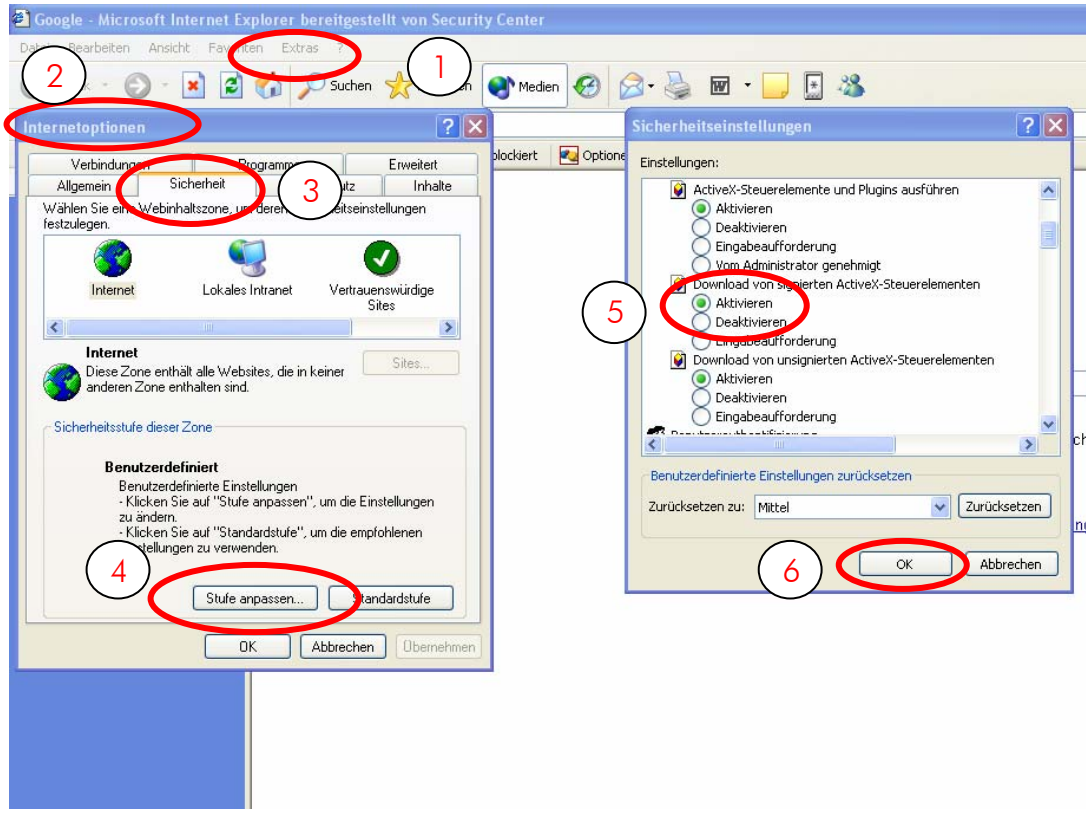
9. Klicken Sie auf „Fertigstellen", um die Installation zu beenden. Damit ist die Programminstallation vollständig.



Erster Programmstart

Bevor das Überwachungsprogramm gestartet werden kann, muß eine der IE (Internet Explorer)-Einstellungen geändert werden. Aktivieren Sie den "Download von signierten ActiveX-Steuerelementen unter „Start->Systemsteuerung->Internetoptionen->Sicherheit->Stufe anpassen->Einstellungen".

Dieser Pfad ist auch über den IE Browser zu finden wie im Folgenden dargestellt. Um die Einstellungsänderungen vorzunehmen, folgen Sie bitte den Anweisungen wie unten beschrieben.



Nach Abschluss dieser Einstellungen kann das Überwachungsprogramm gestartet werden.

Launcher

Der Launcher ist ein Kontrollprogramm, das dem Anwender gestattet, das Überwachungs- oder Wiedergabeprogramm schnell aufzurufen. Er ermöglicht es auch, die Aufnahme zu starten, ehe der Anwender sich eingeloggt hat. Der Launcher befindet sich auf der rechten Seite der Windows-Systemleiste.

Sicherheit

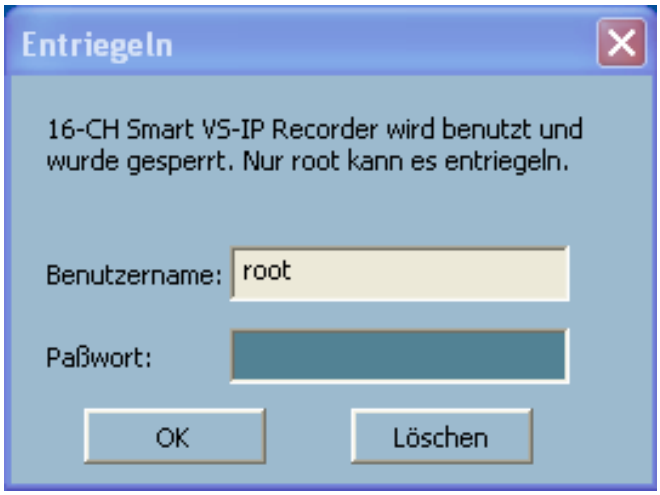
Es ist möglich, den Launcher ohne Eingabe von Benutzernamen und Passwort zu starten. Einmal aufgerufen, läuft der Launcher automatisch. Wird jedoch das Launcher Symbol auf der Systemleiste angeklickt, erscheint ein Dialogfenster mit Abfrage des Benutzernamens und des Passworts. Dies geschieht, wenn das Menü erstmalig aufgerufen wird oder der Launcher gesichert wurde. Kann der Benutzer sich nicht authentifizieren, erscheint kein Programm-Menü.

Nach richtiger Eingabe von Benutzername und Passwort stehen dem Anwender alle Funktionen in vollem Umfang zur Verfügung. Der Benutzer kann den Launcher als Sicherheitsmaßnahme sperren. Ist er gesperrt, müssen Benutzername und Kennwort erneut eingegeben werden.

Das ist das Login Fenster:

Der Benutzername ist “root”. Das Passwort wurde bei der Installation der Software vergeben.

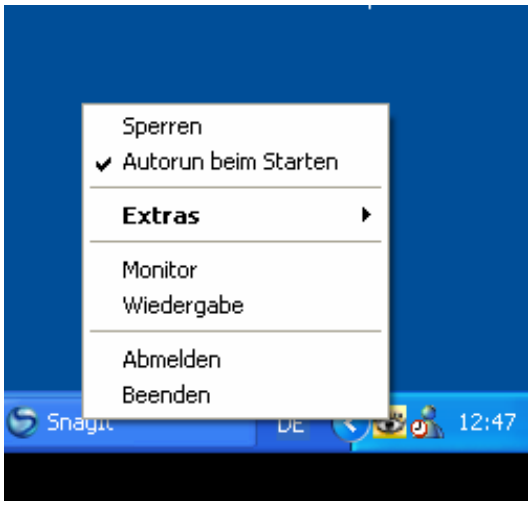
Ist der Launcher gesichert, sieht der Entsperrungs-Dialog wie folgt aus:



Nach drei Fehlversuchen wird das Eingabefeld für 60 Sekunden deaktiviert.

Benutzer-Oberfläche des Launchers

Das ist die Benutzer-Oberfläche:



Die eigentliche Benutzer-Oberfläche für den Launcher ist ein Symbol auf der Startleise von Windows. Beim Klicken auf das Symbol wird das Pop-Up Menü angezeigt.

Die Menüelemente sind die folgenden:

Sperren

Wird diese Funktion gewählt, wird der Launcher gesperrt. Ruft nun ein Benutzer das Menü auf, erscheint ein Dialogfeld, das nach Benutzername und Kennwort fragt.

Extras

Unter diesem Menüpunkt können Sie das Passwort ändern. Untenstehend folgt die Anzeige zur Passwort-Änderung:

Autorun beim Starten

Diese Funktion schaltet den Auto-Start Status des Launchers EIN oder AUS. Auto-Start dient dazu, den Launcher sofort nach dem Windows System Start aufzurufen.

Monitor

Hier wird der Monitor gestartet.

Wiedergabe

Dieses Element startet die Wiedergabe.

Beenden

Beenden beendet den Launcher. Wählt der Benutzer diese Option, so erscheint ein Nachrichtenfenster mit der Bitte um Bestätigung der Beendigung des Programms. Der Anwender wird gewarnt, dass mit der Beendigung des Launchers auch Monitor und Wiedergabe geschlossen werden.

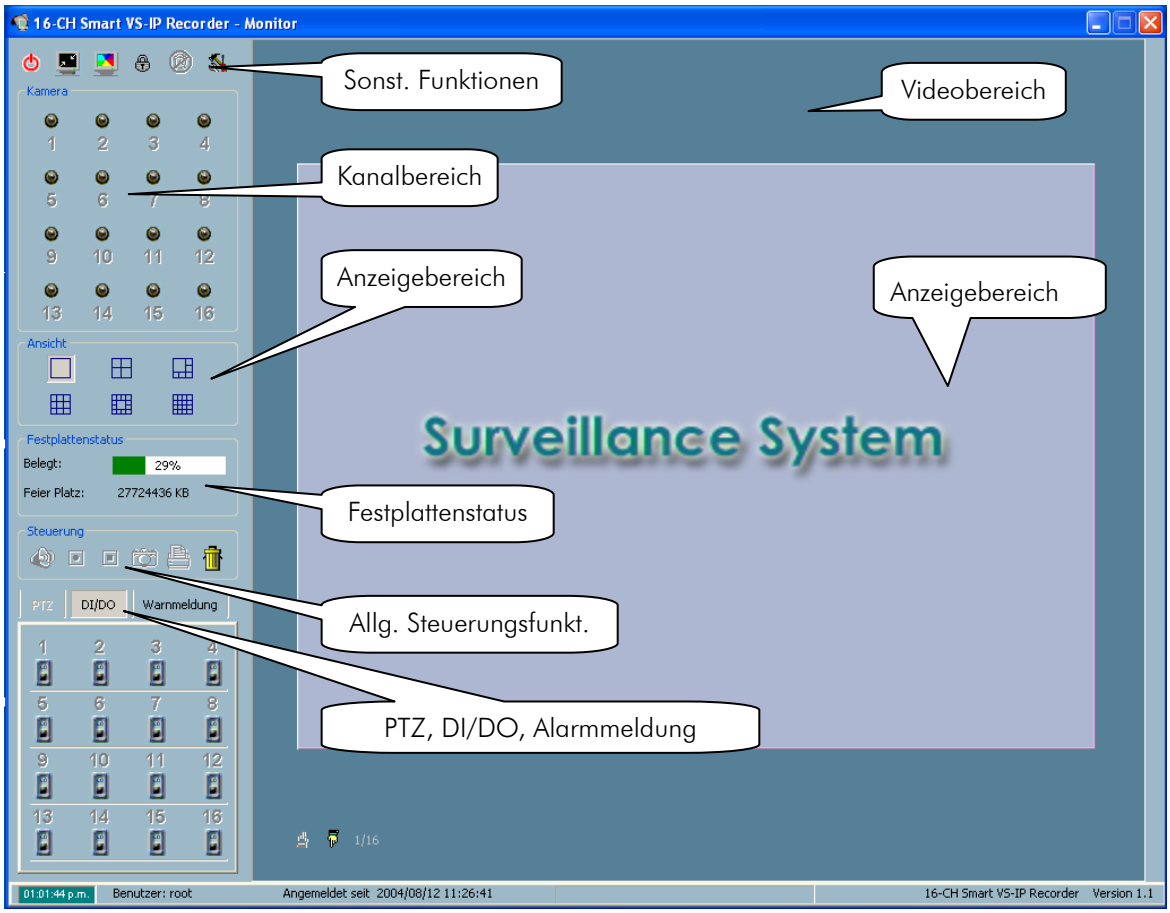
Monitor

Eigenschaften der Monitorsoftware

1. Herkömmliche Überwachungseigenschaften
   - Echtzeit Anzeige
   - P(an)T(ilt)Z(oom) Control (PTZ = Schwenken/ Neigen/ Zoomen)
   - Aufnahme
2. Spezielle Überwachungseigenschaften
   - Simultane Echtzeitüberwachung mit Audio- und Video-Aufnahme
   - Hochwertige Vollbild-Anzeige
   - Hohe Kompressionsrate
   - Unterstützung von max. 16 Kameras mit unterschiedlichen Anzeigeeinstellungen
   - Wiedergabe
   - Ereignisbezogene Aufnahme mit Vorschau.
   - Schnelle Datenbanksuche
   - Ereignisalarmierung
   - Passwort Schutz
3. Verschiedene Aufnahmemodi
   - Ereignisbezogene, planmäßige und manuelle Aufnahmen für jede Kamera
4. Intelligente Datenbankablage
   - Präzise Zeitangabe, Zeitintervall, durch Bewegung ausgelöste Ereignisse und digitale Eingabeereignisse
   - Just-in-time Momentaufnahmen
   - AVI Export
   - Bewegungserkennung mit drei Alarmfenstern für jede Kamera

Monitoreinstellungen

Dieser Abschnitt liefert eine Gesamtübersicht über die Monitoreinstellungen. Bestandteile der Monitoreinstellungen sind detailliert in den folgenden Abschnitten beschrieben:



Die Monitoransicht hat folgende Bereiche

Sonstige Funktionen

Diese Funktionen beinhalten – Programm verlassen, Minimieren, Vollbild, Programm sperren, Alarmton ausschalten und ein Konfigurationsmenü. Bedienungshinweise erscheinen bei Bewegung des Mauszeigers über den jeweiligen Begriff.

Kanalbereich („Kamera“)

Dieser Bereich zeigt den Status jedes Kanals an. Die Informationen umfassen den Verbindungs-, Aufnahme-, Auswahl- sowie den Alarmstatus.

Videobereich

In diesem Bereich ist das Video des gewählten Kanals im Anzeigefenster zu sehen. Die Anzahl der Anzeigefenster hängt von der Kameraansicht, die der User ausgewählt hat, ab. Sie können zusätzlich einige Einstellungen für die Videoanzeige vornehmen.

Anzeigebereich

In diesem Bereich kann das Anzeigelayout geändert werden. Es gibt sechs verschiedene Layouts: 1, 4, 6, 9, 13 oder 16 Anzeigefelder im Videobereich.

Festplattenstatus

Dieser Bereich informiert über den Status der Festplatte, auf der die Videodatenbank gespeichert wird, um sicherzustellen, dass genügend Speicherplatz für die Videoaufnahmen zur Verfügung steht.

Allgemeiner Steuerungsbereich

Er enthält die Lautstärkeeinstellung, manuelle Aufnahme, Video-Ausdruck, Momentaufnahme und den Papierkorb zum Entfernen eines Videos aus dem Anzeigefenster.

Steuerung von PTZ-Funktionen (Schwenken, Neigen, Zoomen), DI/DO, Alarmeldungen

Dieser Bereich dient der Steuerung der PTZ-Funktionen, der Einstellung von automatischen Kameraschwenks, automatischer Patrouillen, und der Voreinstellung des Aufnahmeortes des selektierten Kanals. Die Kamera muß aber über einen Videoserver verfügen oder eine Netzwerkkamera mit jeweils PTZ Unterstützung sein.

Steuerung von digitalem Eingang und digitalem Ausgang

Sie können digitale Eingangssignale empfangen und digitale Ausgangssignale zum Videoserver bzw. zur Netzwerkkamera senden..

Alarmmeldung

Dieses Werkzeug zeigt die neuesten Alarmmeldungen der angeschlossenen Peripherien an.

Anmelden

Die Authentifizierung erfolgt bereits im Launcher. Hat der Anwender die dortige Abfrage passiert, kann die Monitoransicht ohne weitere Authentifizierung gestartet werden. Hat der Anwender die Abfrage des Launchers noch nicht beantwortet, erscheint sie erneut und muß zunächst passiert werden, damit der Bildschirm erscheint. Innerhalb des Anwenderschutz-Systems existieren zwei Rechte, das Administratorrecht (Root Privileg) und das allgemeine Benutzerrecht.

Die Rechte des Administrators

Der Administrator hat das Recht, auf die Videoserver und die Netzwerkkameras zuzugreifen, sowie das Recht, die lokalen Einstellungen zu ändern. Dieses Administratorrecht ist NICHT das Administratorrecht des Videoservers und der Netzwerkkameras. Die Einstellungen jedes gewählten Video Servers und jeder Netzwerk Kamera können nur geändert werden, wenn man das Administratorrecht für den jeweiligen Server besitzt.

Das Administratorrecht erlaubt die Ausübung folgender Funktionen:

- Anwendung des Konfigurationsprogramms
- Änderung des Aufnahmezeitplans
- Änderung der lokalen Einstellungen

Es sei nochmals darauf hingewiesen: Sollen die Einstellungen des Videoservers bzw. der Netzwerkkameras geändert werden, benötigt man die Administratorpassworte für jedes dieser Produkte.

Konfiguration der Kamera

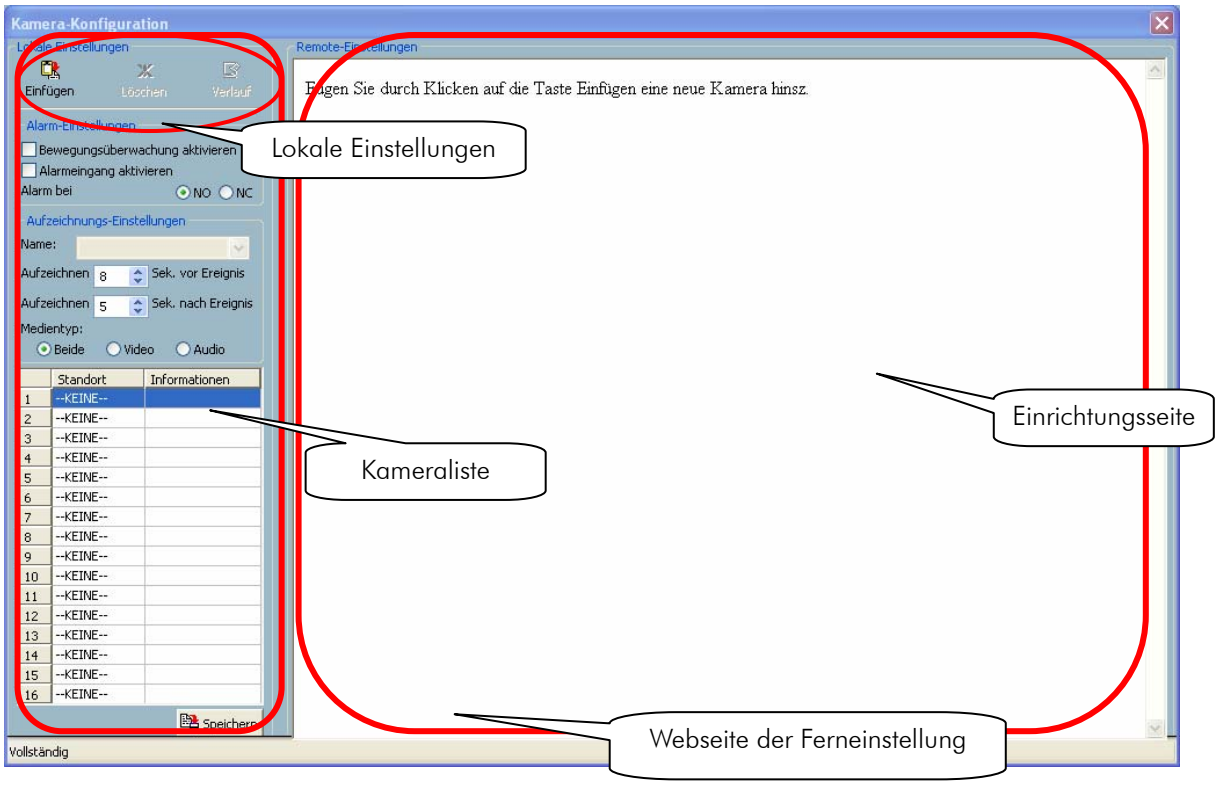
Beim erstmaligen Einloggen muß diese Anwendungssoftware im Menü „Kamera-Konfiguration" konfiguriert werden. Um diese Einstellung vorzunehmen, muß man das Administratorrecht besitzen.

ACHTUNG: Sobald das Menü „Kamera-Konfiguration" angeklickt wird, erscheint ein Fenster mit der Warnung, dass alle Aufnahmeprozesse gestoppt werden.

Kamera-Konfigurations

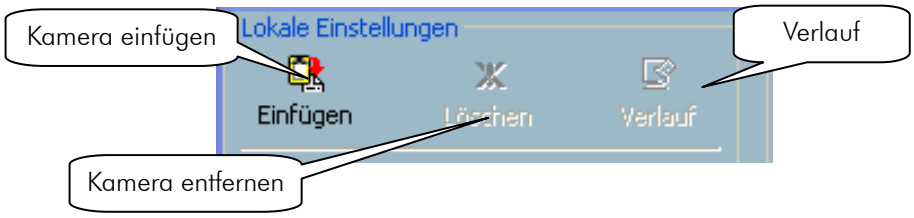
Dieser Abschnitt informiert über die lokalen Verbindungseinstellungen und über die Funktionseinstellungen jeder Kamera. Die Konfigurationen von den Netzwerkkarten und Videoservern entnehmen Sie bitte den jeweiligen Anleitungen.

ANMERKUNG: Betreffs der lokalen Einstellungen der gewählten Kamera, stellen Sie bitte sicher, dass der Pfad zur Ortsangabe keine verbotenen Zeichen, wie z.B. „„\ / : * ? „ < > |", enthält. Falsche Pfadangaben können zu Funktionsstörungen des Anwendungsprogramms führen. Die Pfadangabe kann unter „Video->Texteinblendung" geändert werden.



Lokale Einstellungen

Die lokalen Einstellungen beinhalten drei Funktionen.



Einfügen

Diese Funktion erlaubt dem Anwender, einen Videoserver oder eine Netzwerkkamera zur Kameraliste hinzuzufügen. Klicken Sie auf die „Einfügen" Schaltfläche, so erscheint das Fenster „Neuen Kanal beifügen".

Geben Sie die IP Adresse, Port sowie das Administrator-Passwort des Videoservers bzw. der Netzwerkkamera an und klicken Sie dann „OK", um den Dialog zu schließen. Das System versucht nun eine Verbindung zur gewählten Kamera herzustellen. Ist der Versuch erfolgreich, erscheint die Kamera in die Kameraliste.

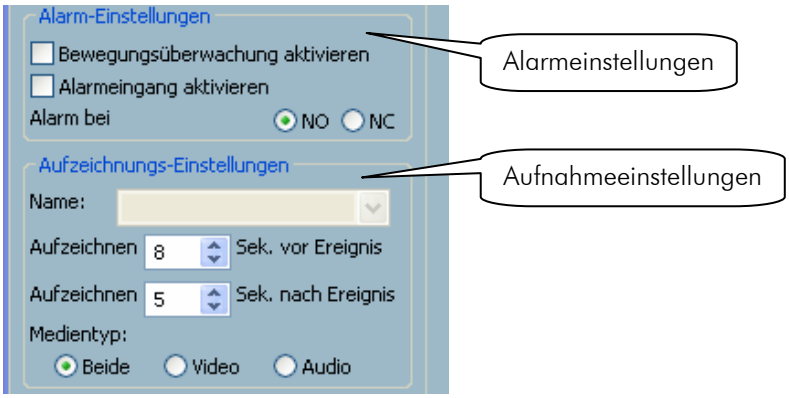
Entfernen

Diese Funktion entfernt einen ausgewählten Videoserver / eine ausgewählte Netzwerkkamera aus der Kameraliste.

Verlauf

Wird diese Funktion aufgerufen, so erscheint eine Liste mit den zuletzt zur aktuellen Kameraliste hinzugefügten Kameras, die bis zu 16 Einträge enthält. Wird eine der dort aufgeführten Kameras ausgewählt, so wird sie in die aktuelle Kameraliste eingefügt.

Alarm- und Aufnahmeeinstellungen



Alarm-Einstellungen

Diese Einstellungen geben dem Programm vor, wie mit Bewegungsmeldungen und mit Alarmen des externen Eingangs zu verfahren ist:

Bewegungsüberwachung aktivieren

Ist dieses Feld angekreuzt, so löst das Programm einen Alarmton aus, wenn auf dem angegebenen Kanal eine Bewegung festgestellt wird.

Alarmeingang aktivieren

Wird diese Option ausgewählt, so wird der Alarmton durch ein Signal am externen Eingang der Kamera oder des Videoservers ausgelöst.

Alarm bei NO/NC

Legt die Belegung des digitalen Eingangs fest. Ist kein Kontakt angeschlossen, ist NO (normally open, Schließer) zu wählen.

Aufzeichnungs-Einstellungen

Name

In diesem Feld kann die eigene Adresse näher spezifiziert werden. Geschieht dies nicht, so wird dem Feld der Standardwert „<Default>" zugewiesen. Der Standardwert verknüpft die Zeichenfolge im „Text auf Video" Feld des Servers mit einem Unterstrich und dem Kanalindex.

Aufzeichnen x Sekunden vor dem Ereignis

Wurde der ereignisbezogene Aufnahmemodus unter Zuhilfenahme des Zeitplans aktiviert, so kann diese Einstellung verwendet werden, um die Aufnahmezeit zu regulieren. Die Aufnahme beinhaltet die Zeit vor Beginn des Alarmereignisses.

Aufzeichnung x Sekunden nach dem Ereignis

Diese Funktion legt fest, wie lange die Aufzeichnung nach Beginn des Alarmereignisses fortgesetzt wird.

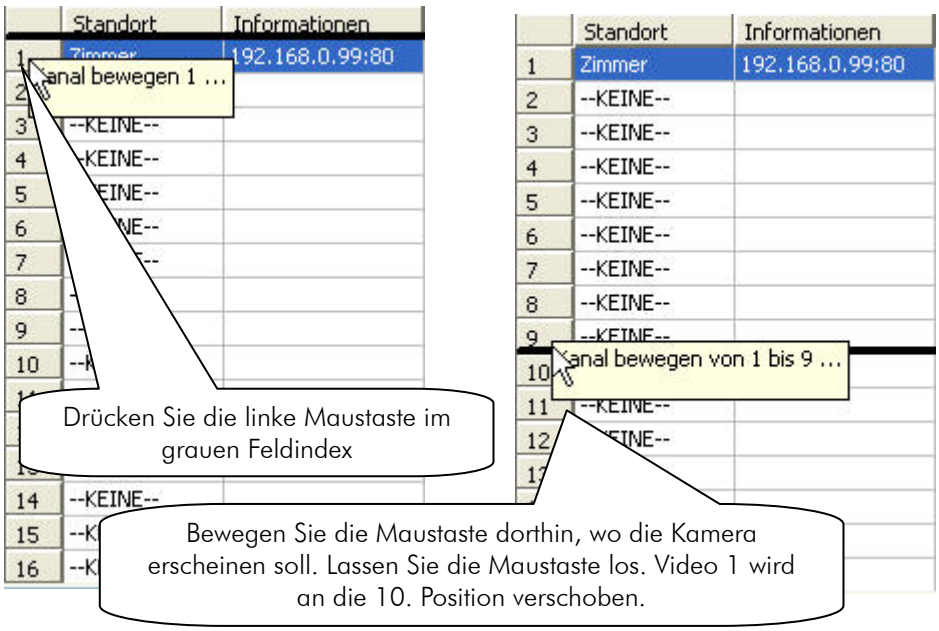
Medientyp

Diese Funktion legt fest, welcher Medientyp (Video, Audio, beides) aufgenommen wird.

Änderung der Kamerareihenfolge in der Liste

Innerhalb der Kameraliste können Sie die „Drag & Drop" Funktion nutzen, um die Reihenfolge der verbundenen Videoserver / Netzwerkkameras zu ändern.

Schritt 1: Schritt 2:


Standort
Informationen
192.168.0.99:80
--KEINE--
Drücken Sie die linke Maustaste im grauen Feldindex
Bewegen Sie die Maustaste dorthin, wo die Kamera erscheinen soll. Lassen Sie die Maustaste los. Video 1 wird an die 10. Position verschoben.

Das Speichern von Änderungen

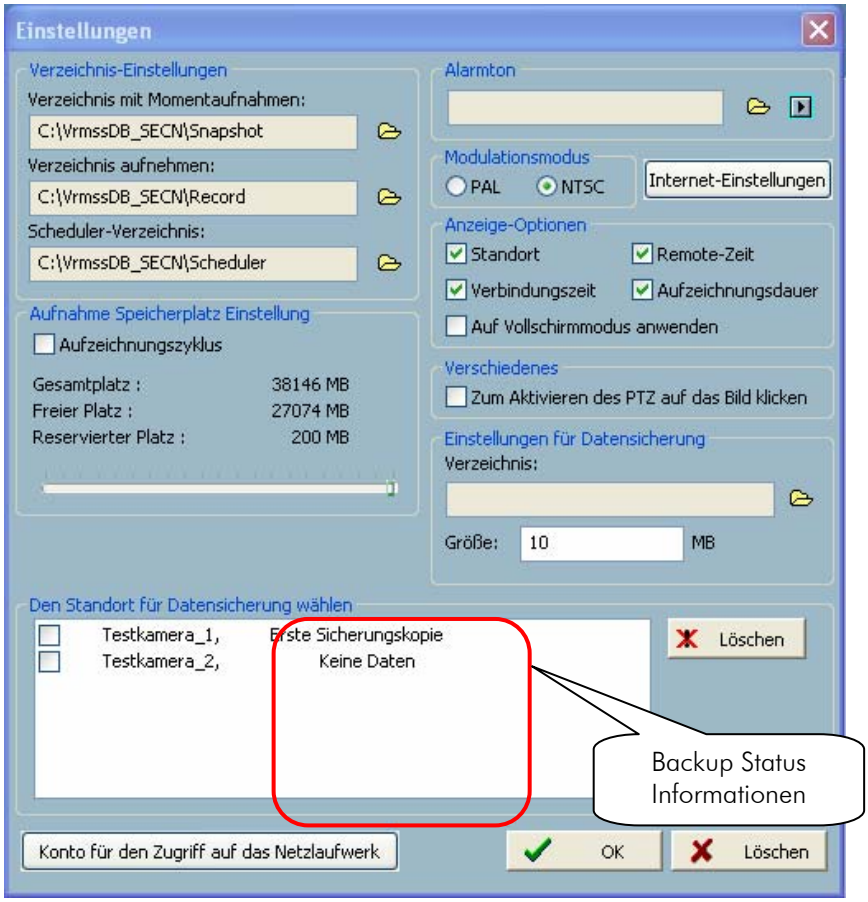
Wird die Taste "Speichern" in der unteren linken Ecke dieses Bildschirms gedrückt, so werden alle Änderungen in den Kameraeinstellungen gespeichert.

ANMERKUNG: Wollen Sie die Ferneinstellungen eines Videoservers / einer Netzwerkkamera auf der rechten Webseite in diesem Fenster ändern, so müssen diese Änderungen durch Betätigen der Taste „Speichern" auf dieser Seite bestätigt werden (Für Änderungen in den Einstellungen des lokalen IP Überwachungssystems und für Einstellungsänderungen des Videoservers bzw. der Netzwerkkameras sind die Tasten "Speichern" unterschiedlich).

Gesamteinstellungen

Nachdem alle Remote Videoserver / Netzwerkkameras verbunden wurden, müssen die globalen Einstellungen für alle verbundenen Server vorgenommen werden. Diese umfassen das Video-Datenbank-Verzeichnis, die Verwendung der Festplatte und Auswahloptionen für die Videoansicht.

ACHTUNG: Auf dem Bildschirm erscheint eine Warnung, dass mit dem Start des Fensters für die globalen Einstellungen alle Aufnahmeprozesse gestoppt werden.



Einstellungen der Verzeichnisse

Verzeichnis für Momentaufnahmen

In diesem Verzeichnis werden Momentaufnahmen der Videokanäle im *.bmp format gespeichert.

Verzeichnis aufnehmen

Das ist das Verzeichnis zur Speicherung der aufgenommenen Videodaten.

Scheduler – Verzeichnis

In diesem Verzeichnis werden die Grundeinstellungen der Pläne (Plots) und die nutzerangepaßten Pläne für das Aufnahmeprogramm jedes Kanals gespeichert.

Aufzeichnungszyklus

Ist diese Einstellung aktiviert, überschreibt das Datenbanksystem die ältesten Daten, wenn die Größe der aktuellen Datenbank den zur Verfügung stehenden Speicherplatz überschreiten würde. Wird diese Option nicht ausgewählt, erscheint eine Warnung, sobald der Speicherplatz knapp wird. Ist die Speichergrenze erreicht, wird die Aufnahme gestoppt.

Reservierter Slatz

Er gibt die Größe des für andere Anwendungen zur Verfügung stehenden Speicherplatzes auf der Festplatte an.

Alarmton

Es können individuelle Ton-Dateien (*.wav) für das Alarmereignis ausgewählt werden. Eine Vorschau auf den gewählten Klang erhält man durch Betätigen der Taste “Wiedergabe” (die Taste mit dem schwarzen Pfeil nach rechts).

Modulationsmodus

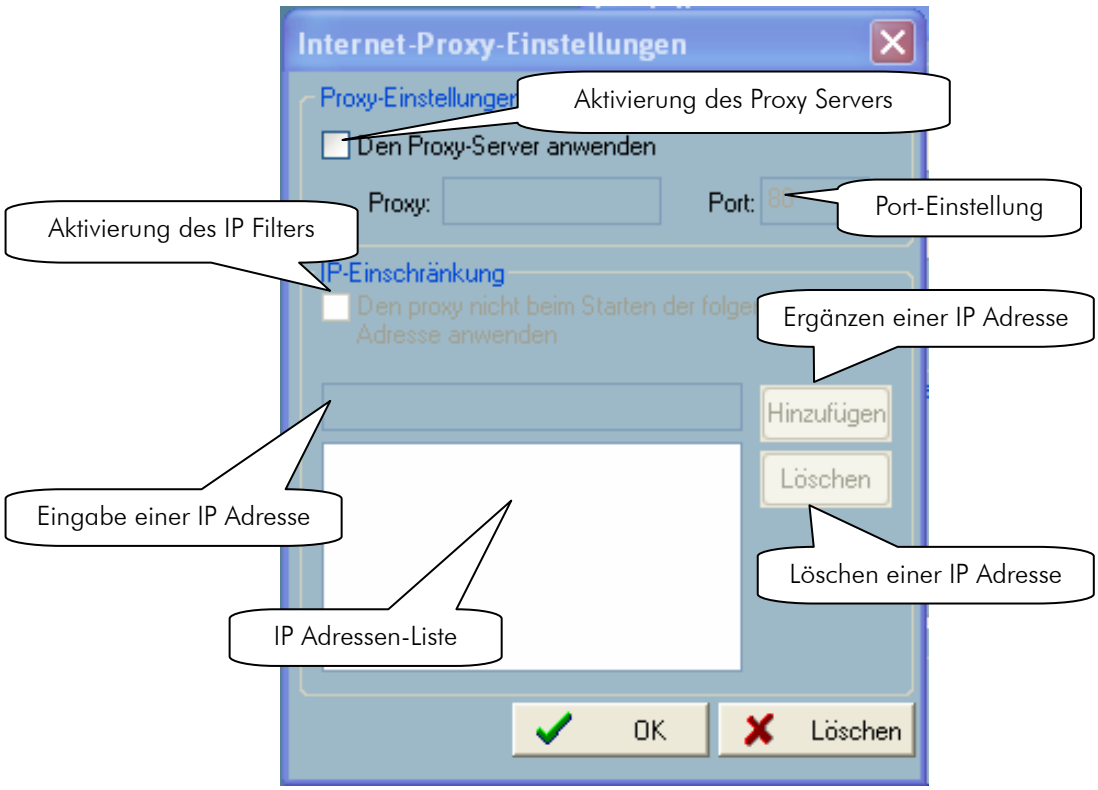
Das Format des Eingangssignals (NTSC oder PAL) muß ausgewählt werden um die Originalauflösung des Videodatenstroms des Remote Videoservers bzw. der Netzwerkkameras anzeigen zu können (Europa Standard PAL).

ANMERKUNG: Das Format des Eingangssignals muß entsprechend des Kameratyps oder des CCD Modul-Typen des Remote Videoservers bzw. der Netzwerkkamera gewählt werden.

Internet Einstellungen

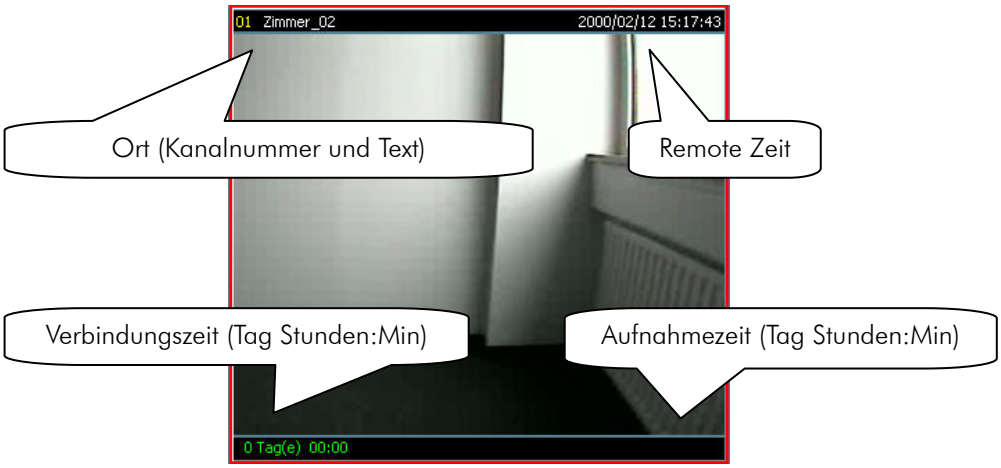
Proxy Server und IP Filter werden über die Taste “Internet-Einstellungen” eingestellt. Diese Einstellung dient dazu, den Videoserver / die Netzwerkkameras zum Intranet, mit Hilfe des Proxy-Servers, zu verbinden.

Die Verwendung des Proxy Servers wird durch Anklicken des Auswahlfeldes aktiviert. Werden sowohl Proxy Server als auch IP Restriktionen aktiviert, so werden die aufgeführten IP Adressen nicht als Proxy Server verwendet. Häufig ist die aufgeführte IP Adresse diejenige, die dem Videoserver bzw. Netzwerkkameras im Intranet zugeordnet ist.



Anzeige Optionen

Zu jedem Anzeigebildschirm gehören zwei Statusanzeigen. Die obere Anzeige informiert über den Kamera-Standort und die lokale Zeit des Aufnahmeortes. Die untere Anzeige informiert über die Verbindungszeit und die Aufnahmezeit. Jede Anzeige kann einzeln ein- oder ausgeschaltet werden. Auch die volle Bildschirmanzeige kann aktiviert werden. Wurde eine Statusanzeige ausgewählt, so ist sie auf allen Kanälen sowohl in der normalen Bildschirmanzeige, als auch in der vollen Bildschirmanzeige sichtbar.



Einstellungen für die Datensicherung

Hier kann sowohl das Verzeichnis für das Video-Datenbank Backup, z.B. eine Remote Festplatte, als auch die Backup-Größe des Sicherungs-Mediums eingestellt werden.

Auswahl des Speicherorts für die Datensicherung

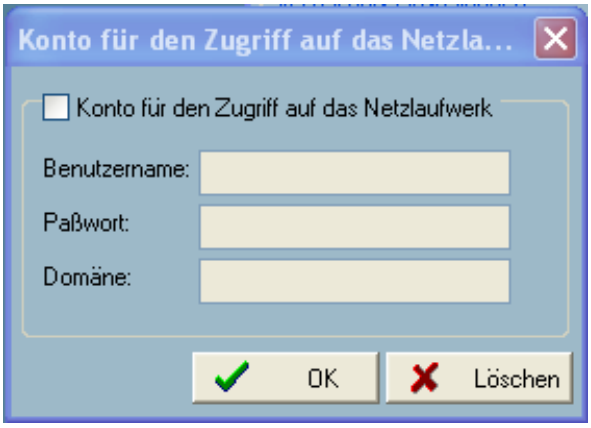
Dieses Fenster beinhaltet die Einstellungen für das Backup und für die Löschung der Video Datenbank. Um zu bestimmen, von welchen Kanälen eine Sicherheitskopie erstellt werden soll, ist das Auswahlfeld zu markieren. Das Anklicken der Taste “Löschen” entfernt die Videodatenbank. Für jeden Kanal werden verschiedene Arten von Backup Statusinformationen angezeigt. Im Normalfall zeigt die Statusinformation die Zeit des letzten Backups an, d.h. die Zeit zu der das letzte Backup erstellt wurde. „Keine Daten” bedeutet, dass für diesen Kanal keine Videodaten aufgenommen wurden. „Alles gesichert” bedeutet, dass alle Daten dieses Ortes gesichert wurden. „Erste Sicherungskopie” heißt, dass momentan Videodaten von diesem Ort aufgenommen werden und dass zuvor kein Backup davon erstellt wurde.

Verschiedenes

Der Menüpunkt „Zm Aktivieren des PTZ auf Bild klicken“ startet die PTZ-Funktion der entsprechenden Kamera (wenn vorhanden) erst bei Auswahl im Anzeigebereich.

Konto für den Zugriff zum Netzlaufwerk

Durch Anklicken dieser Taste erscheint ein Dialogfenster. Will man den Aufnahmepfad zum Netzlaufwerk einstellen, muss die Option „Konto für den Zugriff zum Netzlaufwerk" aktiviert und der Benutzername, das Passwort und die Domäne angegeben werden. Auch um Daten auf im Netzwerk zu sichern, muß diese Kennung eingerichtet werden.



Bedienelemente der Monitoransicht

Verbindungserstellung zum Videoserver / Netzwerkkamera

Kanal

Wurde der Videoserver / die Netzwerkkamera verbunden, kann die Kamera durch „Drag und Drop“ in den Videobereich gezogen werden. Wurde für einen bestimmten Kanal keine Kamera ausgewählt, erscheint die Kanalnummer in grau hinterlegt. Wurde eine Kamera für einen Kanal ausgewählt, so erscheint die Kanalnummer in Blau. Dieser Kanal ist mit dem Videoserver / der Netzwerkkamera verbunden. Diese Kamera kann nun ausgewählt und per „Drag und Drop“ in den Videobereich gezogen werden, um das Remote Video anzuzeigen und andere Merkmale anzuwenden, wenn Ihre Nutzerrechte es erlauben.

Jeder Kanalnummer ist eine Lichtsignal zugeordnet, das den Status des Kanals angibt:

Aus

Der Kanal ist nicht mit einem Remote Videoserver oder einer Netzwerkkamera verbunden.

Grün

Das grüne Signal zeigt an, dass der Videoserver / eine Netzwerkkamera mit diesem Kanal verbunden ist und das Video im Videobereich läuft.

Orange

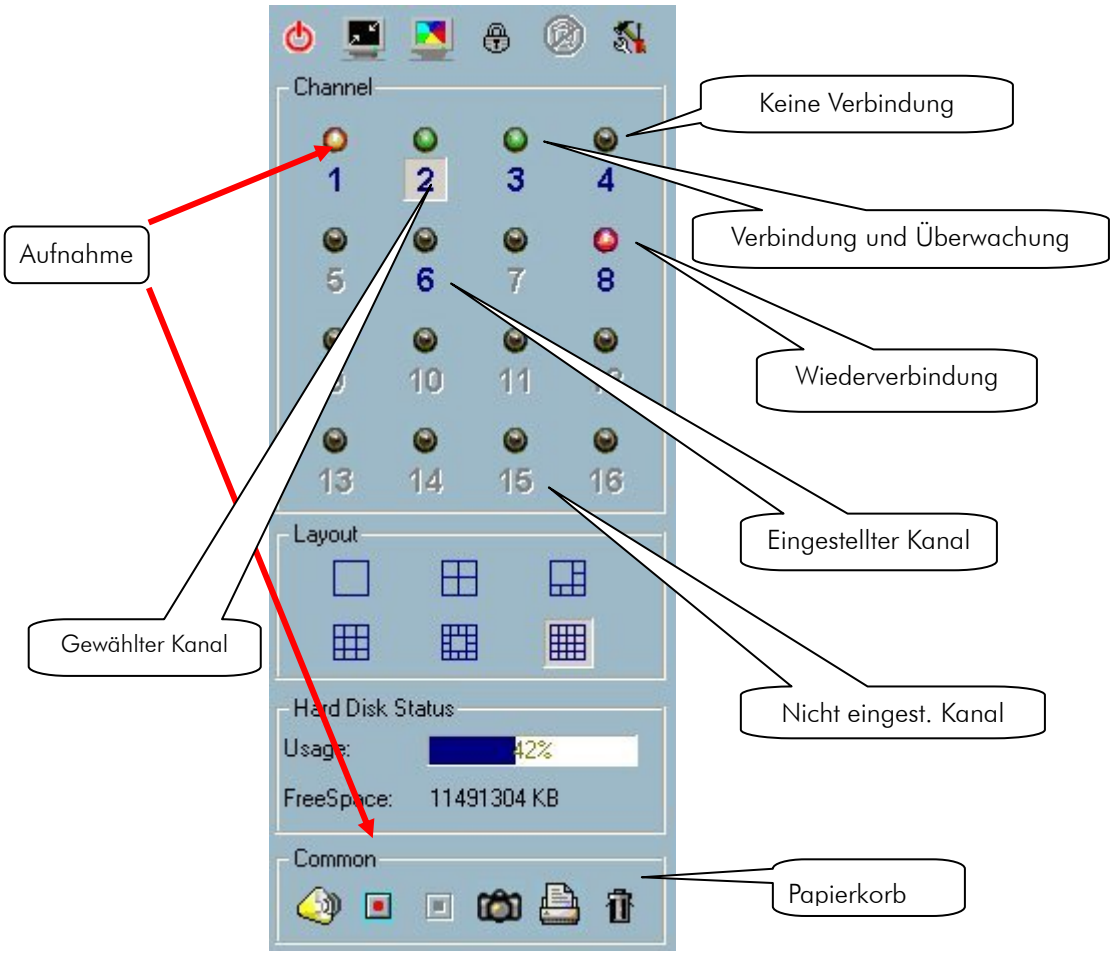
Das orange Licht zeigt an, dass das Video auf diesem Kanal in die Medien-Datenbank gespeichert wird. Die Echtzeitaufnahme erfolgt auch ohne Echtzeitbeobachtung für den jeweiligen Kanal.

Rot

Das rote Licht zeigt an, dass die Verbindung zum Server unerwartet unterbrochen wurde, z.B. durch Stromausfall, und die Monitor Software versucht, sich wieder mit dem Server zu verbinden.

Blinken

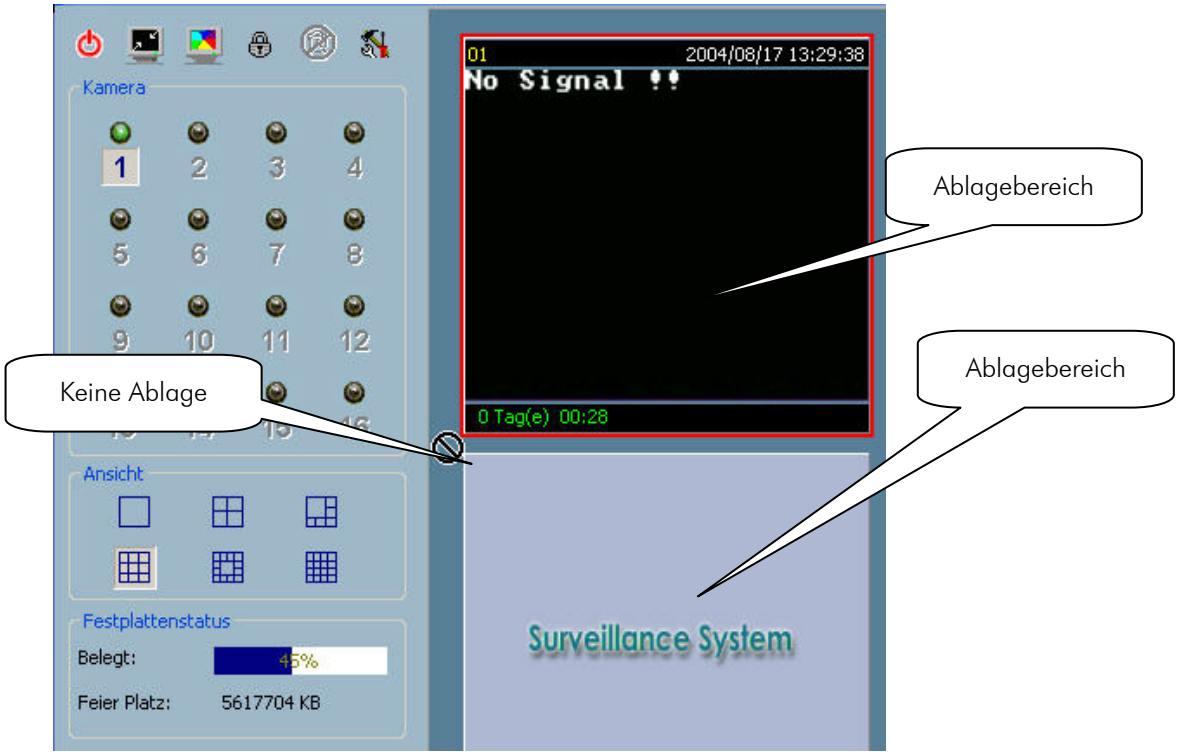
Ist der Bewegungserkennungs-Mechanismus für die Videoserver / die Netzwerkkameras aktiviert, blinkt das Licht des entsprechenden Kanals, falls eine Bewegung entdeckt wird.



Soll ein Video nicht weiter überwacht werden, so kann es, durch Anklicken und Drag und Drop (im Videobereich), in den Papierkorb (im Allgemeinen Kontrollfeld) verschoben werden. Im folgenden wird schrittweise die Drag und Drop-Technik vorgestellt.

Videoanzeige eines spezifischen Kanals

1. Bewegen Sie den Mauszeiger zur Kanalnummer.

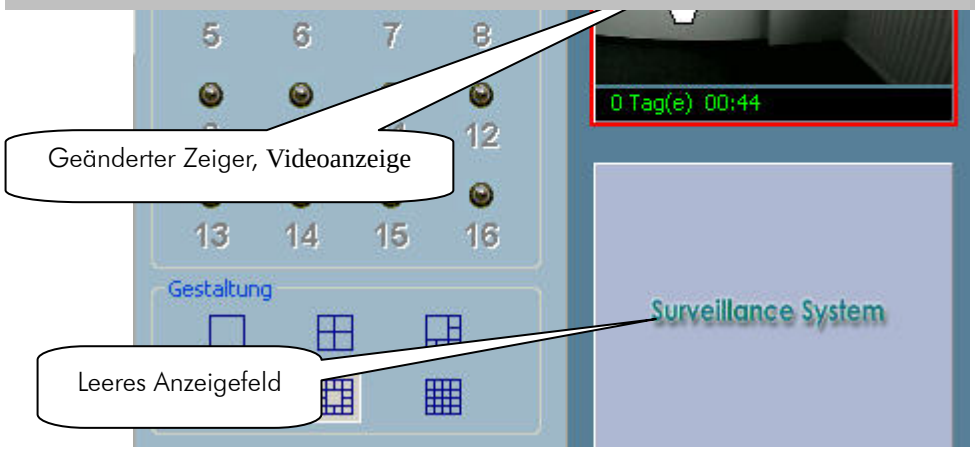


2. Halten Sie die linke Maustaste gedrückt und ziehen Sie den Mauszeiger zum Anzeigefeld im Videobereich. Der Mauszeiger zeigt an, ob die Auswahl im gewählten Bereich abgelegt werden kann.

3. Bewegen Sie den Mauszeiger in einen Bereich, in dem die Auswahl abgelegt werden kann (in diesem Fall in den Videobereich) und lassen Sie dann die Maustaste los. In jedem Layout entspricht jeder Kanal nur einem Anzeigefenster im Videobereich. Das heißt, das Ziehen der Kanalnummer in das Anzeigefenster kann als Austausch von Kanälen im Anzeigefenster betrachtet werden. Jedes neu ausgewählte Video ersetzt also das aktuelle Video im jeweiligen Anzeigefeld. Diese Eigenschaft kann verwendet werden, um Kanäle zwischen den unterschiedlichen Anzeigefenster auszutauschen. So wird z.B. das Video des Kanals 1 im Anzeigefenster X, und das Video des Kanals 2 wird im Fenster Y angezeigt. Die Kanäle werden zwischen den Anzeigefenstern ausgetauscht, wenn per Drag und Drop das Video des Fensters X zu Fenster Y gezogen wird und umgekehrt.
   Ebenso können die Kanäle von ihrem derzeitigen Anzeigefenster in ein freies

Anzeigefenster verschoben werden. Diese Funktionen können durch einfaches Drag und Drop mit der Maus ausgeführt werden. Dadurch wird die Anpassung des Layouts der Videoanzeige zur Überwachung einfach und komfortabel.

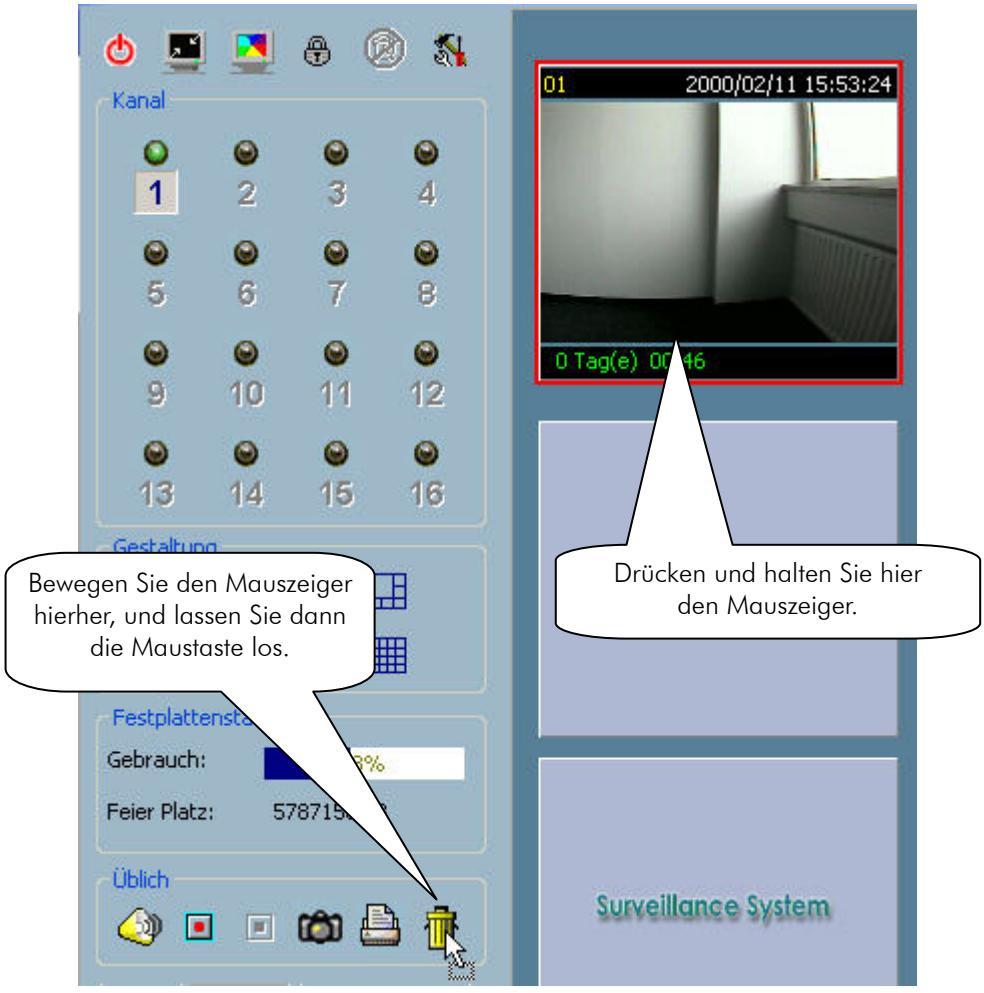
Anmerkung: In sämtlichen Layouts verbindet der Monitor automatisch neu hinzugefügte Kanäle mit freien Anzeigefenstern, d.h. der jeweilige Kanal wird sofort nach Schließen des Dialogfelds zur Kamera-Einstellung im Layout angezeigt. Wurde in einem Layout die Verbindung manuell eingestellt, so wird dieser Automatismus deaktiviert. Es gibt keine Möglichkeit, ihn wieder herzustellen.



Schließen eines Kanals im Anzeigefenster

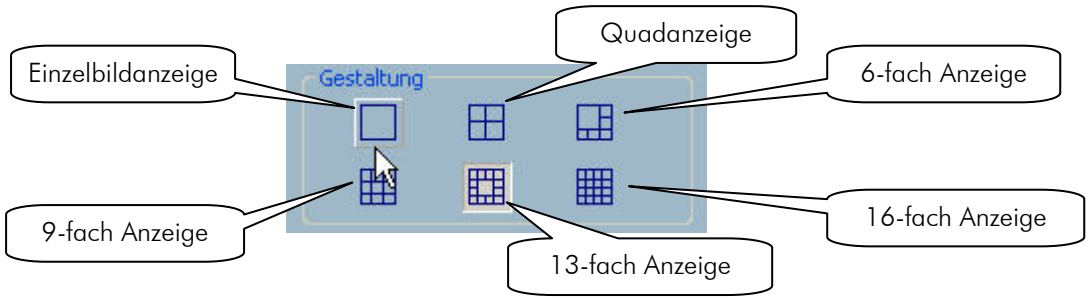
1. Bewegen Sie den Mauszeiger zum Anzeigefenster, das dem zu schließenden Kanal zugeordnet ist.
2. Der Mauszeiger nimmt die Form einer Hand an, sobald er zum Anzeigefenster bewegt wird. Drücken und halten Sie die linke Maustaste.
3. Ziehen Sie den Mauszeiger zum Papierkorb im Allgemeinen Steuerungsfeld des Monitor Werkzeugs.
4. Über dem Papierkorb wandelt sich der Mauszeiger in einen Pfeil. Lassen Sie die linke Maustaste los. Das Video verschwindet aus dem entspechenden Anzeigefenster.

Anmerkung: Obwohl der Kanal im aktuellen Layout geschlossen ist, besteht die Netzwerkverbindung weiter. Würde die Netzwerkverbindung geschlossen werden, wäre es dem „Monitor“ nicht möglich zu beurteilen, ob ein Ereignis ausgelöst wird.

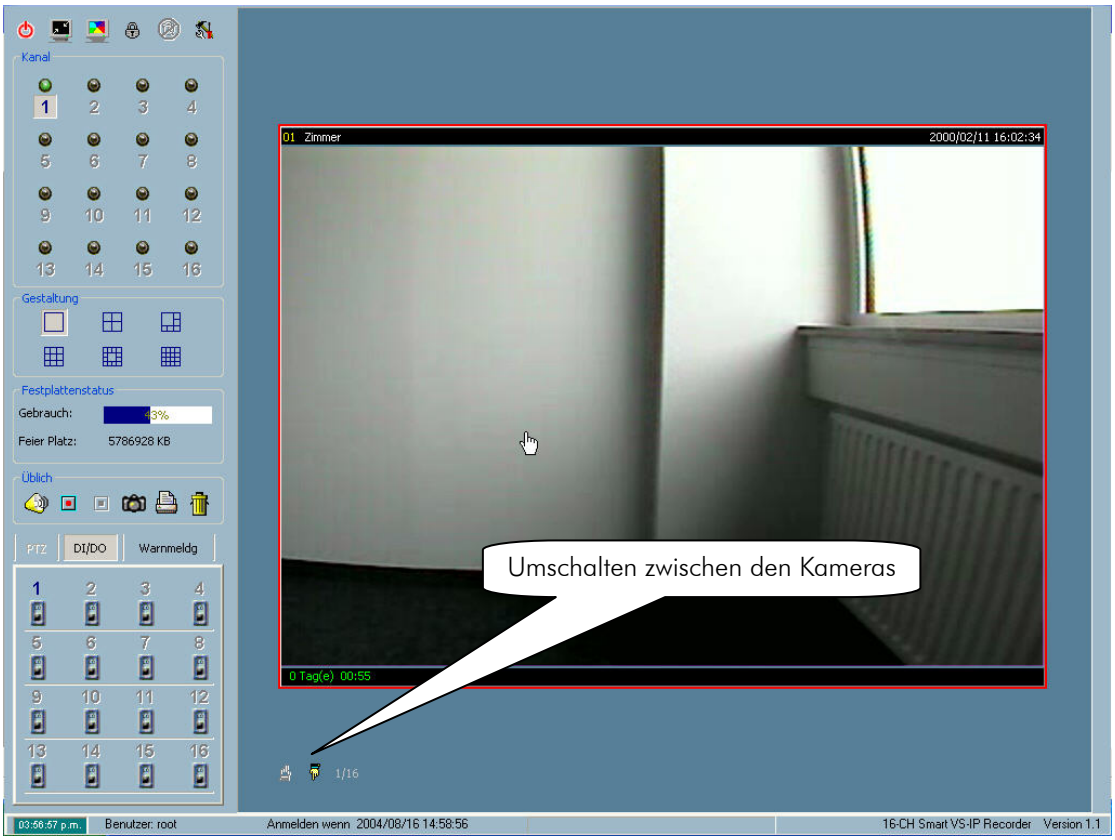


Kameraansicht

Es gibt sechs verschiedene Arten, die Anzeigefenster im Monitor Werkzeug anzuzeigen. Durch Anklicken der linken Maustaste über der gewünschten Ansicht wird diese Ansicht aktiviert. In jedem Layout kann die Kanalnummer selektiert werden und per Drag und Drop in jedes Anzeigefenster des Videobereichs geschoben werden. Die Videoaufnahmen des entsprechenden Kanals werden angezeigt. Wie beschrieben können schrittweise die Videos der einzelnen Kanäle in die Anzeigefenster des Videobereichs eingefügt werden. Danach können Videos zwischen den verschiedenen Anzeigefenstern durch dasselbe Verfahren ausgetauscht werden.



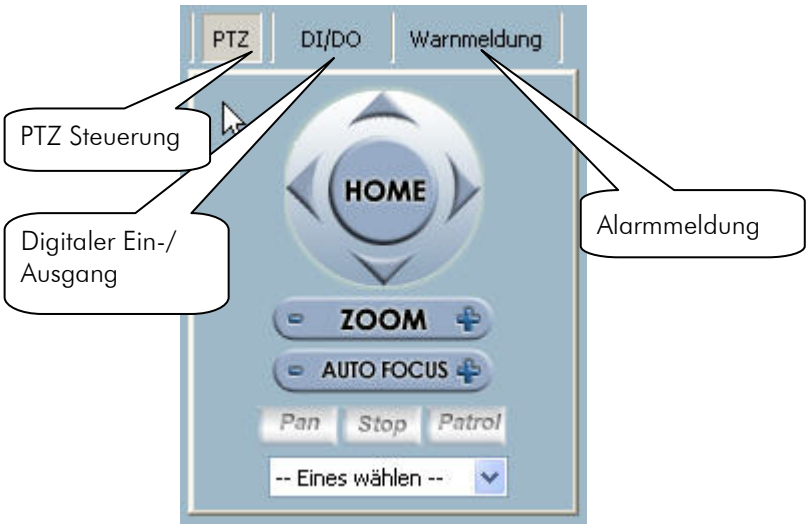
In der Einzelbildanzeige und in der Quadanzeige befinden sich die „Bild nach oben“ und „Bild nach unten“ Schaltflächen in der linken unteren Ecke der Videobereichs. Diese beiden Symbole können Sie verwenden, um zwischen den Seiten umzuschalten. Nutzen Sie auch die „Bild oben”-Taste und die „Bild unten”-Taste der Tastatur, um zwischen den Seiten umzuschalten.



Wollen Sie eine einzelne Kamera aus einer Mehrfachbildanzeige ansehen, so doppelklicken Sie auf das Anzeigefenster dieses Kanals im Videobereich. Das Anzeigefenster hat nun die gleiche Größe wie in der Einzelbildanzeige. Durch Anklicken der Taste “Zurück” in der linken oberen Ecke des Videobereichs wird zum vorherigen Multi-Kamera Layout umgeschaltet. Diese Funktion kann nur bei Miniaturansichten einer Mehrfachbildanzeige genutzt werden. Sind die Bilder gleich groß, so ist die Funktion beim linkten oberen Bild deaktiviert (4, 9, 16 Bilder).

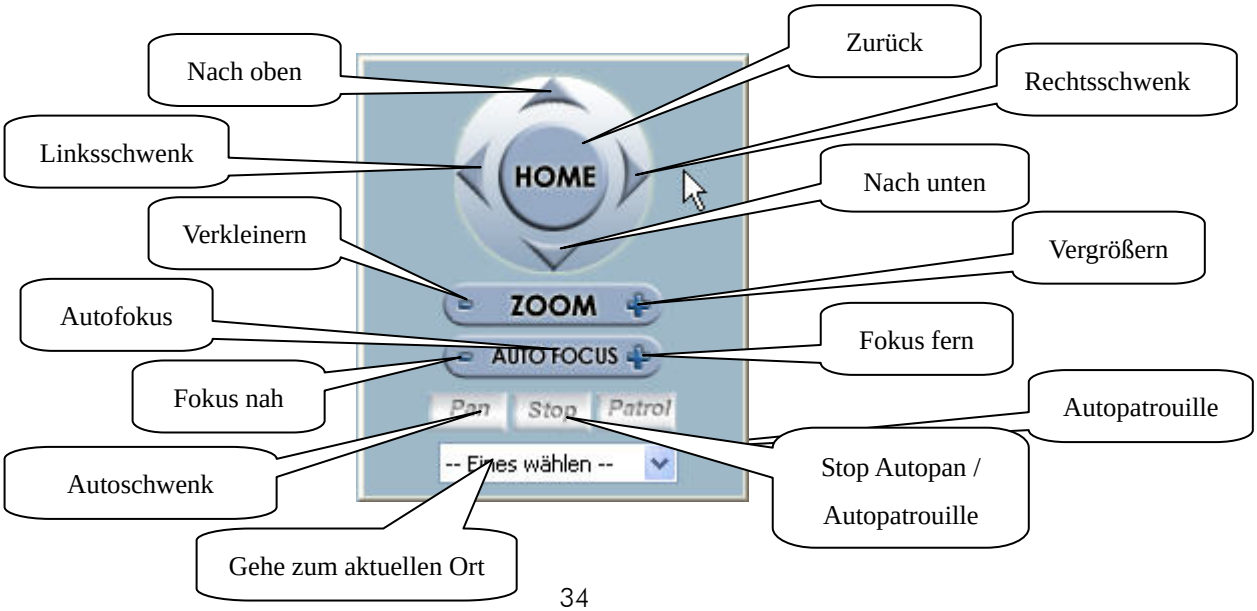
Die Position jedes Kanals in allen Ansichten bleibt erhalten, wenn diese Ansicht zu einem späteren Zeitpunkt wieder ausgewählt wird.

Input/Output Steuerungs-Werkzeug



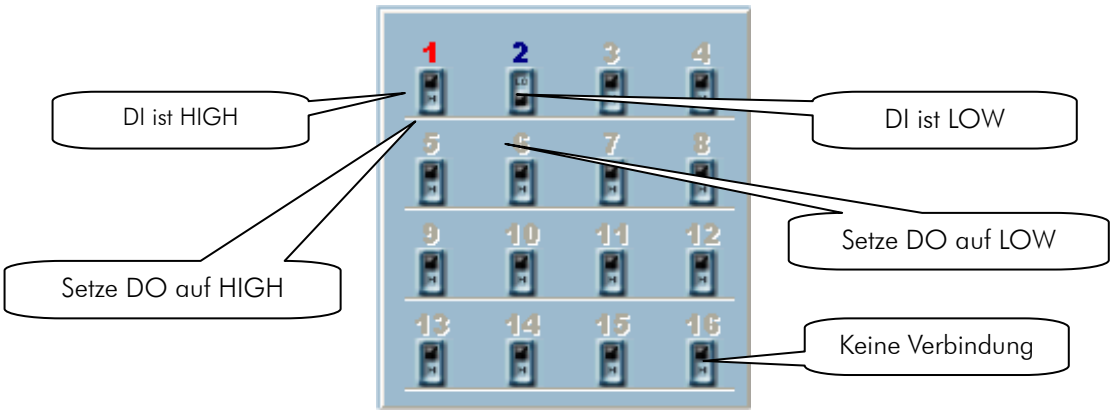
Diese Anwendungssoftware liefert drei weitere Hilfsprogramme, um die Videoserver / die Netzwerkekameras des verbundenen Kanals zu überwachen. Klicken Sie auf die jeweilige Taste, um zu den verschiedenen Steuerungsprogrammen: PTZ (Pan/Tilt/Zoom) Steuerung, DI/DO (Digital Input / Digital Output) Steuerung und Warnmeldungen zu wechseln.

PTZ Steuerung (Pan/ Tilt/ Zoom: Schwenken, Neigen, Zoomen)
Unterstützt der Videoserver / die Netzwerkkamera die PTZ-Funkion, so wird das PTZ-Steuerungswerkzeug aktiviert. Sie können PTZ-Operationen ausführen sowie voreingestellte Orte auswählen. PTZ-Funktionen können auch auf verschiedene Kameras gleichzeitig angewendet werden.



DI/DO Kontrolle

Nach Auswahl der „DI/DO" Schaltfläche wird das DI/DO Kontroll-Werkzeug geöffnet. Nur Nutzer mit dem Administratorrecht haben Zugang zur DI/DO Kontrolle des Remote Videoservers / der Netzwerkkamera. Die Farbe der Kanalnummer zeigt den Status des DI (Digital Input – Digitaler Eingang) des Kanals an. Sie können den „Switch" Knopf anklicken, um zwischen dem HI/LOW Status des DO (Digital Output – Digitaler Ausgang) zu wechseln. Diese Eigenschaften gestatten es Ihnen, den DI zu überwachen und den DO Status einzustellen.



Die Farbzustände des DI haben folgende Bedeutung:

- Aus (Grau)

  Ist die Nummer des Kanals grau, so besteht keine Verbindung zum Videoserver / Netzwerkkamera.

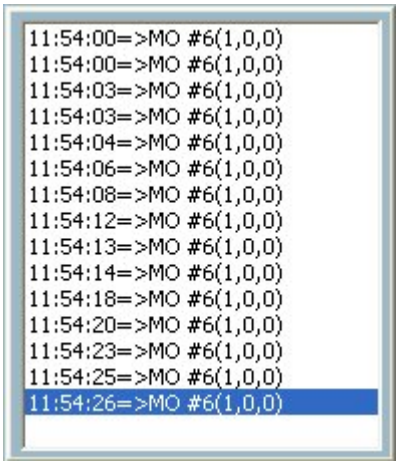
- Rot

  Die Kanalnummer erscheint in roter Farbe, wenn der DI des Videoservers / der Netzwerkkamera, der bzw. mit dem ausgewählten Kanal verbunden ist, HIGH ist.

- Blau

  Die Kanalnummer ist blau, wenn der DI des Videoservers / der Netzwerkkamera, der bzw. die mit dem ausgewählten Kanal verbunden ist, LOW ist.

Warnmeldungen



Wird das Auswahlfeld „Bewegungserkennung aktiv" oder das Feld „Alarmeingang aktiv" aktiviert, erscheint in diesem Fenster eine Alarmmeldung, wenn ein Alarm durch eine nutzerdefinierte Bewegungsmeldung oder durch eine Änderung im digitalen Eingangsniveau ausgelöst wird. Nutzen Sie die Bildlaufleiste dieses Fensters, um frühere Alarmmeldungen anzuzeigen.

Die Meldung besteht aus folgenden Teilen:

„Zeit"=>"Alarmtyp" #"Kanalnummer"(„Fenster1","Fenster2","Fenster3")

Die Meldung „11:54:00=>MO #6(0,1,1)" bedeutet, dass ein Alarmereignis, ausgelöst durch eine Bewegungsmeldung, um 11:54:00 AM in Anzeigefenster 2 und Anzeigefenster 3 eintrat. Die Meldung „14:41:56=>DI #1" bedeutet, dass ein Alarm durch den ersten DI um 14:41:56 PM ausgelöst wurde.

Datensicherung

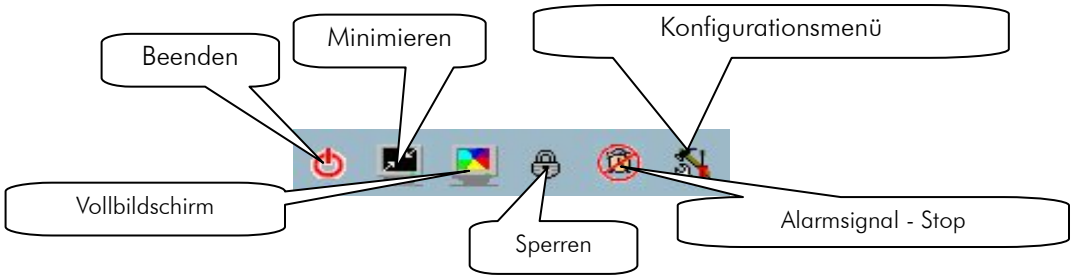
„Sicherungskopie" erlaubt es dem Nutzer, das aufgenommene Video auf ein anderes Medium, je nach vorselektierter Größe und Speicherort, zu kopieren. Die so gespeicherten Videodaten können manuell auf jedes Wechselspeichermedium (z.B. CD-ROM, ZIP Disk, DVD-RAM oder Band) gespeichert werden.

Nachdem die Backup Einstellungen konfiguriert wurden, aktivieren Sie die Backup Operationen durch Anklicken von „Konfigurationen \ Sicherungskopie" (siehe oben). Wurde der Backup Prozess gestartet, so dürfen Sie keine Konfigurationen des Videoservers / der Netzwerkkamera vornehmen oder lokale Einstellungen ändern. Sie können den Backup Prozess beenden, indem Sie die Option „Konfigurationen \ Sicherungskopie abbrechen" anklicken und Status des Aufnahmefortschritts auswählen. Ein Nachrichtenfeld erscheint und zeigt an, dass das Backup fertig ist.

<u>Infos über</u>

Durch Anklicken von „Konfigurationen \ Infos über..." erscheint ein Feld mit Informationen wie Produktname, Version, Nutzerinformationen, Seriennummer.

Sonstige Funktionen



Dieser Abschnitt beschreibt sonstige Funktionen, die durch kleine Symbole dargestellt werden. Diese Funktionen können unabhängig davon, welcher Kanal gerade fixiert ist, angewendet werden und sind im Folgenden beschrieben.

Beenden

Durch Anklicken dieses Symbols wird das Programm mit den zuletzt gespeicherten Einstellungen geschlossen.

Minimierung

Durch Auswahl dieses Knopfs wird die Anzeige der Monitoranwendung minimiert.

Vollbildmodus

Durch Anklicken dieser Schaltfläche wird der ausgewählte Kanal auf dem gesamten Bildschirm angezeigt. Um zum ursprünglichen Layout zurückzukehren, drücken Sie bitte die „ESC" Taste in der oberen linken Ecke des Keyboards.

Sperren

Durch Anklicken dieses Knopfs wird das Programm gesperrt. Im Sperrmodus ist das Hauptfenster unsichtbar und ein Dialogfenster erscheint. Um zur Hauptanzeige dieses Programms zurückzukehren, müssen Sie das Administrator-Passwort erneut eingeben.

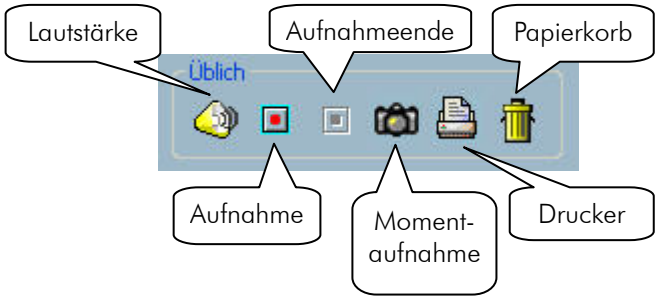
Beendigung des Alarmtons

Wird ein Alarm ausgelöst und wurde ein Alarmton eingestellt, so ertönt ein Alarmsignal. Anklicken dieses Knopfs beendet den Alarm und schaltet vom DI/DO-Steuerungs-Werkzeug zum Alarmnachrichten-Werkzeug um.

Konfigurations-Menü

Diese Auswahl beinhaltet die Optionen Konfigurationsmenü, Gesamteinstellungen, Scheduler, Sicherungskopie und Infos über.

Allgemeine Kontrollfunktionen



Dieser Abschnitt beschreibt die allgemeinen Kontrollfunktionen, die als Symbole dargestellt werden. Diese Funktionen können nur für die aktuell fokussierten Kanäle angewendet werden und sind im Folgenden beschrieben.

Lautstärke

Durch Anklicken dieses Knopfs wird die Lautstärke geregelt, vorausgesetzt, die Kamera unterstützt Audiofunktionen.

Aufnahme

Durch Klicken auf diesen Knopf wird die Videoaufnahme für den ausgewählten Kanal manuell aktiviert.

Aufnahmeende

Diese Funktion beendet die Videoaufnahme für den ausgewählten Kanal manuell; unabhängig davon, ob die Aufnahme durch ein Ereignis, geplant oder manuell ausgelöst wurde.

Drucker

Alle Ansichten, die in der aktuellen Bildschirmanzeige zu sehen sind, können damit ausgedruckt werden.

Momentaufnahme

Diese Funktion erlaubt eine Momentaufnahme der ausgewählten Kanäle der aktuellen Ansicht und deren Speicherung als Bitmap-Datei auf der Festplatte. Das Verzeichnis, in dem Bitmap-Datei gespeichert werden, kann im Konfigurationsmenü unter „Globale Einstellungen" eingestellt werden.

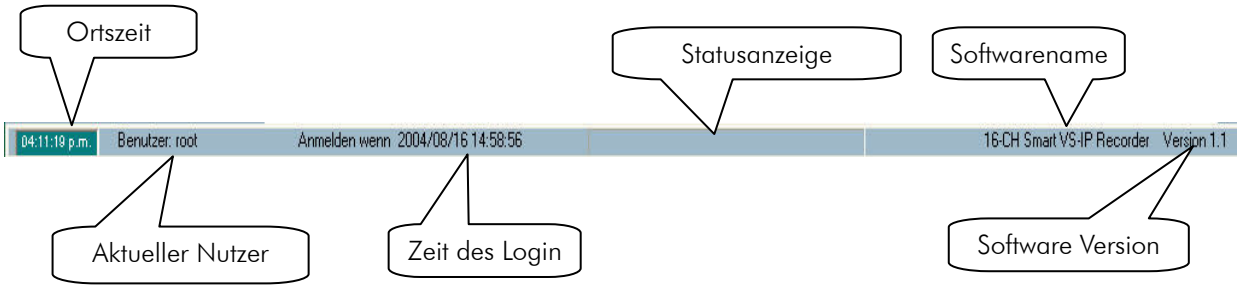
Papierkorb

Ein Kanal kann durch Drag und Drop in den Papierkorb verschoben werden. Dadurch wird die Videoverbindung zum Remote Videoserver / zur Netzwerkkamera nicht geschlossen, aber der Kanal wird im aktuellen Layout nicht mehr angezeigt.

Mehrfach-Fokus

Einige Funktionen können auf mehrere Kameras gleichzeitig angewendet werden, wie PTZ Überwachung, Lautstärkeeinstellung, Aufnahme, Aufnahmestop, Drucker und Momentaufnahme. Wählen Sie zuerst die Kameras aus, für die die Einstellungen vorgenommen werden sollen, und führen sie dann Funktionen, wie z.B. PTZ Überwachung, Aufnahme, etc. aus. Um mehrere Kameras gleichzeitig auszuwählen, drücken Sie bitte die CTRL (Steuerung-) Taste und klicken Sie auf die jeweiligen Anzeigefenster im Wiedergabebereich. Die Mehrfachauswahl kann NICHT im Kanalbedienfeld, sondern nur für Kameras ein und derselben Layoutansicht getroffen werden.

Statusanzeige



Ortszeit - zeigt die aktuelle Zeit des hiesigen Standorts.
Aktueller Nutzer - zeigt den aktuellen Benutzernamen an.
Zeit des Login - gibt den Zeitpunkt des Einloggens an.
Statusinformations-Anzeige - zeigt Informationen zu einigen Hintergrundoperationen wie Reparieren der Datenbank oder Standorte an.
Softwarename - zeigt den Softwarenamen dieser Anwendung an.
Software Version - zeigt die Softwareversion dieses Programms an.

Zeitplanung

Das Zeitplanungs-Werkzeug hilft, die Aufnahmezeit der selektierten Kanäle zu planen. Mit beiden Verfahren, mit der grafischen Benutzeroberfläche und mit den Zeitraum-Selektions-Funktionen, ist die Zeitplanung für jeden Kanal möglich.

Haupteigenschaften des Zeitplanungs-Werkzeugs:
Bedienfreundliche, grafische Benutzeroberfläche
Flexible Planungsschemen, passend für fast jeden Anwendungsbedarf
Individuelle Zeitplanung für jeden Kanal
Automatische periodische Aufnahme

Starten des Zeitplaners

Um den Zeitplaner zu starten, muß die Kameraliste mindestens eine Kamera enthalten. Im Pfad „Konfigurationen \ Gesamteinstellungen \ Verzeichnis-Einstellungen" muß das Datenbankverzeichnis der Planungsschemen und das Aufnahmeverzeichnis eingestellt sein. Wurden alle obigen Einstellungen vorgenommen, klicken Sie bitte zum Start des Zeitplaners auf „Konfigurationen \ Scheduler...".

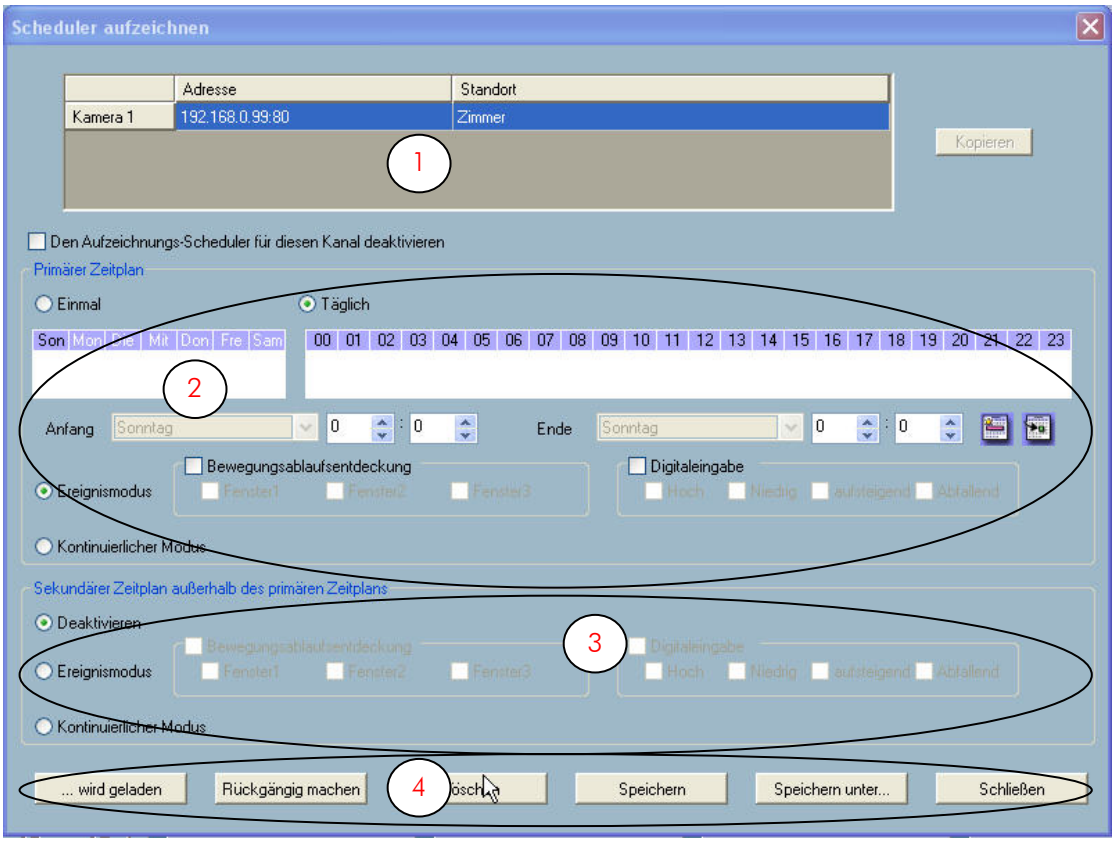
Layout und Funktionen

In diesem Abschnitt werden Layout und Funktionen des Zeitplaners detailliert beschrieben.

Einführung

Das nächste Bild zeigt die Anordnung der Elemente im Zeitplaner-Werkzeug.

Das Layout gliedert sich in vier Teile:



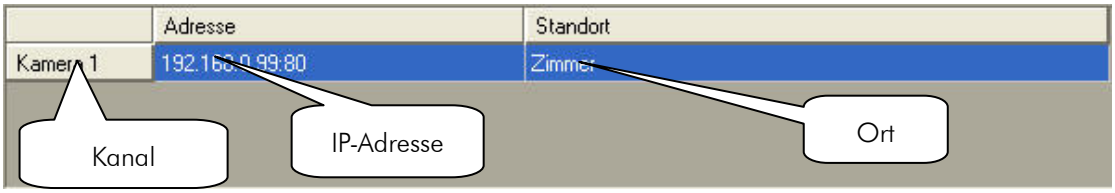
Der erste Teil des Zeitplaners ist der Bereich zur Kameraauswahl. Er enthält IP Adressen und Standortinformationen des verbundenen Kanals. In diesem Bereich kann ein Kanal ausgewählt werden, um einen speziellen Zeitplan dafür zu erstellen.

Der zweite Abschnitt beinhaltet die Einstellungen für den primären Zeitplan. Sie können mit Hilfe einer Tageszeitleiste, einer Wochenzeitleiste, einer Anfangszeitauswahl und einer Endzeitauswahl sowie durch Aktivieren des ereignisgesteuerten Modus vorgenommen werden.

Der dritte Abschnitt ist der sekundäre Zeitplan, der aus ereignisgesteuerten Einstellungen besteht. Er enthält ebenfalls Selektionsoptionen zur Feineinstellung der Zeitpläne des ausgewählten Kanals.

Der vierte Teil enthält Schaltflächen zum Sichern, Laden und Rücksetzen der Einstellungen sowie eine Option zum Schließen des Zeitplaner-Werkzeugs.

Funktionweise der Konfigurationskomponenten



Wird eine Zeile angeklickt, um einen Kanal auszuwählen, lädt das Zeitplanungs-Werkzeug den diesem Kanal zugeordneten Zeitplan automatisch. Bitte beachten Sie, dass, beim Umschalten zwischen den Kanälen, jede Änderung des Zeitplans temporär im System gespeichert wird. Um diese Einstellungen dauerhaft zu speichern, klicken Sie bitte auf den „Speichern" Knopf.

Zeitplan-Schema

Wie aus der nächsten Abbildung ersichtlich, gibt es sechs Auswahlknöpfe: „…wird geladen", „Rückgängig machen", „Löschen", „Speichern", „Speichern unter…" und „Schließen", um das Zeitplan-Schemata zu bearbeiten.

…wird geladen

Dieser Knopf dient dem Laden anderer vorbereiteter Zeitplan-Schemata aus dem angegebenen Verzeichnis. Beachten Sie, dass soeben bearbeitete Einstellungen gespeichert werden müssen, ehe diese Funktion angewendet werden kann. Andernfalls gehen alle Änderungen verloren.

Rückgängig machen

Dieser Knopf wird verwendet, um alle Einträge im jeweiligen Zeitplan seit der letzten Sicherung rückgängig zu machen.

Löschen

Dieser Knopf dient dazu, alle Einträge im soeben bearbeiteten Zeitplan des gewählten Kanals zu löschen.

Speichern

Dieser Knopf wird verwendet, um Änderungen im aktuellen Zeitplan zu speichern.

Speichern unter …

Dieser Knopf dient dazu, alle Änderungen im aktuellen Zeitplan unter einem anderen Dateinamen ,als unter dem Vorgabenamen, zu speichern.

Schließen

Dieser Knopf wird verwendet, um den Zeitplaner zu schließen. Alle nicht gespeicherten Einstellungen gehen beim Schließen verloren.

Der primäre Zeitplan

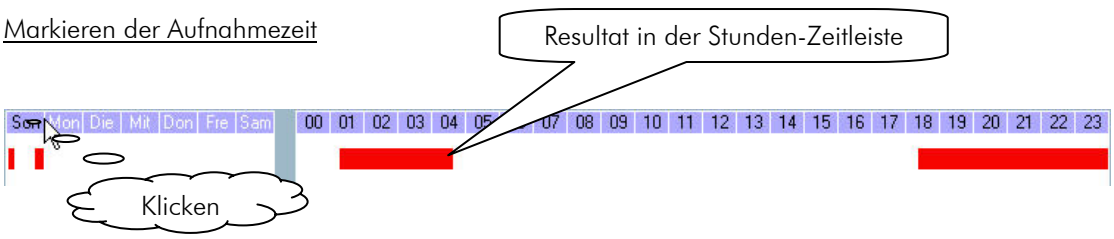
Zeitplanung mit der Zeitleiste

Es gibt zwei verschiedene Zeitskalen, die Stunden-Skala und die Wochen-Skala. Durch Markierungseinträge in den Zeitleisten können Sie Ihren eigenen Zeitplan erstellen. Beide Zeitleisten sind miteinander verbunden. Das heißt, werden Änderungen in einer Zeitleiste vorgenommen, so werden sie auch in der anderen Zeitleiste desselben Zeitplanungs-Schemas angewendet und angezeigt.

Wochen-Zeitleiste

Die nächste Abbildung zeigt die Wochen-Zeitleiste. Sie besteht aus der Vorgabe-Zeitleiste, aus den Planungsinformationen und dem ausgewählten Wochentag.

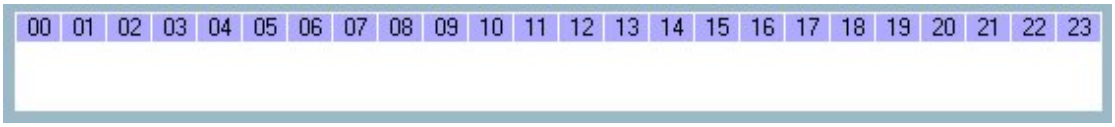
Markieren der Aufnahmezeit


Resultat in der Stunden-Zeitleiste
Son Mon Die Mit Don Fre Sam
00 01 02 03 04 05 07 08 09 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23
Klicken

Die in der Wochen-Zeitleiste gesetzten Markierungen werden automatisch zur Stunden-Zeitleiste hinzugefügt. Markierungen können auch mit Hilfe der rechten und linken Maustaste gesetzt oder gelöscht werden.

Stunden-Zeitleiste

Die nächste Abbildung zeigt die Stunden-Zeitleiste. Sie beinhaltet die Vorgabe-Zeitleiste und die Planungsinformationen.

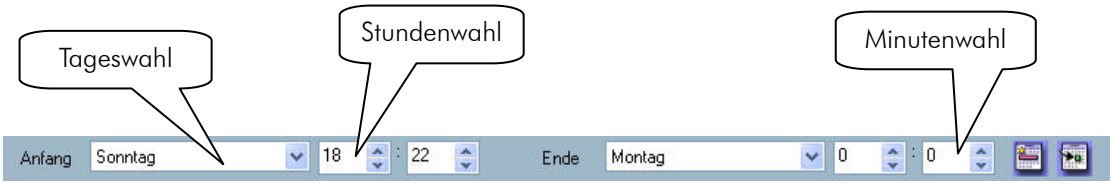


Markieren der Aufnahmezeit

Mit der linken Maustaste markieren Sie Zeiten in dieser Zeitleiste. Einstellungen auf der Stunden-Zeitleiste erfolgen genauso wie für die Wochen-Zeitleiste beschrieben.

Zeitplanung mit dem Zeitwähler

Anfangs-und Endzeit



Sowohl für „Anfangszeit“ als auch für „Endzeit” gibt es drei Auswahlfenster. Durch das jeweils erste Fenster kann der Wochentag eingestellt werden.

Die jeweils zweite und dritte Einstellungseinheit sind der Stundenwähler und der Minutenwähler, mit denen die „Anfangszeit“ und die „Endzeit“ präzisiert werden können.

ANMERKUNG: Die „Anfangszeit” muß vor der „Endzeit” liegen. Ist das nicht der Fall, so erfolgt die Aufnahme über zwei Tage.

Das Anwenden-Symbol und das Löschen-Symbol

Nachdem „Anfangszeit" und „Endzeit" ausgewählt wurden, kann mit dem Zeitraumwähler das Zeitintervall gewählt werden, für das diese „Anfangszeit" und „Endzeit" gelten soll. Klicken Sie auf Symbol für Anwenden, um diese drei Einstellungen zu sichern. Um alle soeben eingegeben Informationen zu löschen, klicken Sie auf das Entfernen-Symbol. Alle neu eingegebenen Zeitplanungs-Informationen werden erst wirksam, nachdem die Anwenden-Schaltfläche angeklickt wurde.

Zeitplanung im ereignisgesteuerter Modus

Mit dem Wähler für den Zeitplanungsmodus kann die ereignisgesteuerte oder die kontinuierliche Zeitplanung eingestellt werden. Es gibt zwei Arten der ereignisgesteuerten Aufnahme.

Bewegungserkennung

Obere Abbildung zeigt die Auswahl des Fensters (1-3), von dem aufgenommen werden soll, wenn eine Bewegung erkannt wurde.

Digital Input (Digitales Eingangssignal)

Die Schaltfläche "Digitaleingabe" zeigt die vier wählbaren Bedingungen des digitalen Eingangssignals, die den Aufnahmebeginn auslösen. Wählen Sie die gewünschte Bedingung aus.

Hoch: Das Ereignis wird durch ein digitales HI Eingangssignal ausgelöst.

Niedrig: Das Ereignis wird durch ein digitales LOW Eingangssignal ausgelöst.

Aufsteigend: Das Ereignis wird durch ein ansteigendes digitales Eingangssignal ausgelöst.

Abfallend: Das Ereignis wird durch ein abfallendes digitales Eingangssignal ausgelöst.

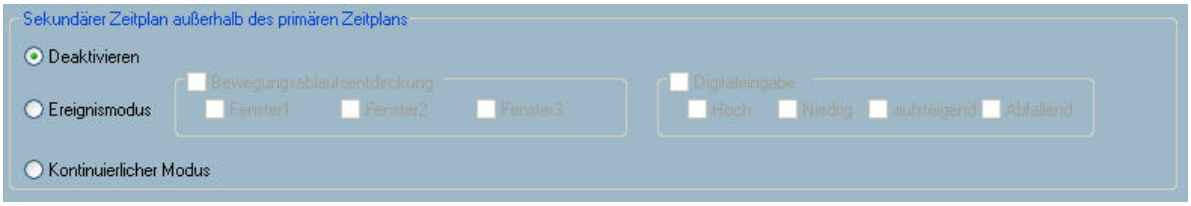
Zeitplanung im kontinuierlichen Modus

Bei Auswahl des kontinuierlichen Modus erfolgt eine regelmäßige Aufnahme entsprechend des vom Nutzer definierten Zeitplans.

Sekundärer Zeitplan

Der Sekundäre Zeitplan umfaßt Zeiten, die außerhalb der im Primären Zeitplan eingestellten Zeiten liegen.

Zeitplanungsmodus



Hier kann zwischen drei Möglichkeiten gewählt werden: Deaktivieren, Ereignismodus und Kontinuierlicher Modus . Ereignisgesteuerter und kontinuierlicher Modus werden analog dieser Modi im primären Zeitplan eingestellt.

Der Wiedergabemodus

Eigenschaften der Wiedergabesoftware

Das Wiedergabeprogramm dieser Software ist sowohl leistungsfähig als auch komfortabel und bedienerfreundlich. Mit ihm kann der Anwender die Videodatenbank durchsuchen. Es stehen Anzeigemodi zur Verfügung (die Normalanzeige, der ereignisbezogene Anzeigemodus, drei Wiedergabemodi.

Funktionsübersicht:

Abspielen

- Wiedergabe von Anfang, Stopp, Pause
- Vorwärts
- Schnelle Wiedergabe (von x1 bis x16)
- langsame Wiedergabe (von /1 bis /16)

Anzeigen: Anpassung der Anzeige der Videowiedergabe

- Zoom in / Einzoomen (von 1:1 bis 2.25:1)
- Zoom out / Auszoomen (von 1:1 bis 1:2)
- Volle Bildschirmanzeige

Suchwerkzeuge

- Nutzereingabe (vom Gesamtbereich bis zu einer Sekunde)
- Einzoomen (vom Gesamtbereich bis zu zehn Sekunden)
- Auszoomen (Bis zum Gesamtbereich)
- Seitenweises Suchen
- Gesamtbereich

Diverses

- AVI Datei Konverter
- BMP Datei Momentaufnahme
- Direktausgabe auf den Drucker
- Lautstärkereglung

Systemsteuerung

- Sperren
- Systemeinstellungen
- Minimieren

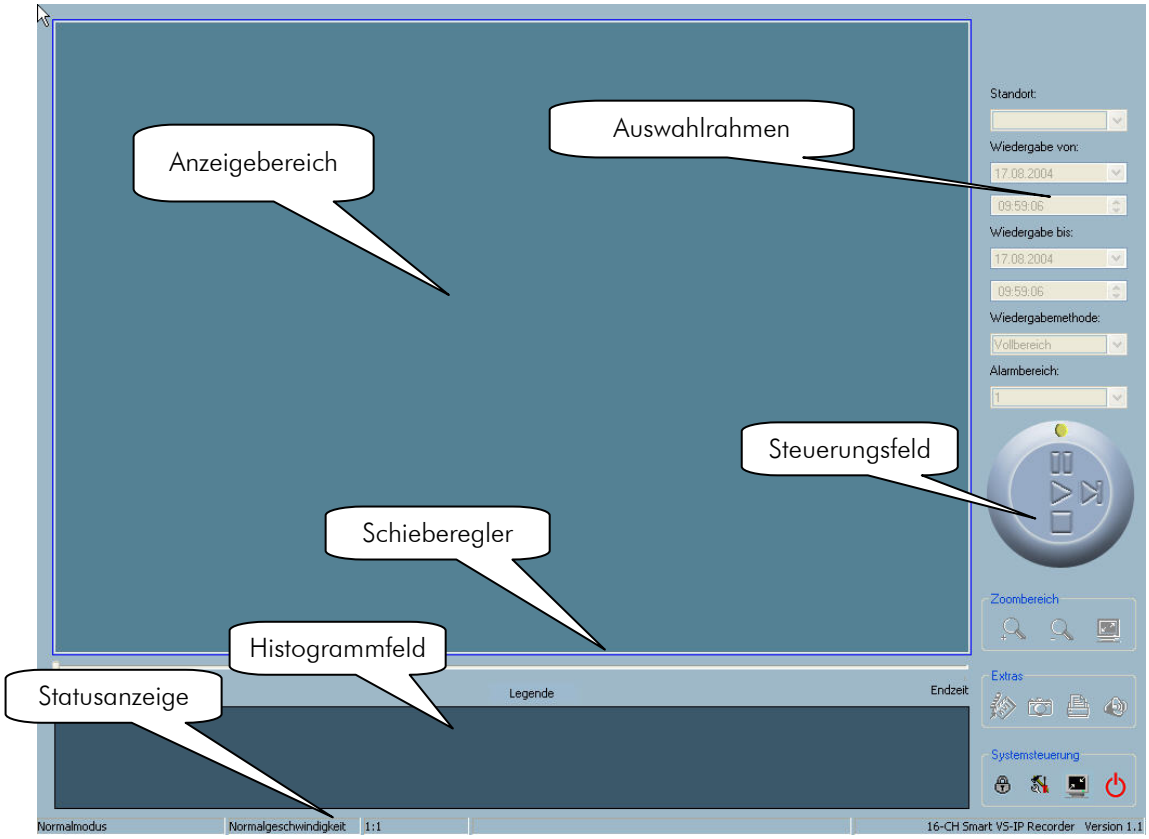
Sonstiges

- Ortsauswahl
- Alarmfenster-Auswahl

Anmelden

Die Berechtigungsabfrage ist Bestandteil des Launchers. Hat sich der Anwender dort authentifiziert, kann die Wiedergabesoftware ohne weitere Abfrage gestartet werden. Andernfalls erscheint die Berechtigungsabfrage des Launchers, in der der Anwender sich authentifizieren muß.

Übersicht

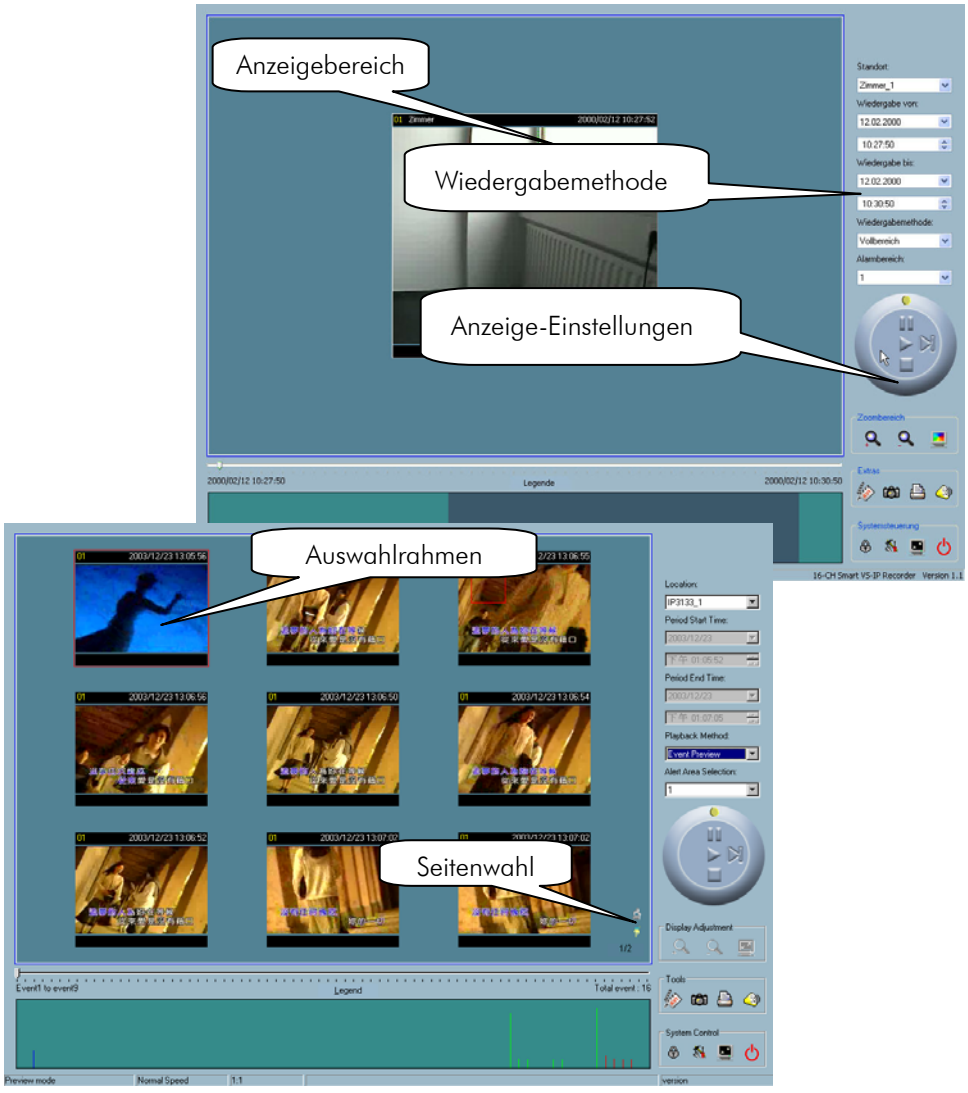


Hat man sich erfolgreich angemeldet, erscheint das Hauptanzeigefenster und die Bildschirmauflösung wird automatisch auf 1024x768 gesetzt, wenn die vorherige Auflösung geringer war. Dieses Bildschirmfenster besteht aus vier Bereichen: dem Abspielbereich, dem Histogrammfeld, dem Steuerungsfeld und dem Statusbereich. Außerdem gibt es drei visuelle Indikatoren: den Bereichsauswahl- Indikator, den Auswahlrahmen und den Schieberegler (Schiebeleiste). Diese Eigenschaften bieten die Voraussetzungen für eine leistungsfähige Suche nach spezifischen Videos in der Überwachungsdatenbank.

Bereiche

Anzeigebereich

Die abgespeicherten Videodaten jeder Kamera können auf drei verschiedene Arten gezeigt werden: Ereignisbezogen, Alarmbezogen oder Zeitbezogen. Die Videogröße kann mit den Anzeige-Einstellungen eingestellt werden.



Das Histogrammfeld

Das Histogramm ist eine interaktive Anzeige, mit der die Position in der Zeitdomäne des Ereignisses und der Bewegungsprozentsatz angezeigt werden können. Aus dem Histogrammbereich kann eine Gruppe von Ereignissen oder eine bestimmte Zeitspanne ausgewählt werden.

Bild-Auswahlrahmen

Die Funktionen dieses Steuerungsbereichs dienen vorrangig der Datenbanksuche (außer der Funktion Seitenwahl). Die Funktion Seitenwahl befindet sich in der unteren rechten Ecke des Anzeigebereichs, wenn das Programm im Modus „Ereignisvorschau" läuft. Die Steuerungs-Werkzeuge umfassen: die Ortsauswahl, die Zeitraum-Wahl, die Auswahl der Wiedergabe-Methode, das Navigationsrad, Anzeige-Anpassung, Einstellung des Suchbereichs, Exportieren und Systemsteuerung.

Statusanzeige

Die Statusanzeige befindet sich im unteren Bereich der Hauptanzeige. Sie zeigt alle Programmstatusinformationen; den Anzeigemodus, die Anzeigegröße, die Geschwindigkeit sowie Format und Namen der Exportdatei an.

Indikatoren

Bereichsauswahl-Indikator

Der Bereichswahl-Indikator ist unter der Abspielkontrolle im Steuerungsfeld angeordnet. Er markiert entweder den Anzeigebereich oder das Histogrammfeld. Bewegen Sie die Maus auf den Bereich, den Sie auswählen wollen. Haben Sie den Anzeigebereich gewählt, so erscheint das Werkzeug zur Anzeigeanpassung im Steuerungsfeld. Haben Sie den Histogrammbereich gewählt, so verschwindet das Werkzeug zur Anzeigeanpassung und das Werkzeug zur Einstellung des Suchbereichs erscheint an derselben Stelle im Steuerungsfeld.

Auswahlrahmen

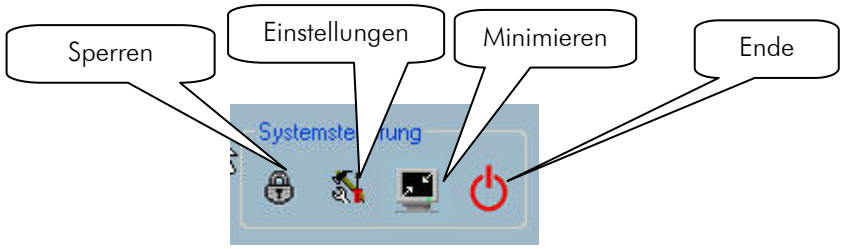
Der Auswahlrahmen erscheint nur, wenn der Anzeigemodus in den Ereignisvorschau-Modus geändert wird. Er ist ein rotes Rechteck, das einen der neun Ereignisvorschau-Rahmen umrandet. Wurde eine der Anzeigemöglichkeiten, d. h. einer der Rahmen, ausgewählt, so kann der Abspielstatus mit Hilfe des Navigationsrads im Steuerungsbereich gesteuert werden.

Schieberegler

Der Schieberegler ist ein schnelles, flexibles Hilfsmittel bei der Suche nach spezifischen Daten innerhalb eines gewählten Zeitraums. Über die gesamte Länge dieses Zeitraums können Sie den Schieberegler positionieren, um eine Startzeit festzulegen, von der an die Videoaufnahme abgespielt werden soll. Wird die Wiedergabe unterbrochen, wird auf dem Anzeigebereich der Zeitpunkt angezeigt, der von Ihnen selektiert wurde. Der Schieberegler arbeitet nur unter dem normalen Anzeigemodus.

Einstellungen

Klicken Sie in der Systemsteuerung auf „Einstellungen“, so erscheint das Dialogfenster.



Standort der Datenbasis

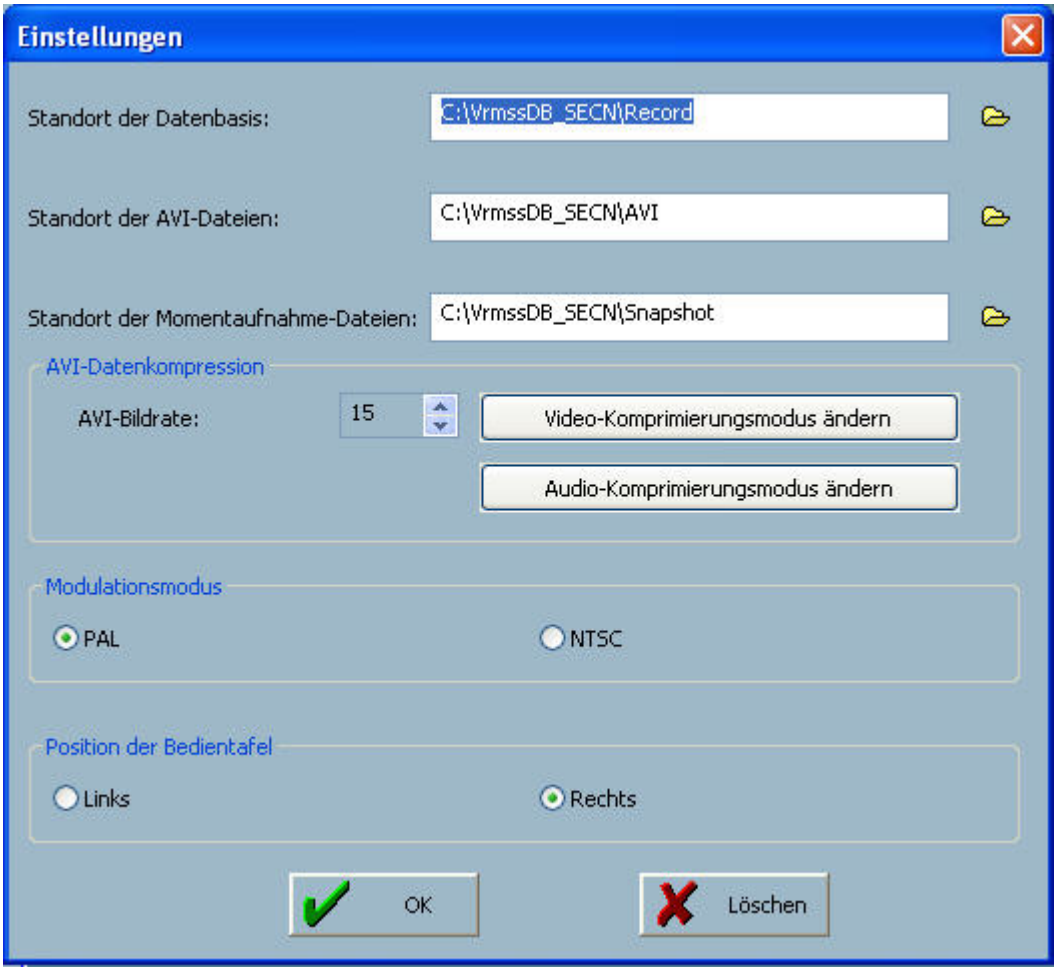
Die Einstellung des Datenbankpfades ist die wichtigste Funktion innerhalb des Dialogfensters „Einstellungen“. Sie müssen das Verzeichnis, das die Überwachungsdatenbank enthält, angeben (überlicherweise Verz. „Record“).

Speicherort der AVI Dateien

Hier wird das Ablage-Verzeichnis für exportierte AVI Dateien eingestellt. Die exportierten Dateien werden in einem Unterverzeichnis, des von Ihnen hier ausgewählten Verzeichnisses gespeichert.

Speicherort für Momentaufnahmen

Hier wird das Verzeichnis von Momentaufnahmen eingestellt. Die exportierten Bitmap Dateien werden in einem Unterverzeichnis des von Ihnen hier ausgewählten Verzeichnisses gespeichert.



AVI-Datenverdichter

Wir verwenden eine Farbtiefe von 24 Bit, um AVI Dateien in diesem Modus zu exportieren. In der AVI Komprimierungs-Auswahl kann eine von Ihrem Computer unterstütztes Komprimierungsverfahren (sowohl Video als auch Audio) selektiert werden. Dieses Verfahren kann, aufgrund verschiedener Komprimierungsmethoden, je nach Computer unterschiedlich sein.

Modulationsmodus

Der Modulationsmodus entscheidet über die Videogröße auf dem Bildschirm. Sie hängt davon ab, wie die Videosequenz im Monitor Programm aufgenommen wurde. Wurde der falsche Modulierungs-Modus gewählt, so wird das Video verzerrt angezeigt. Um dies zu korrigieren, wählen Sie bitte den richtigen Modus (Europa PAL Standard).

Position des Steuerungsfeldes

Hier kann das Steuerungsfeld, je nach persönlicher Präferenz, entweder auf die rechte oder auf die linke Seite des Hauptfensters positioniert werden.

Normaler Abspiel-Modus

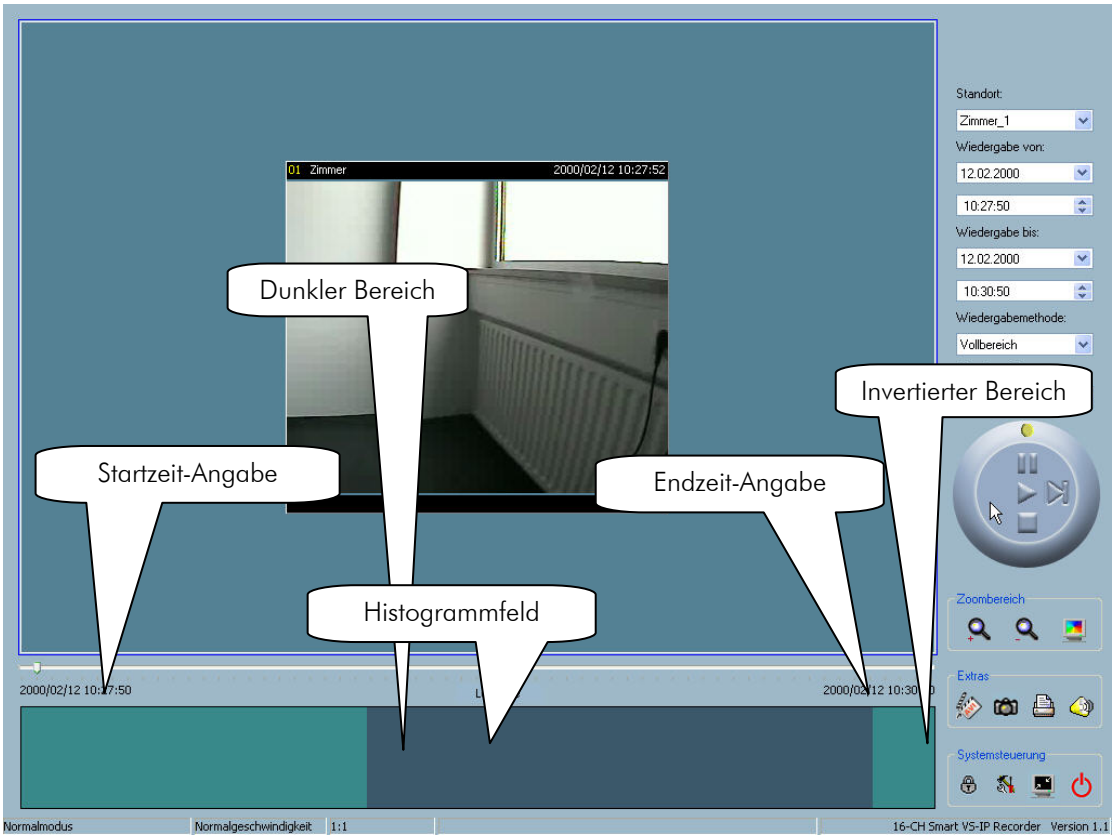
Es gibt verschiedene Methoden Videosequenzen im Normalanzeige-Modus zu starten:

(1) Ändern Sie den Datenbankpfad auf die gewünschten Sequenzen im Einstellungsdialog.

(2) Ändern Sie den Standort mit Hilfe des Ankreuzfeldes „Standort" im Steuerungsfeld.

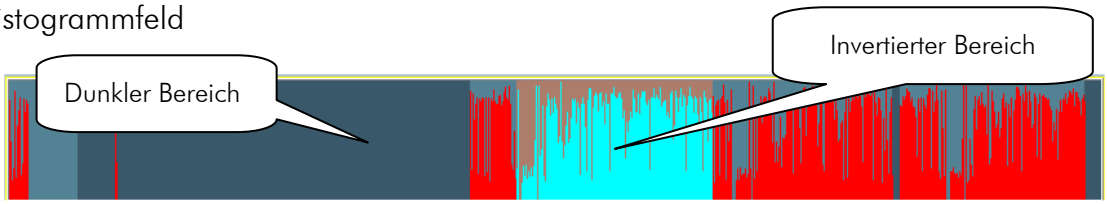
(3) Setzen Sie die Wiedergabe-Methode auf „Vollbereich"

(4) Setzen Sie die Wiedergabe-Methode auf „Zeitdauer".



Im normalen Anzeigemodus (Einzelbild) können alle Werkzeuge von Wiedergabe außer der Seitenauswahl genutzt werden. In diesem Modus werden Startzeit und Endzeit des jeweiligen Zeitabschnitts unterhalb des Schiebereglers angezeigt.

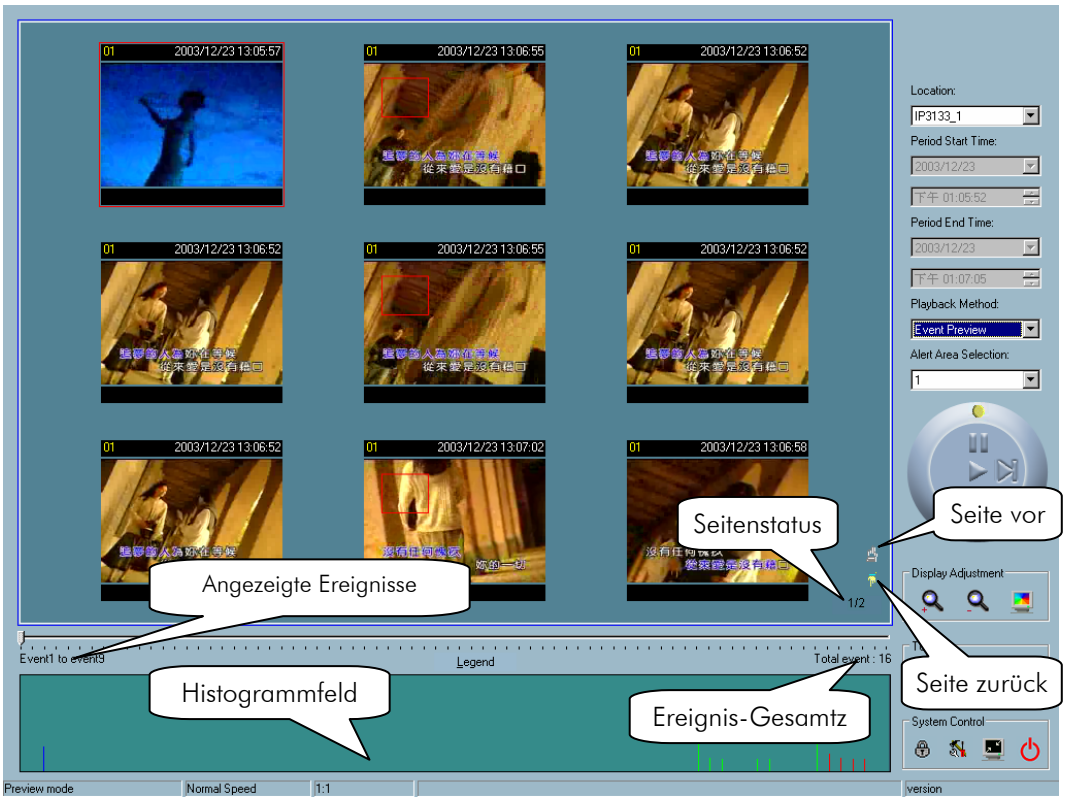
Histogrammfeld



Das Histogrammfeld der Normalanzeige zeigt nur die Zeit des Ereignisses und den Prozentsatz festgestellter Bewegungen als rote Balken an. Wollen Sie auf den Histogrammbereich zugreifen, so müssen Sie den Bereichsauswahl-Indikator auf das Histogrammfeld setzen. Sie können einen Zeitraum, den Sie sich ansehen möchten, markieren, indem Sie den Mauszeiger bei gedrückter linker Maustaste über das Histogramm ziehen. Der Auswahlbereich erscheint invertiert. Lassen Sie die linke Maustaste los, so ersetzt die markierte Auswahl den Ausgangszeitraum, den das Programm vorher anzeigte. Klicken Sie auf die linke Maustaste, halten diese aber nicht fest und ziehen den Mauszeiger über einen Auswahlbereich, so geschieht dasselbe wie beim Anklicken des Schiebereglers. Das heißt, die Wiedergabe springt zum markierten Zeitpunkt und zeigt das Video im Anzeigefeld. Die dunklen Bereiche des Histogramms enthalten keine Videodaten. Klicken Sie auf diese Bereiche, erscheint eine Warnmeldung auf dem Bildschirm.

Vorschau (Mehrfachanzeige) Modus

Sie können nur in den Vorschau Modus wechseln, wenn Sie die Wiedergabe-Methode auf „Voransicht des Ereignisses" gesetzt haben. Dieser Modus unterstützt Sie dabei, die Ursache für ein Ereignis herauszufinden – nicht nur nach Zeitpunkt und Alarm-Prozentsatz im Histogrammbereich, sondern auch beim Abspielen des tatsächlichen Videos. So können Sie leicht zwischen verschiedenen Alarmsituationen unterscheiden. In der Ereignisvorschau sind der Schieberegler, der Datenwandler in der Export-Toolbox, und die Toolbox zur Einstellung der Bildschirmanzeige nicht funktionsfähig. Die zwei Anzeigen unter dem Schieberegler zeigen die Nummern der angezeigten Ereignisse und die Zahl der gesamten Ereignisse an. Es gibt neun Anzeigerahmen, die „Page" (Seite) genannt werden. Jedes angezeigte Ereignis ist mindestens 10 Sekunden lang. Sie können den „Seite vorblättern" und den „Seite zurückblättern" Knopf in der Seitenauswahl nutzen, um alle Ereignisse eines ausgewählten Zeitraums durchzublättern, und dabei bis zu neun Ereignisse pro Seite anzusehen. Der Seitenstatus informiert Sie über die aktuelle Seite und die gesamte Seitenzahl (nächstes Bild).



Histogramm Beschriftung

Histogramm-Legende
- Keine Daten
- Intervall mit Audio und Video
- Intervall nur mit Video
- Intervall nur mit Audio
- Ereignisse für Bewegungsablaufentdeckung
- Fokussiertes Ereignis
- Ereignisse auf gegenwärtiger Seite (nur Ereignismodus)
- Ereignisse für Digitaleingabe, hoch
- Ereignisse für Digitaleingabe, niedrig
Schließen

Bei Betätigung des Knopfs “Legende” über dem Histogrammfeld öffnet sich ein Fenster, welches die Bedeutung der verschiedenen Farben des Histogramms erklärt.

Werkzeuge im Steuerungsfeld

Dieser Abschnitt informiert über die Handhabung der Werkzeuge im Steuerungsfeld.

Auswahlwerkzeuge

Das nächste Bild zeigt die Auswahlwerkzeuge: Ortsauswahl, Startzeit-Auswahl für die Auswahl der Anlaufzeit einer Periode, Endzeit-Auswahl für die Selektion der Stopzeit einer Periode, Auswahl der Wiedergabe-Methode und Auswahl des Alarmbereichs.

Standort

Mit der Ortsauswahl kann die Kamera ausgewählt werden, von der Sie sich Aufnahmen ansehen wollen. Die Ortsinformation ist dieselbe, wie der Ortsname, der dem jeweiligen Kanal im Monitorprogramm zugeordnet wurde. Gibt es mehr als einen Zeitabschnitt für denselben Ort, erscheint ein weiteres Dialogfenster. In diesem Fenster muß ein Zeitintervall ausgewählt werden. Ist die Auswahl richtig, so schaltet Wiedergabe zu diesem Ort um und startet die Wiedergabe.

Zeitraumauswahl (Wiedergabe von-bis)

Die Zeitraumauswahl gibt Ihnen die Möglichkeit, Startzeit und Endzeit eines neuen Zeitabschnitts auszuwählen. Die Endzeit sollte größer sein als die Startzeit. Klicken Sie nach Angabe von Anfangs- und Endzeit auf den „Wiedergabe" Knopf im Navigationsrad. Das System spielt den Inhalt der neuen Zeitperiode im Anzeigebereich ab und ändert die Informationen in der Startzeit- und Endzeitbeschriftung. Die Schiebeleiste und der Histogrammbereich werden ebenfalls geändert. Ist die gewählte Zeit in der Datenbank nicht verfügbar, so werden die Daten der Zeitraumauswahl auf die letzte richtige Zeitperiode zurückgesetzt und ein Warnhinweis erscheint.

Wiedergabemethode:

Vollbereich

Wird diese Methode ausgewählt, wird die lokale Datenbank von Anfang bis Ende komplett angezeigt. Jegliche Änderung in der Zeitraumauswahl bleibt ohne Einfluß, wenn Sie nicht anstelle des „Vollbereichs" „Zeitdauer" aktivieren.

Zeitdauer

Ändern Sie die Wiedergabemethode auf „Zeitdauer", lassen sich die Anfangs- und Endzeit in der Zeitraumauswahl selektieren. Klicken Sie auf den „Wiedergabe" Knopf im Navigationsrad, wird das von Ihnen ausgewählte Zeitintervall angezeigt.

Voransicht des Ereignisses

Diese Auswahl ändert den Anzeigemodus von der Normalanzeige in die Ereignisvorschau und umgekehrt.

Dieses Programm sichert die vorherigen Start- und Endzeit-Einstellungen im „Zeitdauer" Modus. Wollen Sie die Zeitraumauswahl ändern, müssen Sie zuerst die Auswahl für die Wiedergabe Methode verwenden, um in den Modus zu wechseln, den Sie verwenden möchten. Andernfalls wird die Zeitraumauswahl auf das Zeitintervall zurückgesetzt, das beim letzten Speichern der Wiedergabe Methode gültig war.

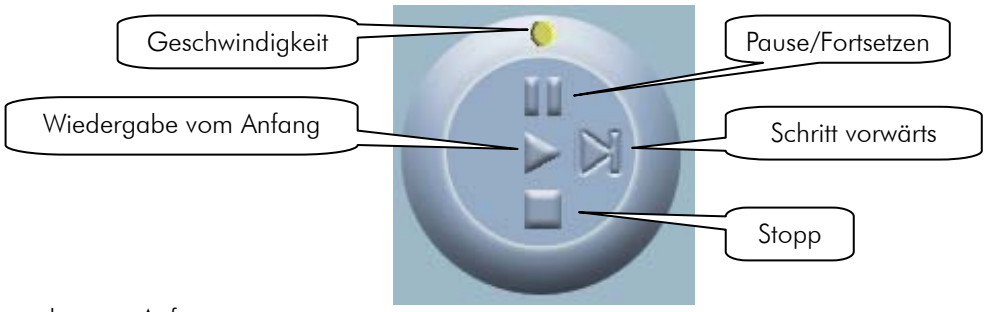
Auswahl des Alarmbereichs

Im Vorschaumodus zeigt Wiedergabe nur jeweils eine Art von Alarmereignissen an. Wollen Sie sich andere Arten von Ereignissen ansehen, müssen Sie im „Alarmbereich" den Ereignistyp ändern.

Im normalen Anzeigemodus ist der gegenwärtig angezeigte Alarmtyp durch ein rotes Rechteck markiert. Wird der Kanal geändert, so wird die „Alarmbereichsauswahl" auf die Standardeinstellungen zurückgesetzt.

Wiedergabesteuerung

Die Wiedergabe wird über ein Navigationsrad gesteuert. Alle Tasten, außer der „Wiedergabe Taste", können die Videoaufnahmen im normalen Anzeigemodus und die selektierten Videoaufnahmen in der Ereignisvorschau steuern.



Wiedergabe vom Anfang

Die Funktion der „Wiedergabe Taste" variiert in Abhängkeit des gewählten Modus. Im normalen Anzeigemodus startet das Anklicken der „Wiedergabe Taste" die Wiedergabe der Videosequenz von neuem. Wenn in der Zeitraumauswahl keine Änderungen vorgenommen wurden, wird auch im Vorschau-Modus durch Anklicken der „Wiedergabe Taste" die Anzeige, im ausgewählten Anzeigerahmen, neu gestartet. Wurden in der Zeitraumauswahl Änderungen vorgenommen, so startet das Anklicken der „Wiedergabe Taste" hier in allen Anzeigerahmen die Anzeige der ersten neun Ereignisse des neuen Zeitintervalls.

Stopp

Wollen Sie die Wiedergabe der Videosequenz anhalten, so klicken Sie auf die „Stopp Taste". Der Startpunkt wird dann auf den Anfang des gegenwärtig ausgewählten Zeitintervalls zurückgesetzt.

Pause/Fortsetzen

Die „Pause Taste" ermöglicht es Ihnen, das Abspielen der Videosequenz vorübergehend zu unterbrechen. Zum Fortsetzen klicken Sie erneut auf diese Taste.

Schritt vorwärts

Diese Taste wird nur wirksam, wenn das Abspielen der Videosequenz unterbrochen ist (Pause). Mit jedem Anklicken dieser Taste wird das nächste Einzelbild angezeigt.

Schnelles Abspielen und Langsames Abspielen

Unterstützt wird eine 1-16fache beschleunigte Abspielgeschwindigkeit, sowie eine 1-16fach verzögerte Wiedergabe. Diese Funktion gibt Ihnen mehr Flexibilität beim Durchblättern Ihrer Überwachungsdatenbank. Wollen Sie die Abspielgeschwindigkeit ändern, müssen Sie nur den Geschwindigkeitszeiger bewegen. Um die Geschwindigkeit zu erhöhen, bewegen Sie den Zeiger im Uhrzeigersinn. Um die Geschwindigkeit zu verringern, bewegen Sie ihn gegen den Uhrzeigersinn. Die aktuelle eingestellte Abspielgeschwindigkeit wird in der zweiten Spalte des Statusbereichs angezeigt.

Anzeige-Anpassung

Mit dieser Toolbox können sie die angezeigte Videosequenz im normalen Anzeigemodus auf die gewünschte Größe anpassen.

Einzoomen

Mit jedem Klick auf die Taste „Einzoomen" wird die Bildgröße im Anzeigebereich um 12.5 % der Originalgröße vergrößert. Aufgrund der Beschränkungen im Anzeigebereich liegt die maximal Vergrößerung bei 2.25:1 für den NTSC Modulationsmodus und bei 1.875:1 für den PAL Modulationsmodus. Wollen Sie weitere Bilddetails sehen, verwenden Sie die Funktion „Vollbild", die auch in dieser Toolbox enthalten ist.

Auszoomen

Mit jedem Klick auf die Taste „Auszoomen", wird die Bildgröße im Anzeigebereich um 12.5% der Originalgröße verringert. Um Ort und Zeit noch vollständig anzeigen zu können, liegt die maximale Verkleinerung bei 0.5:1.

Vollbildanzeige

Klicken Sie auf die Taste „Vollbild" und die Videosequenz wird auf den gesamten Bildschirm vergrößert. Um zur Ausgansanzeige zurückzukehren, doppelklicken Sie bitte mit der Maus auf die Anzeige oder drücken Sie die „ESC" Taste.

Anpassung des Suchbereichs

Bewegen Sie den Mauszeiger über den Histogrammbereich, so erscheint anstelle der Toolbox zur Anzeige-Anpassung die Toolbox zur Anpassung des Suchbereichs. Sie ermöglicht es, den Bereich des angezeigten Zeitintervalls schnell zu ändern. Mit dieser Toolbox können Sie die Datenbank eines Aufnahmeortes durchblättern.

Einzoomen

Mit jedem Klick auf die Taste „Einzoomen" wird die Länge des Anzeigezeitraums halbiert, bis die minimale Periodendauer von 10 Sekunden erreicht ist. Das neue Zeitintervall erlaubt es Ihnen, mehr Details zu erkennen. Die Skalen des Schiebereglers und des Histogrammfeldes sowie die angezeigte Startzeit und Endzeit des Zeitintervalls ändern sich. Die Anzeige der Zeitdauer zeigt ebenfalls die neue Start- und Endzeit an. Im Anzeigebereich wird die Anzeige des neuen Zeitintervalls ab der neu definierten Startzeit gestartet.

Auszoomen

Mit jedem Klick auf die Taste „Auszoomen" wird die Länge des Anzeigezeitraums verdoppelt, bis die Start- oder Endzeit die Zeitgrenzen des Aufnahmeortes überschreitet. Die Skalen des Schiebereglers und des Histogrammfeldes sowie die angezeigte Startzeit und Endzeit des Zeitintervalls ändern sich. Die Anzeige der Zeitdauer zeigt ebenfalls die neue Start- und Endzeit an. Im Anzeigebereich wird die Anzeige des neuen Zeitintervalls ab der neu definierten Startzeit gestartet.

Gesamtbereich

Anklicken des Knopfs „Gesamtbereich" erzielt dasselbe Resultat wie im Wiedergabe Modus.

Extras

Datenwandler

Mit dem Datenumwandler kann die wiedergegebene Videosequenz in eine AVI Datei umgewandelt werden. Durch Anklicken der „Datenwandler“ Taste wird die Konvertierung gestartet. Die Geschwindigkeit des Datenexports hängt von der Geschwindigkeit Ihres Rechners ab. Zu jeder Zeit der Datenkonvertierung kann der Export durch nochmaliges Anklicken der Taste unterbrochen werden. Sie erhalten dann eine AVI Datei über alle Daten zwischen der Startzeit und der Zeit des zweiten Anklickens. Wollen Sie das Ausgabeverzeichnis für AVI-Dateien ändern, verwenden Sie das Fenster für „Einstellungen“. Um eine bessere Qualität der AVI Dateien zu erhalten, empfehlen wir, das Videoformat auf Normalgröße einzustellen.

Momentaufnahme

Mit jedem Klick auf die Taste für Momentaufnahme wird eine Bitmap Datei exportiert. In der Normalanzeige wird das im Anzeigebereich gezeigte Bild als Bitmap exportiert. Im Vorschau-Modus wird das durch den Auswahlrahmen selektierte Bild exportiert. Die Größe des Bitmap entspricht der Originalgröße des selektierten Bildes. Der Name der exportierten Bitmap-Datei wird automatisch generiert und in der vierten Spalte der Statusanzeige aufgeführt.

Drucken

Klicken Sie auf die Taste für „Ausdruck”, so erscheint ein Dialogfeld. Nachdem Sie ihre Einstellungen vorgenomme haben und diese an den Drucker übermittelt haben, werden die Bilder im Anzeigebereich ausgedruckt. Die ausgegebenen Daten sind also mit den Daten im Anzeigebereich identisch.

Lautstärke

Klicken Sie auf den „Lautstärke” Knopf, so erscheint ein Dialogfenster zur Lautstärkereglung. Die Lautstärke ändert sich entsprechend Ihrer Angaben sofort nachdem Sie ihre Einstellungen vorgenommen haben. Sie können auch „Mute” im Ankreuzfeld markieren, um den Ton auszublenden.

Systemsteuerung

Die Werkzeuge zur Systemsteuerung stellen für die Wiedergabesoftware einige grundlegende Funktionen zur Verfügung.

Fenster sperren

Müssen Sie Ihren Arbeitsplatz verlassen, empfehlen wir Ihnen, das Wiedergabefenster aus Sicherheitsgründen zu sperren. Klicken Sie einfach aus die Taste für „Fenster sperren", um das Hauptfenster zu sperren. Wurde diese Funktion aktiviert, wird das Hauptfenster versteckt und ein Login-Dialogfenster erscheint. Um zum Hauptfenster zurückzukehren, müssen Sie das Administrator-Passwort eingeben.

Einstellungen

Das Dialogfenster „Einstellungen" erscheint, wenn Sie diese Taste anklicken.

Minimieren

Das Wiedergabefenster wird minimiert, wenn Sie diese Taste anklicken. Das Wiedergabefenster kann wieder aufgerufen werden, indem Sie auf das Programm in der Task-Leiste klicken oder Wiedergabe vom Launcher aus anwählen.

Programmende

Die Wiedergabe wird beendet, wenn Sie auf die Taste für Programmende klicken. Läuft ein Datenwandler-Prozess, so wird dieser vorher beendet.